

Deutsch als Fremdsprache

Zwischendurch mal ... Wortschatz



Hueber

BARBARA DUCKSTEIN
ESTHER HAERTL

Deutsch als Fremdsprache
Zwischendurch mal ...

Wortschatz

Niveau A1–A2

Kopiervorlagen

Hueber Verlag

Cover: Apfel © Thinkstock/TongRo Images

Kopervorlagen

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets von Firmen, Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des jeweiligen Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese nicht gekennzeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder das Vorhandensein noch das Fehlen derartiger Kennzeichnungen die Rechtslage hinsichtlich dieser gewerblichen Schutzrechte berührt.

4. 3. 2. 2022 21 20 19 18 | Die letzten Ziffern bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert, nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2017 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München, Deutschland
Umschlaggestaltung und Coverfoto: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München
Layout & Satz: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München
Verlagsredaktion: Thomas Stark, Lena Bengel und Ingo Heyse, alle Hueber Verlag, München
Druck und Bindung: Passavia Druckservice GmbH & Co. KG, Passau
Printed in Germany
ISBN 978-3-19-421002-8

Art. 530_12522_001_02

INHALT

	Vorwort / Spielideen für die Wort-Bild-Karten	4
1	Hallo, wer bist du?	6
2	Familie	10
3	Zahlen und Uhrzeiten	14
4	Körperteile, Aussehen	18
5	Feste	22
6	Hotel	26
7	Tagesablauf	30
8	Behörden und Institutionen	34
9	Termine, Tage, Monate	38
10	Tätigkeiten im Haushalt	42
11	Wo wohnen Sie? Und wie?	46
12	Wetter	50
13	Natur, Landschaft	54
14	In der Stadt unterwegs	58
15	Schule, Ausbildung	62
16	Länder und Sprachen	66
17	Kleidung, Farben, Aussehen	70
18	Sport	74
19	Krankheit	78
20	Medien	82
21	Formen, Materialien	86
22	Berufe	90
23	Wirtschaft	94
24	Arbeit	98
25	Einkaufen, Markt, Geschäfte	102
26	Essen und Trinken, Restaurant	106
27	Freizeit, Hobbys, Interessen	110
28	Reisen	114

VORWORT

Liebe Kursleiterinnen und Kursleiter,

die Wortschatzarbeit ist und bleibt eine Königsdisziplin des Sprachenlernens, auch und vielleicht gerade auf den Niveaustufen A1 und A2.

Dieser Band in der Reihe *Zwischendurch mal ...* bringt eine bunte Aufgaben- und Spielevielfalt zu diesem wichtigen Bereich, sodass Sie begleitend zu einem Lehrwerk den Wortschatz zu ausgewählten Themen gezielt wiederholen und vertiefen können.

Zwischendurch mal ... Wortschatz besteht aus 28 Lektionen, von denen jede einem Wortfeld (z. B. *Wetter*) gewidmet ist. Jede Lektion enthält

- eine Seite mit einer kurzen **Lehrerhandreichung**: Hinweise und Tipps für den Einsatz der Materialien im Unterricht samt einer Angabe, welche Materialien ab welcher Niveaustufe geeignet sind.
- ein oder zwei **Arbeitsblätter** mit Aufgaben, die sich für die Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit eignen.
- eine oder zwei **Kopiervorlagen**, aus denen Sie mit wenig Aufwand Material für spielerische Wortschatzaktivitäten erstellen können.

Die Lektionen sind unabhängig voneinander einsetzbar, ebenso die einzelnen Arbeitsblätter und Kopiervorlagen. Die unterschiedlichen Aufgabentypen und die spielerischen Aktivitäten sorgen für viel Abwechslung. Daher bietet Ihnen *Zwischendurch mal ... Wortschatz* sehr flexibel einsetzbare Materialien, um den aus einem Lehrwerk bekannten Wortschatz zu festigen.

Spezielle Tipps für die unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten der Wort-Bild-Karten finden Sie auf der gegenüberliegenden Seite.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lernenden viel Spaß und Erfolg!

Autorinnen und Verlag

SPIELIDEEN FÜR DIE WORT-BILD-KARTEN



Wenn Sie jeweils das Wort und das Bild rechts davon zusammenhängend ausschneiden, können Sie mit den Karten **Domino** spielen:

Die Karten werden gemischt und dann verdeckt auf einem Stapel auf den Tisch gelegt. Die oberste Karte wird aufgedeckt. Ein TN beginnt und zieht eine Karte. Passt die Karte, darf er sie an das vorhandene Wort-Bild-Paar anlegen. Dazu sagt er z.B. *Ich habe die Tafel. Jetzt brauchen wir den Papierkorb oder die Mensa.* Passt die Karte nicht, behält der TN sie und der nächste TN ist an der Reihe. So verfahren die TN reihum. Hat man schon eine passende Karte auf der Hand, kann man sie anlegen. Wer nichts anlegen kann/keine Karte hat, nimmt eine neue vom Stapel. Gewonnen hat, wer zuerst alle seine Karten angelegt hat, nachdem der Kartenstapel abgetragen ist.

Wenn Sie die Kärtchen einzeln ausschneiden, haben Sie Material für ein **Memo-Spiel**:

Die Karten werden gemischt und mit der Bild- bzw. Wortseite nach unten auf dem Tisch ausgebreitet. Die TN decken der Reihe nach jeweils zwei Kärtchen auf und lesen vor bzw. sagen, was dort zu sehen ist (z.B. *Drucker*). Alle TN versuchen, sich die Position und den Inhalt zu merken. Dann werden die Kärtchen wieder umgedreht. Deckt jemand ein Wort-Bild-Paar auf, darf er die Kärtchen behalten und zwei neue Kärtchen aufdecken. Gewonnen hat, wer die meisten Kartenpaare gesammelt hat. Erschweren können Sie das Spiel, indem nur diejenigen TN die Kärtchenpaare behalten dürfen, die das Genus und/oder die Plural- bzw. Singularform richtig benennen können.

Wenn Sie das Domino bzw. das Memo-Spiel mit größeren Gruppen spielen möchten, können Sie entsprechend viele Kartensets zusammen verwenden. Ansonsten arbeiten die TN zu dritt und bekommen jeweils ein Set.

Wenn Sie von den einzelnen Kärtchen nur die mit Bildern verwenden, können Sie das **Beschreiben** üben lassen:

Die Bildkärtchen liegen verdeckt auf dem Tisch. Ein TN einer Kleingruppe nimmt ein Kärtchen und beschreibt den Gegenstand, ohne das Bild zu zeigen und ohne das Wort selbst zu nennen (Alternative: den Inhalt pantomimisch darstellen). Derjenige, der den Gegenstand erraten hat, bekommt das Kärtchen. Anschließend beschreibt der Nächste einen Gegenstand. Gewonnen hat, wer am Ende die meisten Kärtchen hat.

Auch diese Variante mit einzelnen Wort- und Bildkarten übt das **Beschreiben**:

Jeder TN bekommt zwei, drei oder mehr Bildkarten (je nachdem, wie lange Sie spielen möchten) und die gleiche Anzahl nicht dazu passender Wortkarten. Er geht herum und beschreibt anderen TN das Bild so lange, bis er den TN mit der passenden Wortkarte gefunden hat. Das Wort-Bild-Paar wird abgelegt. Gewonnen hat, wer zuerst alle Karten abgelegt hat.



HALLO, WER BIST DU?

A1 Arbeitsblatt 1**1 Grüßen – Was sagen die Personen?**

Die TN arbeiten in Einzel- oder Partnerarbeit, Kontrolle im Plenum.

2 Wann sagt man was?

Die TN arbeiten in Einzel- oder Partnerarbeit, Kontrolle im Plenum.

A1 Arbeitsblatt 2**1 Sich und andere vorstellen***Vorbereitung:* Kopieren Sie die Kopiervorlage 1 mit den Karten so oft, dass jeweils zwei TN einen Satz Kärtchen bekommen.*Ablauf:* Die Lerner ergänzen zunächst allein oder in Partnerarbeit die Dialoge. Kontrolle im Plenum. Anschließend zieht jeder Partner eine Karte. Entsprechend den Informationen stellt er „sich“ ähnlich wie in Dialog 1 der anderen Person vor: Name, Herkunftsland und Wohnort und erfragt die entsprechenden Daten seines Gegenübers. Die Partner treffen sich einmal informell auf einer privaten Feier (du, Vorname ...), einmal formell auf einer Konferenz (Sie, Nachname ...).**2 Familienstand**

Die TN ordnen in Einzel- oder Partnerarbeit die Bilder den Sätzen zu. Kontrolle im Plenum. Anschließend stellen sie entsprechende Fragen und antworten positiv oder negativ.

A1 Kopiervorlage: Rollenspiel *Nach dem Befinden fragen**Vorbereitung:* Jedes Paar bekommt einen Satz der Kärtchen (Kopiervorlage 2) mit den Smileys und einen Würfel.*Ablauf:* Wiederholen Sie gegebenenfalls die Fragen nach dem Befinden in der Du- und der Sie-Form. Projizieren Sie zur weiteren Vorbereitung die Kopiervorlage und wiederholen Sie die Bedeutung der Smileys: „Sehr gut.“ / „Super.“ – „Gut.“ – „Na ja, es geht.“ – „Ach, nicht so gut.“ – „Schlecht.“ Die TN arbeiten zu zweit. TN A würfelt vorab: Bei gerader Zahl wird der Partner mit „du“, bei ungerader Zahl mit „Sie“ angesprochen. Er fragt B: „Hallo, wie geht's dir?“ / „Hallo, wie geht es Ihnen?“. B zieht ein Kärtchen und antwortet je nach Symbol z. B. „Danke. Gut. Und dir/Ihnen?“ Nun zieht A eine Karte und antwortet. Je ein Partner wechselt nun den Platz und „trifft“ einen neuen Partner, mit dem er das Rollenspiel wiederholt.

ARBEITSBLATT 1

1 Grüße – Was sagen die Personen? Ordnen Sie zu.

A Guten Abend. • B Tschüs. • C Guten Morgen. • D Guten Tag. • E Gute Nacht. • F Hallo.



2 Wann sagt man was? Tragen Sie die Grüße ein.

Auf Wiedersehen. • Guten Abend. • Guten Morgen. • Gute Nacht. • Guten Tag.

...–11 Uhr	Guten Morgen.	Begrüßung	Abschied
11–18 Uhr			
18–... Uhr			

Wie sagt man am Telefon?

Auf Wiedersehen → Auf Wieder_____



1

ARBEITSBLATT 2

1 Ergänzen Sie die Dialoge.

- Hallo, wie heißt (1) du?
- Ich heiße Susana. Und wer _____ (2) du?
- Mein _____ (3) ist Birgit. _____ (4) kommst du, Susana?
- Ich komme _____ (5) Spanien. Ich lebe aber in Berlin. Und du?
- Ich _____ (6) aus Deutschland. Ich wohne in Hamburg.

- ◆ Guten Tag, darf ich mich vorstellen? Mein Name ist Schürli.
- ▲ Guten Tag, Herr Schürli. Mein Name ist Emil Nilsson.
- ◆ Guten Tag, Herr Nilsson. _____ (7) kommen Sie denn?
- ▲ Ich _____ (8) aus Schweden. Ich _____ (9) aber schon lange in Kiel.
Und woher _____ (10) Sie, Herr Schürli?
- ◆ Ich bin aus der Schweiz. Ich _____ (11) in Bern.

2 a Was sagen die Personen? Ordnen Sie zu.



A Ich bin Single./Ich lebe allein.

B Wir haben ein Kind.

C Wir sind geschieden.

D Wir sind verheiratet.

E Wir sind nicht verheiratet.

Aber wir leben zusammen.

b Zu zweit: Stellen Sie Fragen und antworten Sie.

Wiederholung: Fragen und Antworten

Hast du Kinder?

Ich habe ein Kind/zwei Kinder.

Ich habe keine Kinder.

Bist du verheiratet?

Ja, ich bin verheiratet.

Nein, ich bin nicht verheiratet.

Lebt ihr zusammen?

Ja, wir leben zusammen.

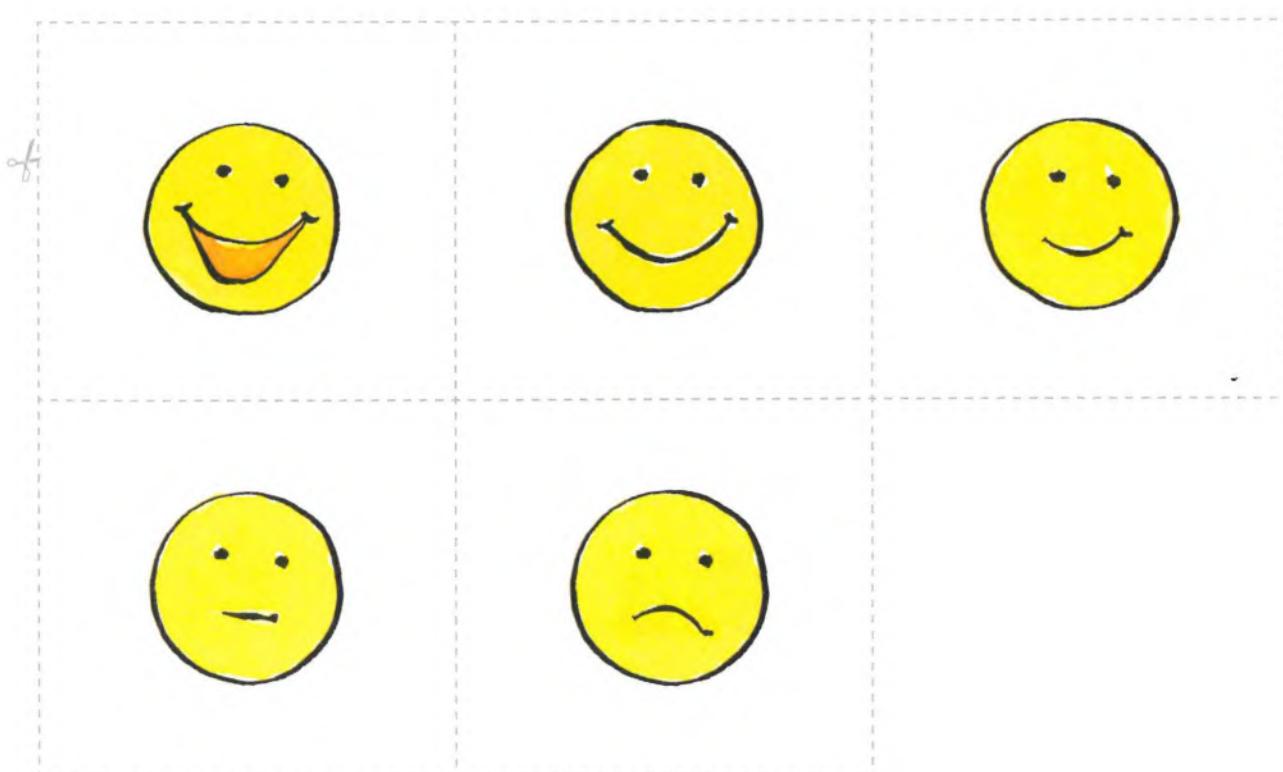
Nein, wir leben nicht zusammen.



KOPIERVORLAGE 1

Sylvia Winter Deutschland Wien	Birgit Bauer Deutschland Hamburg	Stefan Moser Österreich Salzburg	Susana Fernandez Spanien Berlin
Marie Sander Österreich München	Urs Schürli Schweiz Bern	Yves Picout Frankreich Zürich	Roberto de Rossi Italien Leipzig
Anne Lang Österreich Innsbruck	Hisham Amin Ägypten Kairo	Stefanie Wanner Deutschland Zürich	Emil Nilsson Schweden Kiel
Meret Wehrli Schweiz Winterthur	Yasin Özer Türkei Basel	Mandy Weber Deutschland Dresden	Sam Adams England Bonn

KOPIERVORLAGE 2



A1 Arbeitsblatt**1 Verwandtschaftsbezeichnungen**

Die Lernenden füllen den Stammbaum in Einzelarbeit aus. Kontrolle im Plenum, möglichst anhand einer Projektion des Stammbaums. Besprechen Sie auch die übrig gebliebenen Wörter (Enkel, Enkelin, Enkelkinder). Anschließend versetzen sich die TN in die Rolle eines Familienmitglieds und sprechen über ihre Familie.

2 Familienrätsel

Die TN lösen das Rätsel in Einzelarbeit oder zu zweit. Kontrolle im Plenum.

A1 Kopiervorlage 1/2: Verwandtschaftsverhältnisse erfragen

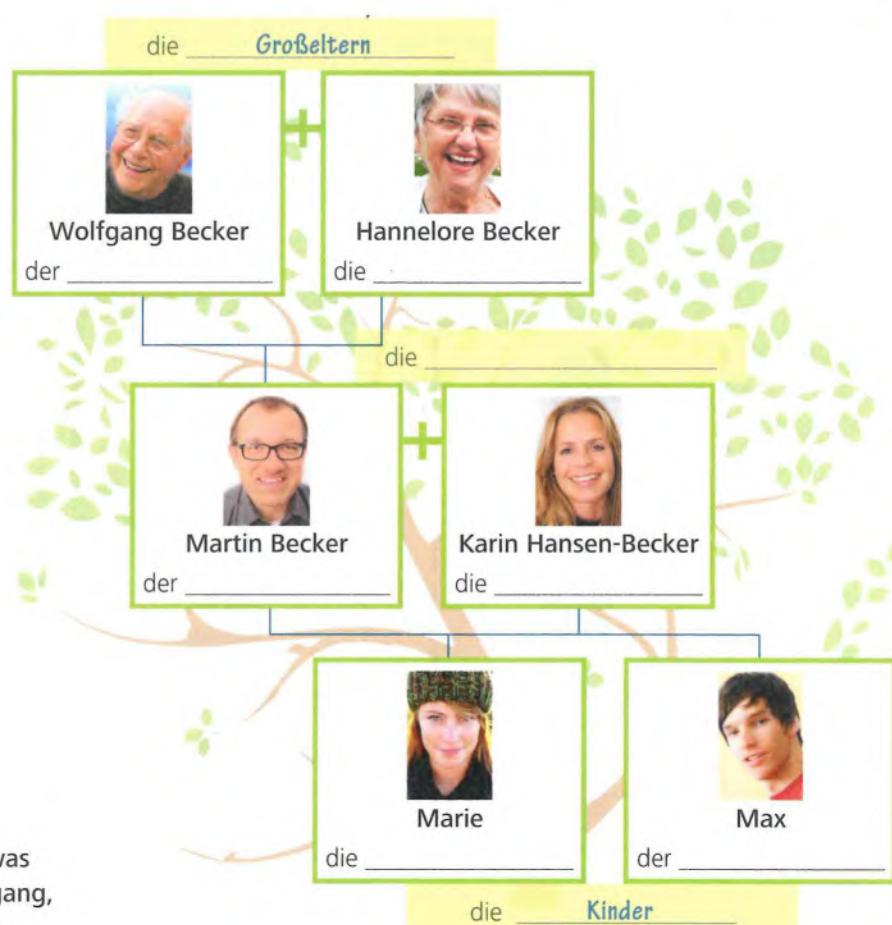
Die TN arbeiten zu zweit. Eine/r bekommt Kopiervorlage 1, der/die andere Kopiervorlage 2. Zuerst setzt jeder Partner bei den Stammbäumen seiner Kopiervorlage die fehlenden Verwandtschaftsbezeichnungen ein. Dann stellen sich die Partner gegenseitig Ja-/Nein-Fragen zu Ihrer Familie. Sie verwenden dafür die Namen aus dem Schüttelkasten und die Verwandtschaftsbezeichnungen aus dem Stammbaum. Zum Beispiel fragt A: „Ist Anton dein Cousin?“. B antwortet gemäß seinem Stammbaum: „Nein, Anton ist mein Vater.“ Dann trägt A die erfragten Informationen in den unteren Stammbaum ein. Haben die Lerner alle Familienmitglieder erfragt, vergleichen Sie zur Kontrolle ihre Stammbäume mit dem Original des Partners.



ARBEITSBLATT

- 1 a Ergänzen Sie den Stammbaum.
Einige Wörter bleiben übrig.

Eltern
Enkel
Enkelin
Enkelkinder
Großeltern
Großmutter
Großvater
Kinder
Mutter
Sohn
Tochter
Vater



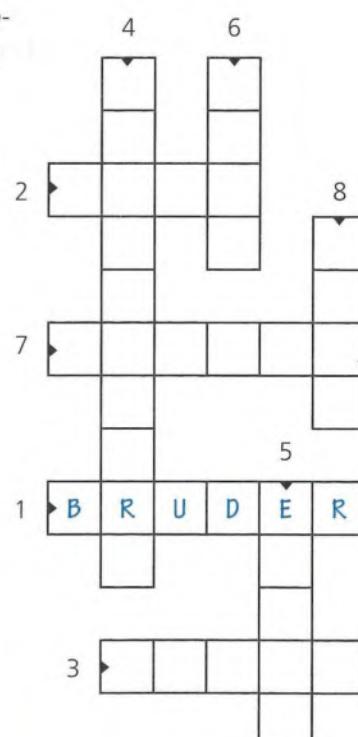
- b Wer erzählt es wie? Lesen Sie, was Marie sagt. Spielen Sie dann Wolfgang, Hannelore, Martin, Karin und Max.



Ich bin Marie. Mein Bruder heißt Max.
Meine Eltern heißen Martin Becker und Karin Hansen-Becker. Wolfgang Becker ist mein Großvater. Meine Großmutter heißt Hannelore Becker.

- 2 Lösen Sie das Familienrätsel.

Hanna ist schon verheiratet. Sie und ihr Mann Daniel bekommen bald ein Baby. Hannas ... (1) Moritz erzählt: „Meine Schwester bekommt bald ein Baby, einen ... (2). Dann werde ich ... (3)! Unsere Eltern werden ... (4, ß = ß). Sie freuen sich auf ihren ersten ... (5). Am glücklichsten sind natürlich Hanna und ihr ... (6) Daniel. Ich bin mir sicher: Sie werden tolle ... (7). Wie das ... (8) dann wohl heißt? Hanna weiß es schon, aber sie hat es mir noch nicht gesagt.

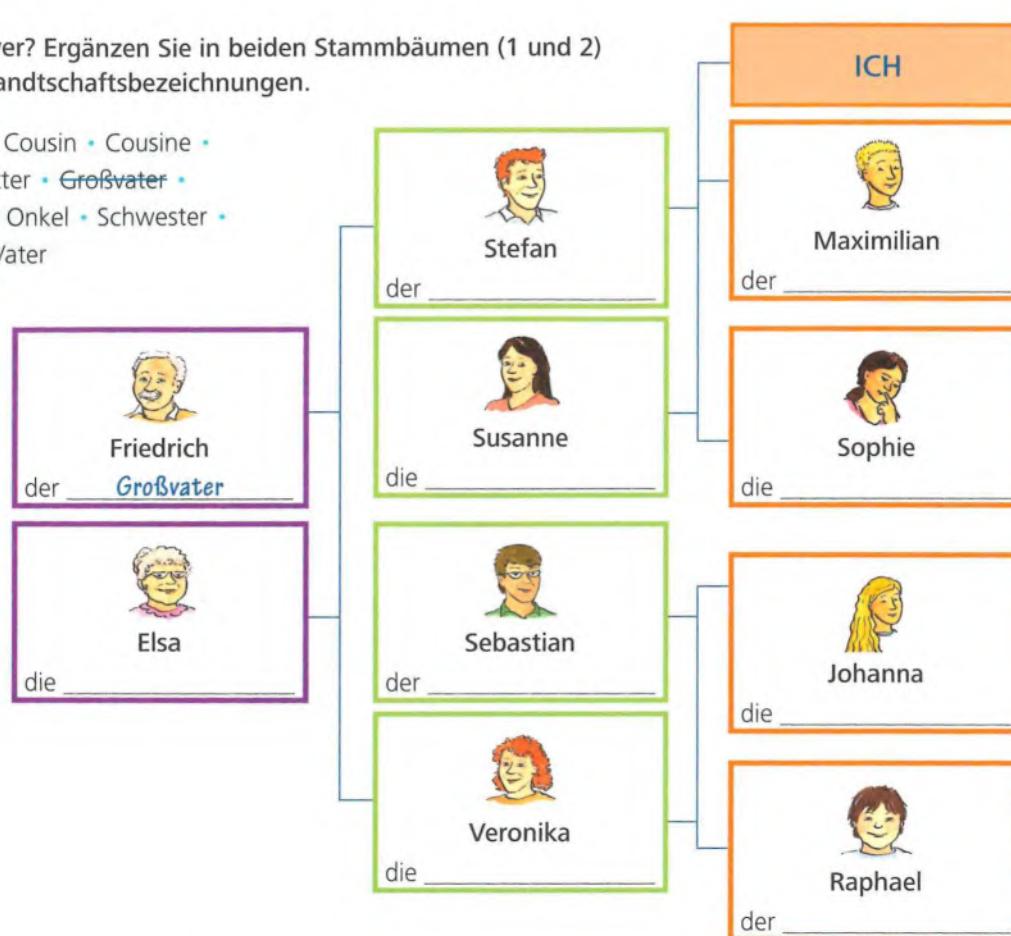


2

KOPIERVORLAGE 1: PARTNER A

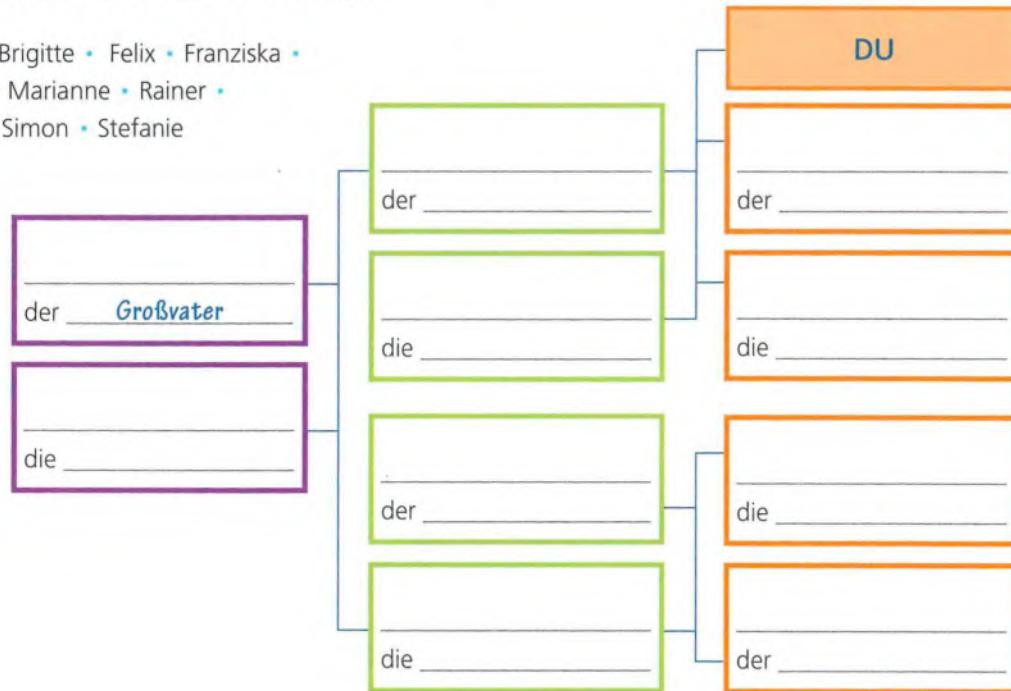
- 1 Wer ist wer? Ergänzen Sie in beiden Stammbäumen (1 und 2) die Verwandtschaftsbezeichnungen.

Bruder • Cousin • Cousine •
Großmutter • **Großvater** •
Mutter • Onkel • Schwester •
Tante • Vater



- 2 Fragen Sie z. B. „Ist Anton dein Großvater?“. Ihr Partner antwortet z. B. „Nein, Anton ist mein ...“. Tragen Sie die Namen im Stammbaum ein.

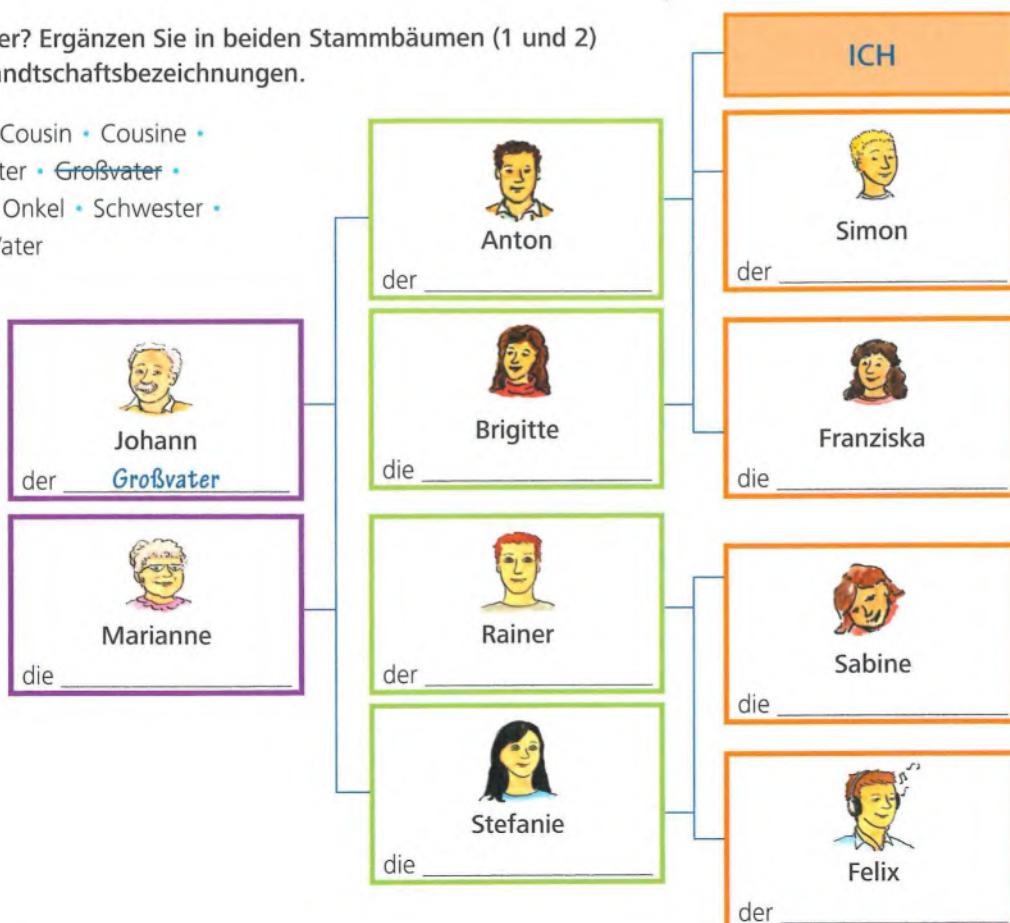
Anton • Brigitte • Felix • Franziska •
Johann • Marianne • Rainer •
Sabine • Simon • Stefanie



KOPIERVORLAGE 2: PARTNER B

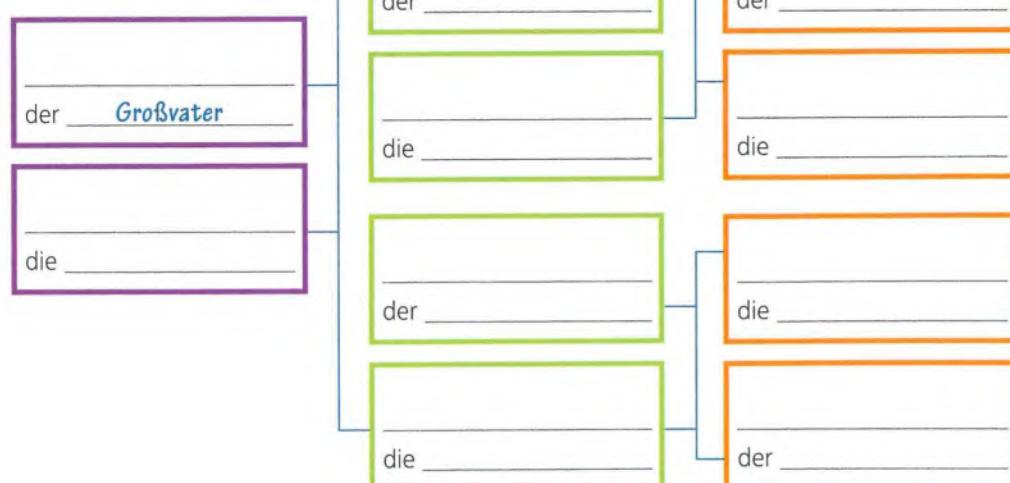
- 1 Wer ist wer? Ergänzen Sie in beiden Stammbäumen (1 und 2) die Verwandtschaftsbezeichnungen.

Bruder • Cousin • Cousine •
Großmutter • Großvater •
Mutter • Onkel • Schwester •
Tante • Vater



- 2 Fragen Sie z. B. „Ist Maximilian dein Großvater?“. Ihr Partner antwortet z. B. „Nein, Maximilian ist mein“. Tragen Sie die Namen im Stammbaum ein.

Elsa • Friedrich • Johanna •
Maximilian • Raphael •
Sebastian • Sophie • Stefan •
Susanne • Veronika



A1 Arbeitsblatt**1 Die Ordinalzahlen**

Die TN setzen in Einzelarbeit die Ordinalzahlen in der richtigen Form ein. Im Regelkasten ergänzen sie die richtigen Endungen und setzen die Ordinalzahlen ein. Kontrolle im Plenum.

2 Die Uhrzeit

Die TN ordnen allein oder in Partnerarbeit den Uhren die passenden Zeiten zu. Kontrolle im Plenum.

3 Wann fährt der Zug?

Die TN füllen allein oder in Partnerarbeit die Lücken aus. Kontrolle im Plenum.

A1 Kopiervorlage 1: Kardinalzahlen-Domino

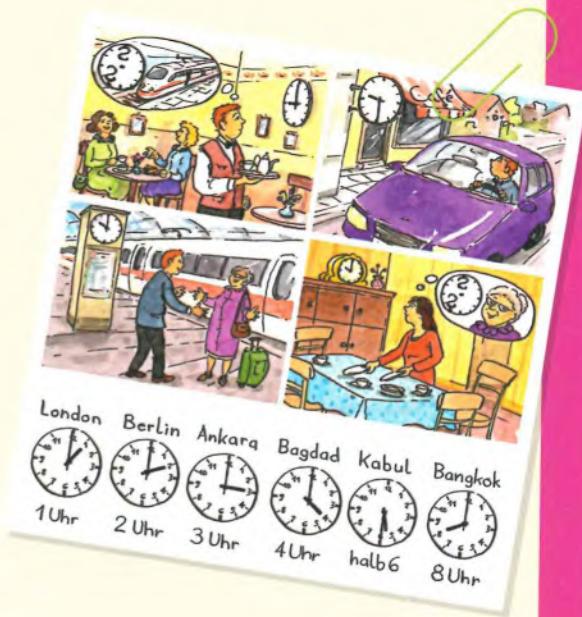
Vorbereitung: Bereiten Sie für jede Gruppe à 3–6 TN einen Satz Domino-Kärtchen vor.

Ablauf: Bilden Sie Gruppen. Die Karten werden gemischt. Eine beliebige Karte liegt aufgedeckt in der Mitte. Alle anderen Karten liegen verdeckt auf einem Stapel. Ein TN beginnt und zieht eine Karte. Passt die Karte, darf er sie anlegen, sodass Ziffern und ausgeschriebene Zahlen zusammen stehen. Passt die Karte nicht, behält der TN die Karte. So verfahren die TN reihum. Hat man schon eine passende Karte auf der Hand, kann man sie anlegen. Wer nichts anlegen kann, nimmt eine neue Karte vom Stapel. Gewonnen hat, wer zuerst alle seine Kärtchen angelegt hat, wenn der Stapel abgetragen ist.

A1 Kopiervorlage 2: Wie spät ist es?

Vorbereitung: Kopieren Sie Zifferblatt und Zeiger vergrößert auf dünne Pappe. Befestigen Sie die Zeiger mit einer Musterbeutelklammer oder Schraube und Mutter am Zifferblatt. Schneiden Sie die Kärtchen mit den Uhrzeiten aus. Pro Gruppe brauchen Sie eine Uhr und einen Kärtchensatz.

Ablauf: Bilden Sie Gruppen à 4–8 TN. TN A fragt TN B: „Wie spät ist es?/Wie viel Uhr ist es?“ B zieht verdeckt ein Kärtchen (z. B. 14:15) und beantwortet die Frage, indem sie/er die offizielle Zeit nennt („Es ist vierzehn Uhr fünfzehn.“). A stellt nun auf der Uhr die Zeiger entsprechend ein. Sie/Er wiederholt dabei die Uhrzeit, nennt allerdings die inoffizielle Zeit: „Also viertel nach zwei, danke sehr.“ Dann reicht sie/er die Uhr weiter.



ARBEITSBLATT

3

1 Wann ist was? Ergänzen Sie die Ordinalzahlen.

- 1 Die Kinder in Deutschland lieben die Weihnachtszeit. Viele haben einen Adventskalender:
Vom ersten bis 24. Dezember finden sie darin jeden Tag ein kleines Bild, ein Stück Schokolade oder ein kleines Geschenk. (1., 24.)
- 2 Am 25. oder 26. Dezember kommt der Nikolaus.
Er bringt etwas Süßes oder kleine Geschenke. (5., 6.)
- 3 Das Weihnachtsfest beginnt schon am Heiligen Abend, am 24. Dezember.
Abends bekommen die Kinder Geschenke. (24.)
- 4 Am 25. und 26. Dezember sind der Weihnachtsfeiertag.
(25., 26., 1., 2.) Wie den Weihnachtsabend feiert man sie mit der Familie.
- 5 Eine Woche später, am 31. Dezember, feiert man Silvester und am nächsten Tag, dem 1. Januar, ist Neujahr. (31., 1.)

Ordinalzahlen:

1. – 19.: Endung _____

ab 20.: Endung _____

⚠ 1. = der/die _____

20. = der/die _____

2. = der/die _____

21. = der/die _____

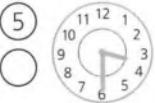
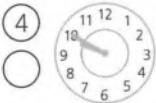
⚠ 3. = der/die _____

100. = der/die _____

4. = der/die _____

1000. = der/die _____

2 Die Uhrzeit – Ordnen Sie zu.



A eins

B halb eins

C halb vier

D zwölf

E Viertel vor zehn

F zwanzig nach drei

G fünf vor halb acht

H fünf nach halb elf

I ein Uhr

J zehn vor zehn

3 Wann fährt der Zug? – Ergänzen Sie.

„Es ist jetzt 14 Uhr. Wann fährt der Zug?“

1 „Um 14:30 Uhr, also in einer halben _____.“

2 „Um 14:07 Uhr, also in sieben _____.“

3 „Um 16:00 Uhr, also in zwei _____.“

4 „Um 14 Uhr, also wahrscheinlich schon in ein paar _____.“



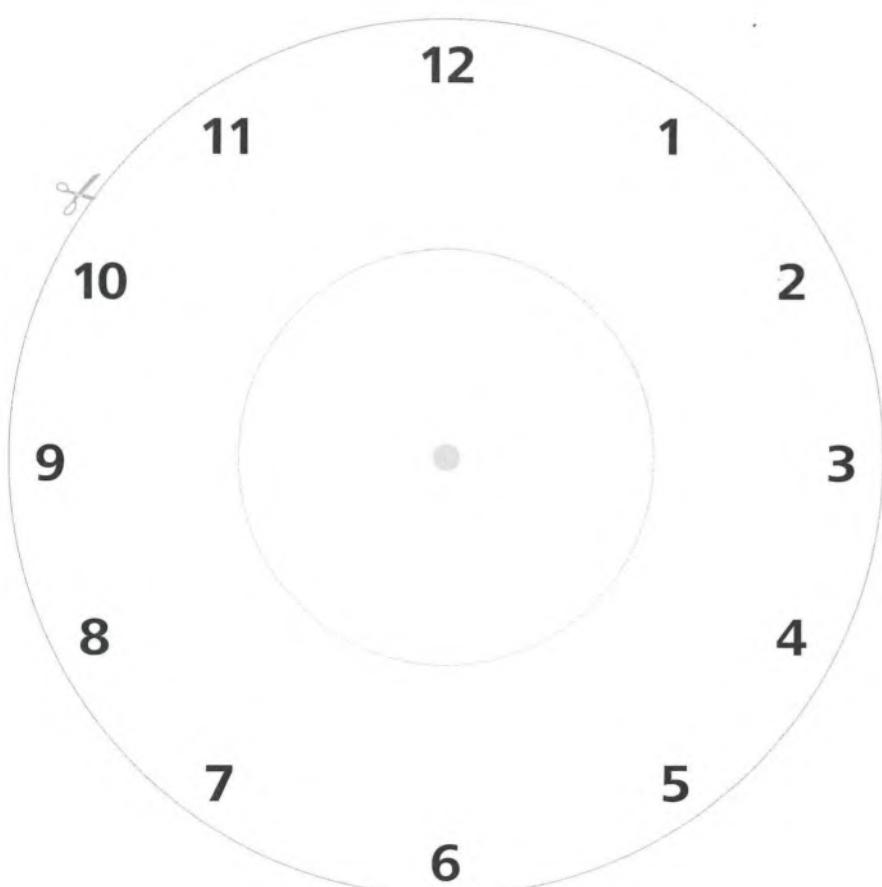
3

KOPIERVORLAGE 1

eins	2	zwei	3	drei
vier	5	fünf	6	sechs
sieben	8	acht	9	neun
zehn	11	elf	12	zwölf
dreizehn	14	vierzehn	15	fünfzehn
sechzehn	17	siebzehn	18	achtzehn
neunzehn	20	zwanzig	21	einundzwanzig
zweiundzwanzig	23	dreiundzwanzig	24	vierundzwanzig
fünfundzwanzig	26	sechsundzwanzig	27	siebenundzwanzig
achtundzwanzig	29	neunundzwanzig	30	dreißig
vierzig	50	fünfzig	60	sechzig
siebzig	80	achtzig	90	neunzig
hundert	200	zweihundert	500	fünfhundert
tausend	2000	zweitausend	8000	achttausend
hundertfünfzig	360	dreiundhundertsechzig	2010	zweitausendzehn
zehntausend	100.000	hunderttausend	1.000.000	eine Million
			4	10.000
			7	1

KOPIERVORLAGE 2

3



0:00	0:15	0:30	1:15	1:30	2:00
2:40	3:20	3:45	4:15	4:40	5:10
5:45	6:25	6:55	7:20	7:40	8:25
8:40	9:25	10:35	11:10	12:15	15:30
13:20	14:15	14:45	15:25	16:05	16:55
17:05	17:20	18:20	18:45	19:05	19:35
20:00	20:35	21:55	22:15	23:05	23:50

A1 Arbeitsblatt 1**1 Körperteile**

Die TN lösen das Kreuzworträtsel alleine oder mit einem Lernpartner. Besprechen Sie die Lösung im Plenum und fragen Sie nach dem Artikel. Lassen Sie die TN zu den Wörtern die Genuspunkte in das Kreuzworträtsel malen oder die Wörter in der jeweiligen Farbe markieren (rot = Feminin, blau = Maskulin, grün = Neutrum).

**2 Singular oder Plural?**

- Teilen Sie den Kurs in Kleingruppen ein. In der Gruppe notieren die TN die Körperteile aus 1 in die Tabelle. Fragen Sie nach weiteren Wörtern, die in 1 noch nicht genannt wurden. Gestalten Sie die Aufgabe als Wettbewerb. Diejenige Gruppe, die in der vorgegebenen Zeit die meisten Wörter notiert hat, erhält einen kleinen Preis. Kontrollieren Sie im Plenum. Verbessern Sie die TN, wenn sie bei der Nennung der Körperteile im Singular den Akkusativ falsch machen.

A2 Arbeitsblatt 2**1 Wie sieht die Person aus?**

Die TN sortieren zu zweit die Adjektive. Weisen Sie darauf hin, dass einige zu zwei Kategorien gehören können. Notieren Sie die Lösung an der Tafel.

2 Wer ist wer?

- Die TN lesen bei a die Texte, suchen das passende Bild dazu und malen es entsprechend der Beschreibung aus. Fragen Sie, was auf dem Bild noch fehlt. Bei Martin fehlt die Brille, bei Markus das Piercing.
- Lassen Sie die TN die Endungen der Adjektive bei a unterstreichen. Es ist nicht nötig, die Adjektivdeklination zu thematisieren. Aber zumindest bei der Beschreibung, die die TN nun selbst anfertigen, sollten die Endungen passen. Überfliegen Sie schnell die Personenbeschreibungen, um zu kontrollieren, dass niemand den Namen der beschriebenen Person benutzt hat. Die Texte werden im Plenum vorgelesen, die TN raten, wer beschrieben wurde.

A1 Kopiervorlage: Partnersuche

Vorbereitung: Kopieren Sie die Vorlage und schneiden Sie sie durch.

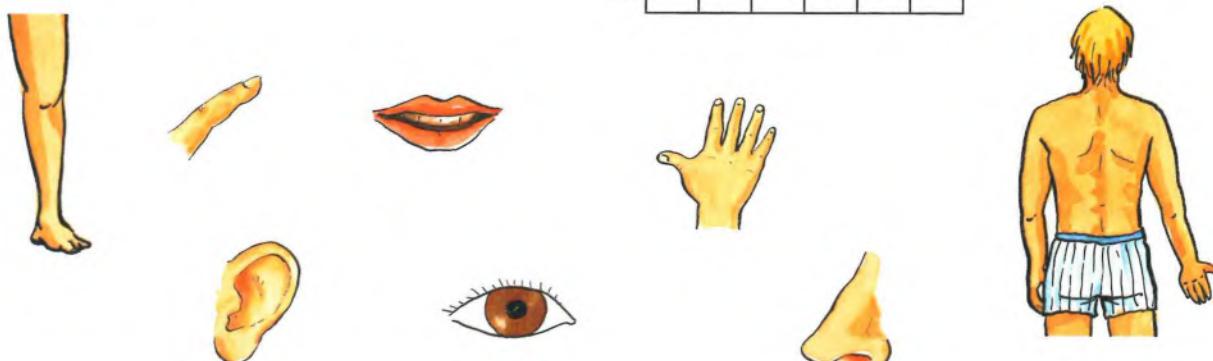
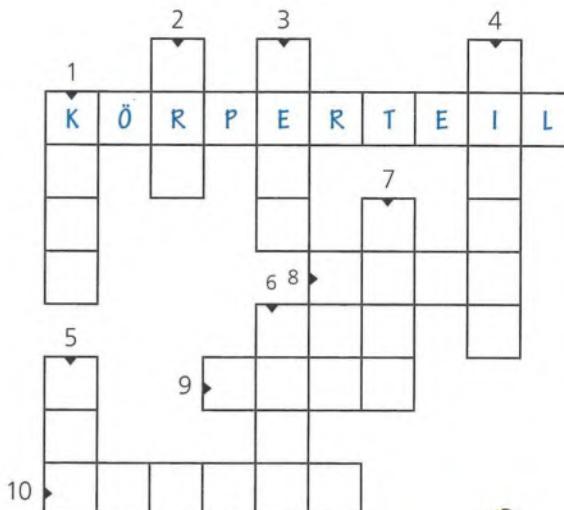
Ablauf: Bilden Sie Zweiergruppen. Je ein TN erhält eine Kopie für Partner A, der andere für Partner B. Partner A beginnt und beschreibt Silkes Traummann. Anhand der Beschreibung muss Partner B den passenden Traummann aus den Bildern auf seiner Kopie finden und den Namen nennen. Dann beschreibt Partner B und A muss die Traumfrau dazu finden. Geben Sie am Ende den TN noch etwas Zeit, die Bilder und Beschreibungen miteinander zu vergleichen.

ARBEITSBLATT 1

4

1 Körperteile – Lösen Sie das Rätsel.

- 1 Welchen Körperteil brauchen wir zum Denken?
- 2 Wo trägt man die Armbanduhr?
- 3 Welchen Körperteil brauchen wir zum Gehen?
- 4 Mit welchem Körperteil spielen wir Gitarre?
- 5 Welchen Körperteil brauchen wir zum Hören?
- 6 Mit welchem Körperteil riechen wir?
- 7 Welchen Körperteil brauchen wir zum Sprechen?
- 8 Mit welchem Körperteil sehen wir?
- 9 Welcher Körperteil ist wichtig zum Schreiben?
- 10 Welchen Körperteil braucht man, wenn man einen Rucksack trägt?



2 Singular oder Plural? Sortieren Sie die Wörter aus 1 und ergänzen Sie weitere.

Ich habe ein/e/n	Ich habe zwei	Ich habe zehn	Ich habe viele
• Nase			

ARBEITSBLATT 2

1 Wie sieht die Person aus? Ordnen Sie die Adjektive zu. Manche passen mehrmals!

blau • blond • braun • dick • dunkel • glatt • grau • groß • grün • klein •
kurz • lang • lockig • rot • schlank • schwarz



2 Wer ist wer?

- a Lesen Sie und suchen Sie das passende Bild.
Malen Sie es je nach Beschreibung aus.
Jeweils ein Detail fehlt in den Bildern. Ergänzen Sie es.

Martin hat blaue Augen und graue Haare.
Seine Haare sind kurz und er trägt einen Bart.
Er ist relativ klein und ein bisschen dick.
Meistens trägt er eine Brille.

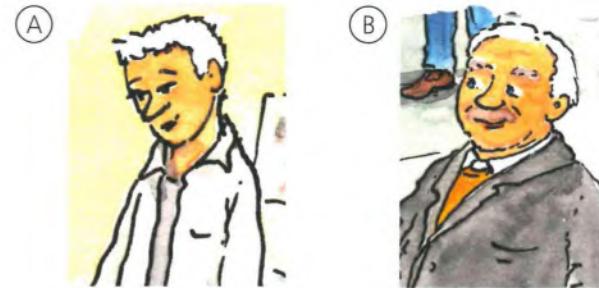
Bild _____

Markus hat braune Augen und dunkle Haare.
Die Haare sind kurz. Er ist sehr groß und schlank.
Er hat einen langen Hals und eine spitze Nase.
In der Nase hat er ein Piercing.

Bild _____

- b Beschreiben Sie eine Person aus Ihrem Kurs.
Nennen Sie den Namen nicht!

Die Person hat ...



KOPIERVORLAGE

4

Partner A

Beschreiben Sie Ihrer Partnerin/Ihrem Partner die gesuchten Traummänner. Sie/Er nennt Ihnen dann den Namen.



Silke



Tanja



Ute



Lara

	Silkes Traummann	Tanjas Traummann
Augen	braun	blau
Haare	schwarz glatt lang	braun lockig
	Bart	
	keine Brille	
Größe		mindestens 1,80 m
Der Traummann heißt:		



Partner B

Beschreiben Sie Ihrer Partnerin/Ihrem Partner die gesuchten Traumfrauen. Sie/Er nennt Ihnen dann den Namen.



Leon



David



Christian



Alex

	Leons Traumfrau	Davids Traumfrau
Augen	braun	grün oder blau
Haare	blond lockig kurz	braun lockig sehr lang
	kein Piercing	
		Brille
Größe	mindestens 1,70 m	
Die Traumfrau heißt:		

A1 Arbeitsblatt 1**1 Feste und Feiertage**

- a Die TN lösen das Rätsel alleine oder mit einem Partner. Besprechen Sie die Lösung im Plenum.
- b *Vorbereitung:* Kopieren Sie einen Jahreskalender für die Gruppen. Sie können auch nach einer passenden Internetadresse suchen, die Sie den TN mitteilen.
- Ablauf:* Jede Kleingruppe erhält einen Kalender und sucht nach den Terminen. Die Termine werden dann im Plenum genannt. Korrigieren Sie – wenn nötig – die Endungen. Notieren Sie bei Bedarf passende Redemittel an die Tafel, wie z. B. *Ostern ist in diesem/im nächsten Jahr am ...*
Mein Geburtstag ist am ...

**A2 Arbeitsblatt 2****1 Wichtige Wörter**

- a Die TN suchen zu jedem Wort die richtige Definition. Besprechen Sie die Lösung im Plenum.
- b Die TN ergänzen die Sätze mit den Wörtern aus a. Zur Kontrolle werden die Sätze im Plenum gelesen. Fragen Sie zum Abschluss: „Wer hat Ferien/Urlaub? Was ist ein Feiertag?“ Der Unterschied zwischen den Begriffen soll am Ende allen klar sein.
- Variante:* Fragen Sie die TN nach Ferien/Urlaub/Feiertagen in ihren Heimatländern.

2 Wünsche über Wünsche

Die TN ergänzen die Wünsche. Die Kontrolle erfolgt im Plenum.

Variante: Lassen Sie die TN kleine Dialoge schreiben, in denen mindestens zwei Wünsche vorkommen müssen.

A1 Kopiervorlage: Geschenke!

Vorbereitung: Kopieren Sie den Spielplan für jede Gruppe. Außerdem braucht jede Gruppe zwei Spielfiguren oder Münzen sowie einen Würfel.

Ablauf: Bilden Sie 3er- oder 4er-Gruppen. Jede Gruppe erhält einen Spielplan, die Spielfiguren und den Würfel. Fragen Sie zuerst nach den Artikeln der Wörter auf dem Plan. Jede Gruppe kann die Genuspunkte auf ihren Spielplan notieren. Weisen Sie darauf hin, dass *Weihnachten* und *Ostern* ohne Artikel gebraucht werden. Fragen Sie nach den Wörtern für die Geschenke. Die TN können weitere Geschenke auf ihren Spielplan zeichnen.

Klären Sie, dass *schenken* den Dativ (= Person) und den Akkusativ (= Sache) regt. Notieren Sie an der Tafel je ein Beispiel mit einer maskulinen/neutralen Dativergänzung, einer femininen und einer im Plural.

Dann stellt jede Gruppe eine Figur in den inneren Kreis, die andere in den äußeren Kreis. Erläutern Sie den Spielverlauf: Der erste TN würfelt und rückt die Figur im äußeren Kreis der Augenzahl entsprechend im Uhrzeigersinn weiter. Die Figur im inneren Kreis wird im Uhrzeigersinn immer nur ein Feld weitergerückt. Der TN bildet mit den Vorgaben der beiden Felder, auf denen die Spielfiguren stehen, einen Satz, z. B. „Ich schenke meinem Chef nie etwas zu Weihnachten“.

ARBEITSBLATT 1

5

1 Feste und Feiertage

a Ergänzen Sie die Wörter und finden Sie das Lösungswort.

1 Bei diesem Fest trägt man ein Kostüm.

F	1	A	S	C	H	I	N	G
---	---	---	---	---	---	---	---	---



2 Man feiert dieses Fest vom 24. bis 26. Dezember.

W			H	N	2	C		E	
---	--	--	---	---	---	---	--	---	--

Für dieses Fest gibt es drei Namen:

Ostdeutschland, Süddeutschland
und Österreich: **Fasching**West- und Norddeutschland: **Karneval**
Südwestdeutschland und Schweiz:
Fas(t)nacht

3	U	T			R	T	A	
---	---	---	--	--	---	---	---	--

3 An diesem Tag bekommt jede Frau Geschenke von ihren Kindern.

4	H	O			Z	E		4
---	---	---	--	--	---	---	--	---

4 So heißt die Zeremonie, wenn ein Paar heiratet.

5	I	5	V	E	S			
---	---	---	---	---	---	--	--	--

5 Um 24 Uhr trinkt man Sekt und wünscht sich „ein gutes neues Jahr“.

6	6	K	O			U	S
---	---	---	---	--	--	---	---

6 Am 6. Dezember bekommen die Kinder süße Geschenke.

7	O		T	7	R	N
---	---	--	---	---	---	---

7 Bei diesem Fest bekommen die Kinder Eier aus Schokolade.

8	8	E	U		A	H	
---	---	---	---	--	---	---	--

8 So heißt der 1. Januar.

9	P	9		N	G		T	E	
---	---	---	--	---	---	--	---	---	--

9 Dieses Fest ist sieben Wochen nach Ostern.

10	10	B	U		T	11	T		
----	----	---	---	--	---	----	---	--	--

10 Jedes Jahr feiert man den Tag, an dem man geboren wurde.

11	12	A	U	F	
----	----	---	---	---	--

11 Bei dieser Zeremonie in der Kirche bekommt ein Kind Wasser über den Kopf.

Lösung:

F	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

b Suchen Sie für dieses bzw. das nächste Jahr das Datum zu den Festen und Feiertagen in 1a. Notieren Sie.

Das Datum schreibt man mit Ordinalzahlen. Vergessen Sie also die Punkte nicht, wenn Sie ein Datum schreiben:
Silvester ist am 31.12.

Gesprochen haben die Ordinalzahlen die Endung -(s)ten:
Am einunddreißigsten zwölften ist Silvester.

ARBEITSBLATT 2

1 Wichtige Wörter

a Ordnen Sie zu.

- 1 der Feiertag
2 die Ferien (Pl.)
3 der Urlaub (Sg.)

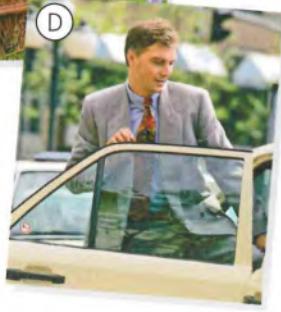
- A Eine Woche oder mehrere Wochen, in denen an einer Institution (Schule, Universität etc.) nicht gearbeitet wird.
B Etwa 25 bis 30 Tage pro Jahr, an denen ein Arbeitnehmer freinehmen kann.
C Ein Tag, an dem aus religiösen oder politischen Gründen nicht gearbeitet wird.

b Ergänzen Sie die Wörter aus 1a in der richtigen Form.

- 1 Im Sommer haben die Schüler mehrere Wochen Ferien.
2 Der Angestellte hat zwei Wochen _____ genommen.
3 Der 6. Dezember ist kein _____.
4 In seinem _____ fährt er ans Meer.
5 An Sonn- und _____ ist das Geschäft geschlossen.
6 Vom 24. Dezember bis 6. Januar haben die Studenten _____.
7 In den deutschsprachigen Ländern gibt es viele _____.

2 Wünsche über Wünsche – Ergänzen Sie und ordnen Sie die Fotos zu.

Fröhliche • Gute • Gutes neues • Herzlichen • Ostern • Schönen • Wochenende



1 F Fröhliche Weihnachten!

2 Frohe _____!

3 _____ Jahr!

4 Schönes _____!

5 _____ Glückwunsch zum Geburtstag!

6 _____ Urlaub!

7 _____ Fahrt!



KOPIERVORLAGE



der •
die •
das •
die (Plural) •

A1 Arbeitsblatt 1**1 Hotel Donau, Wien**

Die TN ergänzen alleine oder zu zweit den Text mithilfe der Symbole.

2 An der Rezeption

Die TN sortieren alleine oder zu zweit die Dialoge. Weisen Sie die TN darauf hin, dass es pro Dialog zwei Sprecher gibt. Tipp: Lassen Sie die TN die Dialoge zerschneiden, dann sind sie einfacher zu sortieren. Zur Kontrolle werden die Dialoge vorgelesen. Sie können die TN auch eigene Dialoge schreiben lassen.

3 Das perfekte Hotel

Die TN notieren ihre Ideen. Anschließend vergleichen sie diese mit ihrem Nachbarn. Jeder TN nennt dann eine seiner Informationen und eine seines Nachbarn: „*Mein Nachbar braucht einen Tennisplatz, aber ich brauche keinen Tennisplatz. Ich kann nicht Tennis spielen. Ich brauche ein Schwimmbad. Ich schwimme gerne.*“

A2 Arbeitsblatt 2**1 Auf Reisen**

- Die TN markieren die passenden Wörter. Jeweils eines in der Reihe passt nicht!
- Die TN arbeiten zu zweit und schreiben zu vier Wörtern aus 1a Definitionen auf ein Extrablatt. Dieses Blatt wird dann mit einem anderen Paar getauscht. Die definierten Begriffe müssen erraten werden.

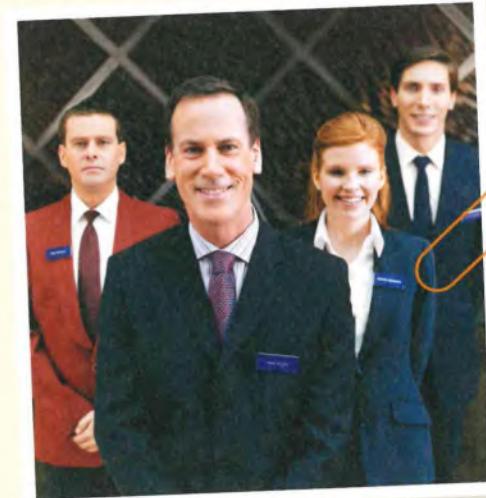
2 Eine Online-Buchung

Die TN füllen alleine oder zu zweit das Formular mithilfe der Informationen aus dem Text aus. Fragen Sie dann, was sie notiert und angekreuzt haben.

A2 Kopiervorlage: Hotel-Alphabet

Vorbereitung: Kopieren Sie für jede Gruppe eine Vorlage. Wenn Sie dickeres Papier verwenden, können Sie das Spiel mehrfach verwenden.

Ablauf: Bilden Sie Dreiergruppen. Jede Gruppe erhält einen Spielplan, einen Würfel und drei Spielfiguren in verschiedenen Farben. Der Jüngste beginnt, würfelt und zieht mit seiner Spielfigur. Nun nennt er einen Begriff mit dem entsprechenden Anfangsbuchstaben, den es im Hotel gibt. Landet der nächste Spieler auf dem gleichen Feld, muss er einen anderen Begriff nennen. Hat ein TN keine Idee, so muss er zurück zum Start. Bei dem Feld „Joker“ darf ein beliebiger Begriff genannt werden. Gewonnen hat der TN, der als erster das Ziel erreicht.



ARBEITSBLATT 1

6

1 Hotel *Donau*, Wien

Ergänzen Sie den Text.

Sie möchten Urlaub in Wien machen? Dann kommen Sie zu uns!

An der Rezeption (1) sind wir 24 _____ (2)
 für Sie da. Alle Zimmer haben ein Bad mit _____ (3).
 In den Zimmern gibt es auch einen _____ (4)
 und freies _____ (5).
 Das _____ (6) bietet Ihnen ein Frühstücksbuffet
 sowie mittags und abends viele leckere Speisen. Unser Hotel
 hat außerdem ein _____ (7) und einen
 _____ (8). Dort können Sie täglich
 von 10 bis 16 Uhr spielen. Wenn Sie mit dem Auto anreisen,
 können Sie es auf unserem _____ (9) abstellen.
 Wir wünschen Ihnen eine schöne Zeit in unserem Hotel!

2 An der Rezeption. Sortieren Sie die Sätze zu zwei Dialogen (Dialog A + B)!

- A1 ■ Guten Tag! Was kann ich für Sie tun?
 ___ ● Das passt gut, danke! Brauche ich einen Code für das WLAN?
B4 ♦ Ich brauche ein Doppelzimmer. Meine Frau und ich möchten gerne zwei Tage in Wien bleiben.
 ___ ▲ Dann füllen Sie bitte das Anmeldeformular aus.
 ___ ■ Frühstück gibt es zwischen 7 und 9 Uhr im Restaurant.
 ___ ♦ Das nehme ich.
 ___ ■ Einen Augenblick bitte, Frau Weber, ich sehe mal nach. Ah ja, hier: Elisa Weber, ein Einzelzimmer, drei Übernachtungen mit Frühstück.
 ___ ▲ Möchten Sie ein Einzelzimmer oder ein Doppelzimmer?
 ___ ● Genau! Ab wann kann ich morgen frühstücken?
 ___ ▲ Guten Abend! Kann ich Ihnen helfen?
 ___ ♦ Guten Abend! Haben Sie noch ein Zimmer frei?
 ___ ■ Ja. Hier ist Ihr Schlüssel und der Code für das kostenlose WLAN. Ich wünsche Ihnen einen angenehmen Aufenthalt!
 ___ ● Guten Tag. Mein Name ist Weber. Meine Firma hat für mich ein Zimmer gebucht.
 ___ ▲ Wir haben ein Doppelzimmer mit Balkon für zwei Nächte.

3 Das perfekte Hotel

Notieren Sie vier Dinge, die Sie in einem Hotel brauchen und vergleichen Sie mit Ihrem Nachbarn.

ARBEITSBLATT 2

1 Auf Reisen

a Welche Wörter passen? (Jeweils ein Wort passt nicht.)

Übernachtung: im Hotel – in der Jugendherberge – im Park – in der Pension

an der Rezeption: Formular – Schlüssel – Bar – Rechnung

Zimmerkategorie: Wohnzimmer – Einzelzimmer – Doppelzimmer – Suite

Verpflegung: Frühstück – Pausenbrot – Vollpension – Halbpension

im Zimmer: Aufzug – Fernseher – Minibar – Klimaanlage

im Hotel: Frühstücksraum – Fitnessraum – Weltraum – Konferenzraum

im Badezimmer: Handtuch – Bademantel – Föhn – Telefon



b Arbeiten Sie zu zweit. Schreiben Sie zu vier Wörtern aus 1a eine Definition.

Das brauchst du, wenn du in das Hotelzimmer gehen möchtest.

2 Eine Online-Buchung

Füllen Sie das Formular für Herrn Schreiber aus.

Markus Schreiber fährt vom 15. bis 18. März zu einem Kongress nach Wien. Er fährt mit dem Auto. Herr Schreiber hat jeden Tag von 9 bis 20 Uhr Programm. Anschließend geht er mit Kunden zum Abendessen in ein Restaurant. Am Morgen möchte er mindestens eine Stunde lang frühstücken, er muss also um 7 Uhr aufstehen. Er hat immer Probleme, den Wecker zu hören.

Online-Buchung Hotel Donau

Erwachsene:

Kinder:

Name des Gastes/

1 **Markus Schreiber**

2

der Gäste:

3

4

Anreise:

Abreise:

Doppelzimmer:

Einzelzimmer:

Verpflegung: Frühstück Halbpension Vollpension

Parkplatz: ja nein

Extra:

Frühstück

Halbpension

Vollpension

ja nein

Bügelservice – Wir bügeln Ihre Hemden für Sie!

Weckservice – Wir wecken Sie telefonisch, wann Sie wünschen!

Schuhputzservice – Wir putzen Ihre Schuhe blitzblank!

Wünsche:

KOPIERVORLAGE

6



TAGESABLAUF

A1 Arbeitsblatt 1

1 Welche Aktivität wann?

- Die TN notieren die Verben mit ihrer persönlichen Zeit auf dem Zeitstrahl.
- Dann erzählt jeder TN einem Lernpartner, wie ein typischer Tag aussieht. Der Lernpartner erstellt einen neuen Zeitstrahl auf einem Blatt Papier und notiert den Namen des TN darauf.
- Die Blätter werden gesammelt und im Raum aufgehängt. Jeder sucht eine Person, die etwas zur gleichen Zeit tut, und eine, die etwas zu einer anderen Zeit tut. Diese Informationen werden dann von den TN im Plenum formuliert: *Manuel und ich stehen um 7 Uhr auf. Jolanta macht ihre Hausaufgaben am Abend, aber ich mache sie nach dem Mittagessen.*

2 (K)ein typischer Tag

Die TN korrigieren allein oder in Partnerarbeit den Text über Max. Lassen Sie die TN die Sätze an die Tafel schreiben und korrigieren Sie diese gemeinsam.



A2 Arbeitsblatt 2

1 Wann – Wie oft – Wie lange?

Die TN sortieren die Ausdrücke in die Tabelle. Stellen Sie dann passende Fragen, auf die die TN mit den entsprechenden Ausdrücken antworten, z. B. *Wie lange schlafen Sie?* Die Ausdrücke werden dann in b erweitert und systematisiert. Lassen Sie die Ergebnisse als Infokette vortragen. Ein TN beginnt z. B. mit „am Morgen“, der Nachbar fährt mit „am Vormittag“ usw. fort. In c ergänzen die TN die Grammatikregel.

A1 Kopiervorlage 1: Autogrammjagd

Vorbereitung: Kopieren Sie für jede/n TN einen Fragebogen.

Ablauf: Jeder Lerner erhält einen Bogen und formuliert die Ja-/Nein-Fragen. Dann gehen alle im Raum umher und befragen die anderen TN. Ist die Antwort „ja“, unterschreibt der Antwortende und man darf ihm eine weitere Frage stellen. Ist die Antwort „nein“ muss man zur nächsten Person gehen. Wer als erster alle Unterschriften hat, hat gewonnen.

A2 Kopiervorlage 2: Tagesablauf erfinden

Vorbereitung: Kopieren Sie die Personenkarten zum Ausschneiden so oft, dass Sie für je 2 TN eine Karte haben. Außerdem brauchen Sie für jeden TN eine Kopie der Personenkarten.

Ablauf: Jedes Paar (Partner A + B) bekommt *eine* Personenkarte und erfindet dazu einen Tagesablauf (5–10 min). Dann bekommt jeder die zusammenhängenden Personenkarten. Die A-Partner bilden einen inneren Kreis, die B-Partner einen äußeren Kreis („Kugellager“). Man steht jeweils seinem Partner gegenüber. Nun geht der äußere Kreis auf ein akustisches Signal hin (Glocke) drei Plätze weiter, beschreibt „seinen“ Tag, der innere Kreis errät die Person, dann umgekehrt. Beim nächsten Signal geht man wieder weiter. Dies wird so oft wiederholt, bis (fast) alle Personen erraten wurden.

ARBEITSBLATT 1

7

1 Welche Aktivität wann?

- a Tragen Sie für Sie passende Verben mit Ihrer persönlichen Zeit auf dem Zeitstrahl ein.
Sie können auch andere Aktivitäten notieren.

anrufen • arbeiten • aufstehen • duschen • einkaufen • (mit dem Auto/Fahrrad/Bus) fahren • fernsehen • frühstücken • (zu Mittag/zu Abend) essen • ins Bett gehen • joggen • kochen • lesen • (Pause) machen • schlafen • (E-Mails) schreiben



6.30 Uhr
aufstehen

- b Erzählen Sie Ihrem Lernpartner, wie ein Tag bei Ihnen abläuft. Ihr Partner zeichnet Ihren Zeitstrahl auf einem separaten Blatt.

- c Vergleichen Sie den Tagesablauf Ihrer Kollegen mit Ihrem. Finden Sie eine Person, die etwas zur gleichen Zeit tut, und eine, die etwas Gleicht zu einer anderen Zeit tut. Berichten Sie im Plenum.

2 (K)ein typischer Tag. Korrigieren Sie die kursiv gedruckten Ausdrücke.

Max ist Student an der FAU in Nürnberg.

1 Normalerweise *geht* er um 9 Uhr *ins Bett*.

Normalerweise steht er um 9 Uhr auf.

2 Dann *bügelt* er Müsli, Orangensaft und Kaffee.

3 Er *badet* schnell, zieht sich *aus* und *fliegt* mit dem Bus zur Uni.

4 Dort *liegt* er den ganzen Tag in verschiedenen Kursen.

5 Und in der Bibliothek *spricht* er Fachliteratur.

6 So um 18 Uhr *sieht* er im Supermarkt *fern*.

7 Zu Hause *wäscht* er Pasta mit Tomatensoße.

8 Er *joggt* zwei Portionen und *räumt* dann seine Mutter *auf*.

9 Danach *schwimmt* er im Internet und *kocht* E-Mails.

10 Gegen halb eins *tanzt* er ins Bett.

7

ARBEITSBLATT 2

1 Wann – Wie oft – Wie lange?

a Sortieren und ergänzen Sie die Ausdrücke

am Nachmittag • immer • im Herbst • ~~um 14 Uhr~~ • morgen • manchmal • jeden Tag • das ganze Wochenende • jetzt • ~~eine Stunde lang~~ • von 8 Uhr bis 12 Uhr • am Samstagabend • ab Montag • 10 Minuten • oft • zwei Wochen • bis 20 Uhr • am Morgen • 6 Monate

Wann?

Wie oft?

Wie lange?
eine Stunde lang



b Notieren Sie weitere Ausdrücke, die in das Schema passen

am Nachmittag, am Morgen, am Vormittag, am Mittag,

im Herbst, _____

jeden Tag, _____

eine Stunde lang, _____

von 8 bis 12 Uhr, _____

ab Montag.

bis 20 Uhr

⚠ Achtung: _____ der Nacht, jede _____ Wochenende!

c Was ist richtig? Verbinden Sie.

Zeitangaben mit Präposition stehen im
Zeitangaben ohne Präposition stehen im

Akkusativ. → **jeden Tag**

Dativ. → **am Nachmittag**

KOPIERVORLAGE 1

7

	Ja-/Nein-Fragen	Ja/Unterschrift
um 6 Uhr/aufstehen		
immer/Hausaufgaben machen		
manchmal/Zeitung lesen		
zum Kurs/mit dem Fahrrad fahren		
gerne/Fleisch essen		
jeden Tag/einkaufen		
oft/am Abend/fernsehen		
oft/einen Mittagsschlaf machen		
am Wochenende/lang schlafen		
in der Nacht/träumen		
oft/nach 24 Uhr/ins Bett gehen		

KOPIERVORLAGE 2

Martin Fischer Taxifahrer arbeitet nur nachts verheiratet, 1 Sohn	Miriam Klotz Stewardess Vegetarierin Single	Anja Claudius Hausfrau verheiratet, 3 Kinder liest gerne
Jonas Schreiber Journalist schreibt über kulturelle Veranstaltungen hat kein Auto	Lisa Schnell Köchin eigenes Restaurant Allergie gegen Obst	Matteo Manzoni Altenpfleger macht viel Sport seine Freundin ist Lehrerin
Karin Gruber Verkäuferin arbeitet in einem Modegeschäft geschieden, 2 Kinder	Lara Bauer Ingenieurin arbeitet halbtags verheiratet, eine Tochter kocht nicht gerne	Paul Lorenz Verkäufer arbeitet oft am Samstag verheiratet, kein Kind fährt gerne Motorrad

A1 Arbeitsblatt**1 Oh je, ein Formular!**

Die TN kombinieren in Kleingruppen die Wörter und ergänzen damit das Formular. Kontrollieren Sie, ob die Wörter richtig gebildet wurden und die Bedeutung klar ist. Zur Einübung des Vokabulars eignet sich ein Ballspiel: Ein TN wirft den Ball einem anderen zu und nennt dabei ein Wort/eine Silbe der linken Spalte, der Fänger muss die passende Ergänzung aus der rechten Spalte nennen. Dann wird der Ball einem dritten TN zugeworfen, der das komplette Wort samt Artikel nennen muss. Nun wird von vorne begonnen.

A1 Kopiervorlage 1: Memospiel *Amtssprache – gesprochene Sprache*

Vorbereitung: Kopieren Sie für jede Gruppe ein Kartenset. Schneiden Sie die Karten aus. Wenn Sie die Kopiervorlage auf dickerem Papier ausdrucken und laminieren, können Sie diese öfter einsetzen.

Ablauf: In kleinen Gruppen wird das Memospiel gespielt. Die Kärtchen werden gemischt und verdeckt auf dem Tisch ausgebreitet. Die TN dürfen reihum ein Kärtchen aufdecken, sodass die Beschriftung für alle sichtbar ist. Dann ein zweites Kärtchen. Wenn die Kärtchen ein Begriff-Frage-Paar ergeben, darf derjenige das Kärtchenpaar behalten und ein neues aufdecken. Sind die beiden Kärtchen kein Paar, werden sie wieder zugedeckt. Dann ist der nächste an der Reihe. Gewonnen hat die/der TN mit den meisten Kärtchenpaaren.

Eine zweite Spielmöglichkeit: Entweder die Fragen-Kärtchen oder die Begriffe-Kärtchen werden an die TN verteilt, die anderen verdeckt auf einen Stapel gelegt. Die/Der erste TN nimmt ein Kärtchen vom Stapel und liest es vor. Die/Der TN mit den passenden Fragen bzw. mit dem passenden Begriff liest daraufhin sein Kärtchen vor. Beide Kärtchen werden dann zur Seite gelegt. Die Kärtchen können einige Male neu gemischt werden, bis die Vokabeln ausreichend geübt sind.

Dritte Möglichkeit: Wenn Sie die beiden nebeneinander liegenden Kärtchen nicht trennen, können Sie damit Domino spielen.

A2 Kopiervorlage 2: Dialogpuzzle

Kopieren Sie die Vorlage in ausreichender Zahl und schneiden Sie sie in Streifen.

In Einzelarbeit oder zu zweit puzzeln die TN den Dialog.

Anschließend üben sie den Dialog ein.

Sie können (einzelne TN-Paare) den Dialog in größeren Gruppen oder im Plenum aufführen lassen.



ARBEITSBLATT

8

1 Oh je, ein Formular! Bilden Sie Wörter und ergänzen Sie das Formular.

Geburts	Adresse
Familien	angehörigkeit
E-Mail-	datum
Familien	leitzahl
Geburts	name
Haus	name(n)
Da	nummer
Post	nummer
Staats	ort
Stra	ort
Telefon	schrift
Unter	ße
Vor	stand
Wohn	tum



ANTRAG

	Nowak		Marius Pjotr
Geburtsdatum	07.03.1979		verheiratet
	Krakow		
	polnisch		
	Mozartstr.		
	31		
	73539		
	Lörrach		
	076 21 / 34 35 76		
	Nowak.m@freenet.de		
	24.06.20xx		M. Nowak

KOPIERVORLAGE 1

Wie alt sind Ihre Kinder?	Geburtsdatum
Wann sind Sie geboren?	Geburtsort
Wo sind Sie geboren?	Familienstand
Sind Sie verheiratet?	Familienname / Vorname
Wie heißen Sie?	Alter
Wie alt sind Sie?	Heimatland
Woher kommen Sie?	Geburtsname
Wie haben Sie früher geheißen?	Wohnort
In welcher Stadt wohnen Sie?	berufstätig
Arbeiten Sie?	Adresse
Wie heißt die Straße? Welche Hausnummer und Postleitzahl haben Sie?	Geschlecht
Sind Sie eine Frau?/ Sind Sie ein Mann?	Kinder
Haben Sie Kinder?	Alter der Kinder

KOPIERVORLAGE 2

8

Marius: Entschuldigung, ich bin zum ersten Mal hier. Können Sie mir

bitte erklären, was ich tun muss?

Beamter: Ja, natürlich! Zuerst müssen Sie hier eine

Nummer ziehen. Dann müssen Sie einen Moment

warten, bis Sie Ihre Nummer am Monitor sehen. Sie können dann

zu dem Beamten in das Büro gehen. Sie bekommen ein Formular,

das Sie ausfüllen müssen.

Marius: Was muss ich da

genau machen?

Beamter: Sie schreiben Ihre Adresse, Ihr

Geburtsdatum und so weiter. Andere Informationen müssen

Sie nur ankreuzen.

Marius: Kann ich das auch zu Hause machen?

Beamter: Ja, sicherlich! Sie dürfen aber nicht vergessen, das

Formular zu unterschreiben. Dann kommen Sie wieder

zu uns, weil Sie den Antrag persönlich abgeben müssen. Es kann

auch sein, dass Sie am Ende eine Gebühr am Automaten bezahlen müssen.

Marius: Ah, jetzt ist alles klar, vielen Dank!

A1 Arbeitsblatt 1**1 Monatsnamenrätsel**

Die TN lösen allein oder in Partnerarbeit das Rätsel.

Die Ziffern stehen für die Monate.

1. = Januar, 2. = Februar ...

**2 Wann ist der Termin? – Das Datum**

Die TN setzen allein oder in Partnerarbeit die fehlenden Daten in die Lücken ein.

Kontrolle im Plenum.

A2 Arbeitsblatt 2**1 Tageszeiten**

Die TN setzen die Tageszeiten mit richtiger Präposition bzw. in der richtigen Form ein.

Kontrolle im Plenum. Dann erzählen sich die TN paarweise, was sie selbst zu den

verschiedenen Tageszeiten machen: normalerweise und an einem bestimmten Tag.

2 Ein Termin beim Arzt

Die TN setzen allein oder in Partnerarbeit die Verben in der richtigen Form ein. Weisen Sie darauf hin, dass zwei trennbare Verben getrennt werden müssen. Kontrolle im Plenum.

A2 Kopiervorlage: Wann treffen wir uns?

Vorbereitung: Schneiden Sie für jedes Paar die Wochenpläne und die Anzeigen aus.

Ablauf: Je ein Partner bekommt den Wochenplan A, der andere den Plan B.

Jeder trägt erst die bei ihm fehlenden Namen der Wochentage ein. Kontrolle durch Vergleich mit dem Partner. Dann macht ein TN anhand der Anzeigen einen Vorschlag und sie versuchen einen gemeinsamen Termin zu finden. Dafür fragt ein Partner den anderen z. B. „Sollen wir am Dienstagabend ins Kino gehen?“ – „Nein, da habe ich Sport. Hast du am Mittwochabend Zeit?“ ... Wenn die Einigung zu lange dauert, legen sie die Pläne nebeneinander und suchen so einen Termin. Paare, die wollen, können ihr Gespräch vor der Gruppe spielen. Mit den unterschiedlichen Anzeigen lassen sich die Gespräche einige Male wiederholen.

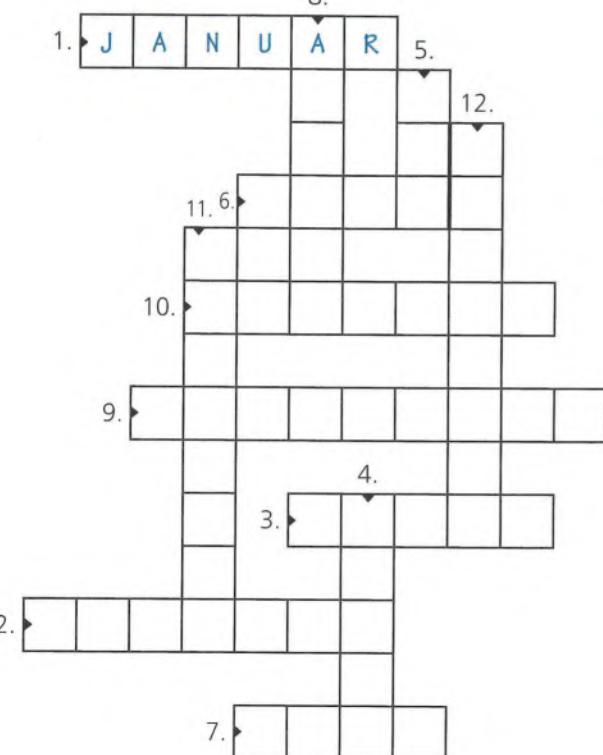
ARBEITSBLATT 1

9

1 Monatsnamen-Rätsel

Ä = AE

8.



2 Wann ist der Termin? – Ergänzen Sie das Datum.

Am Mittwoch, dem ersten Juni, (1) habe ich Geburtstag.

Ich feiere meinen Geburtstag am Samstag, _____ (2).

Eine Woche später, am Samstag, _____, (3) heiraten Stefan und ich.

Am nächsten Tag beginnt schon unsere Hochzeitsreise. Vom _____ (4) bis zum _____ (5) sind wir auf Sylt.



ARBEITSBLATT 2

1 Tageszeiten – Ein Samstag. Was macht Petra wann? Und was macht sie anders als an Wochentagen?

1 Am Morgen stehe ich auf und frühstücke. An normalen Wochentagen stehe ich morgens viel früher auf.



2 _____ kaufe ich ein und hole dann meine beste Freundin vom Zug ab. Normalerweise bin ich _____ schon lange in der Arbeit.



3 _____ kuche ich und wir essen zusammen.



Meistens esse ich an Wochentagen _____ nur schnell ein Brot.

4 _____ gehen wir in die Stadt oder im Park spazieren. Wochentags muss ich _____ bis fünf Uhr arbeiten.



5 _____ essen wir in der Stadt und gehen in ein Konzert.



An Wochentagen esse ich _____ zu Hause, dann sehe ich fern oder lese.

6 _____ schlafen wir sicher viel zu wenig.



Aber es ist ja Wochenende und wir können am Sonntag lang schlafen.

Wochentags schlafe ich _____ oft auch nicht genug.



2 Ein Termin beim Arzt

absagen • absagen • ausmachen •
gehen • können • können •
schließen • vereinbaren •
verschieben • verschieben •
zumachen



■ Praxis Dr. Koch, mein Name ist Bräuer, guten Tag.

● Ich _____ (8) am besten früh morgens oder spät abends. Geht morgen Abend?

● Karl Hubert, guten Tag. Ich muss den Termin

■ Nein. Mittwochs _____ (9) die Praxis schon um 12 Uhr. Wie wäre es übermorgen um Viertel nach fünf?

morgen früh leider absagen (1).

● Geht es auch etwas später? Ich _____ (10) erst ab halb sechs.

■ Kein Problem, Herr Hubert. Wollen Sie den Termin

■ Na gut, das geht auch noch. Aber seien Sie pünktlich.

ganz _____ (2) oder

Die Praxis _____ um 6 Uhr _____ (11).

nur _____ (3)?

● Alles klar. Dann vielen Dank und bis Donnerstag.

● Am besten nur _____ (4).

Ich rufe Sie morgen an, um einen neuen Termin

zu _____ (5).

■ Es ist besser, wir _____

jetzt gleich einen neuen Termin _____ (6).

Wann _____ (7) es denn

bei Ihnen?

KOPIERVORLAGE

9

Rollenspiel: Wann treffen wir uns?

A: Meine Woche

Montag 5. Mai	6. Mai	Mittwoch 7. Mai	8. Mai	Freitag 9. Mai	10. Mai	Sonntag 11. Mai
9:00 bis ca. 10:00 Zahnarzt	8:00 Auto zur Werkstatt			Kuchen backen für Kindergarten		10:00 Früh- stück mit Anna + Tim
		bis 17:00 Auto abholen		15:00 – 17:00 Fest im Kindergarten	12:00 Essen bei Oma	
18:00 – 19:30 Sport			19:00 Theater			



B: Meine Woche

5. Mai	Dienstag 6. Mai	7. Mai	Donnerstag 8. Mai	9. Mai	Samstag 10. Mai	11. Mai
8:00 – 16:00 Arbeit	FREI! 9:00 Friseur 13:30 Felix vom Bahnhof abholen	FREI! ab 8:00 Rathaus: Pass verlängern lassen	8:00 – 16:00 Arbeit	8:00 – 16:00 Arbeit		
19:00 – 21:00 Schwimmen		20:00 Treffen mit Marie	18:00 Eltern- abend Schule		20:00 Party bei Tine und Jens	



Anzeigen: Termine

KINO GLORIA



Montag, 20:00:	„Wir sind die Ersten“
Dienstag, 20:00:	„Alles Traumfrauen“
Mittwoch, 20:00:	„Wir sind die Ersten“
Donnerstag, 20:00:	„Alles Traumfrauen“
Freitag, 20:00:	„Honigkopf“
Samstag/Sonntag, 15:00:	„Conor, das Schaf“
Samstag, 20:00:	„Die neue Freundin“
Sonntag, 20:00:	„Honigkopf“

Restaurant Bei Mario

- ⇒ Mittagessen ab 5 Euro,
- ⇒ Montag bis Freitag 11:30–14:00

Samstag 20:00
Tim Anedzko
Noch freie Plätze für sein
Konzert im Konzerthaus!
Abendkasse ab 19:00

□ Café Elsa □

Die besten Kuchen der Stadt!
Jeden Sonntagnachmittag Live-Musik



* RESTAURANT PEKING *

Abendessen (Buffet) für 10 Euro pro Person
Freitag bis Sonntag 18:00–21:00

A2 Arbeitsblatt

1 So viel zu tun!

a Die TN kreuzen die passenden Verben an. Lassen Sie die TN bei der Kontrolle im Plenum ganze Sätze bilden: „*Ich putze die Wohnung und ich räume die Wohnung auf. Aber ich wasche mir die Haare.*“ Fordern Sie die TN auch auf, die trennbaren Verben zu markieren.

Tipp: Spielen Sie pantomimisch die Tätigkeiten vor, die TN raten, um welche es sich handelt.

b Die TN tragen ihre Tätigkeiten aus a in die Tabelle ein. Sammeln Sie die Papiere ein. Jeder TN erhält ein Papier eines anderen TN. Er bildet Sätze nach dem Schema: „*Diese Person putzt gerne Fenster, aber sie räumt nicht gerne die Wohnung auf. Diese Person kauft jeden Tag ein, aber sie backt nie Kuchen.*“ Die anderen TN raten, um wen es geht. Sie können Beispielsätze an die Tafel notieren oder selbst Sätze zu einem TN ausformulieren.

2 Was haben Sie wo?

a Die TN ordnen die Begriffe den Räumen zu. Es gibt hier keine einheitliche Lösung! Entweder notieren die TN die Artikel zu den Wörtern oder sie arbeiten mit farbigen Genuspunkten (rot = Feminin, blau = Maskulin, grün = Neutrum, gelb = Plural). Es können auch noch weitere Begriffe ergänzt werden. Fordern Sie die TN auf, kleine Bilder zu den Begriffen zu malen. Diese können Sie dann entweder für 2b oder zur Wiederholung verwenden.

b Geben Sie den TN 5–10 Minuten Zeit, die Sätze zu schreiben. Fragen Sie dann:

„*Was machen Sie mit der Schere?*“ Ein TN liest seinen Satz vor oder formuliert einen.

Variante: Teilen Sie die zuvor gemalten Bilder aus und lassen Sie die TN fragen und antworten. Notieren Sie das Schema für den Artikel im Dativ an die Tafel.

A1 Kopiervorlage 1: Der WG-Plan – Wer macht wann was?

Situation: In einer Studenten-WG wohnen Maria, Jonas und Sebastian. Damit es keine Streitereien über die Tätigkeiten im Haushalt gibt, haben sie einen Plan erstellt.

Vorbereitung: Kopieren Sie die Vorlage für jeweils zwei TN und schneiden Sie die Kopien durch.

Ablauf: Erklären Sie die Situation mit der WG. Verteilen Sie die Hälften. Jeweils ein TN mit Bogen A arbeitet mit einem TN mit Bogen B zusammen.

A2 Kopiervorlage 2: Der perfekte Hausmann

Situation: Herr Neufeld ist Hausmann. Er hat seine Woche genau durchgeplant.

Vorbereitung: Kopieren Sie die Kopiervorlage. Für jede Gruppe brauchen Sie ein Set. Schneiden Sie die Spielkarten aus.

Ablauf: Bilden Sie Gruppen von drei oder vier Personen. Erklären Sie die Situation und schreiben Sie den Namen von Herrn Neufeld an die Tafel. Jede Gruppe erhält ein Kartenspiel. Die Karten werden ausgeteilt. Ein TN beginnt, legt eine Karte in die Mitte und sagt den passenden Satz dazu: „*Am Donnerstag putzt Herr Neufeld das Bad.*“ Der nächste TN muss nun eine Karte mit dem darauffolgenden Tag ablegen und den Satz dazu sagen. Hat er keine passende Karte, setzt er aus. Oder er legt einen Joker ab, muss dann aber einen eigenen Satz bilden. Wer als erster alle Karten abgelegt hat, hat gewonnen.



ARBEITSBLATT

10

1 So viel zu tun!

a Welche Verben passen? Kreuzen Sie die passenden Verben an.

- 1 die Wohnung putzen aufräumen waschen
 2 das Geschirr spülen zumachen abtrocknen
 3 den Müll kochen trennen wegbringen
 4 die Wäsche waschen putzen bügeln
 5 das Essen schließen kochen vorbereiten
 6 die Kaffeemaschine einschalten reparieren sortieren
 7 die Lebensmittel planen einkaufen bezahlen
 8 Kuchen grillen backen schneiden



b Was machen Sie gern/nicht gern/jeden Tag/nie? Notieren Sie jeweils zwei Tätigkeiten (aus 1a oder eigene).

gern	nicht gern	jeden Tag	nie

2 Was haben Sie wo?

a Ordnen Sie zu und ergänzen Sie die Artikel.

Dosenöffner • Eimer • Fernseher • Handtuch • Löffel • Messer • Pfanne • Schere • Staubsauger • Teppich • Topf • Waschbecken • Waschmaschine • Wasserkocher • ...

in der Küche	im Bad	in einem anderen Zimmer
der Dosenöffner,		

b Was machen Sie damit? Schreiben Sie vier Sätze zu den Wörtern aus 2a.

Mit der Schere schneide ich die Haare.

10

KOPIERVORLAGE 1

Wer macht welche Arbeiten im Haushalt?
 Fragen Sie Ihren Partner nach den fehlenden
 Informationen und beantworten Sie seine Fragen.

Wer kocht
 am Montag?

Maria kauft am
 Montag ein.

Partner A

Tätigkeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
einkaufen	Maria		Jonas			
kochen			Jonas	Maria		Jonas
Küche aufräumen		Maria		Sebastian	Jonas	
Bad putzen						Sebastian
staubsaugen				Jonas		
Müll rausbringen			Maria		Jonas	
Flur putzen						



Wer macht welche Arbeiten im Haushalt?
 Fragen Sie Ihren Partner nach den fehlenden
 Informationen und beantworten Sie seine Fragen.

Am Montag
 kocht Maria.

Wer kauft am
 Montag ein?

Partner B

Tätigkeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
einkaufen					Sebastian	
kochen	Maria	Sebastian			Sebastian	
Küche aufräumen	Jonas		Sebastian			Maria
Bad putzen		Jonas				
staubsaugen	Maria					
Müll rausbringen	Sebastian					Maria
Flur putzen				Maria		

44

KOPIERVORLAGE 2

10

Montag



Mittwoch



Freitag



Sonntag



Dienstag



Donnerstag



Samstag



Dienstag



Donnerstag



Samstag



Montag



Mittwoch



Freitag



Sonntag



WO WOHNEN SIE? UND WIE?

A1 Arbeitsblatt 1

1 Welche Möbel stehen in welchem Zimmer?

Die TN lösen alleine oder zu zweit das Rätsel. Projizieren Sie das Wortgitter und füllen Sie es zur Kontrolle im Plenum aus.

2 Beschreiben Sie Ihr Traumhaus.

Jeder TN beschreibt in einem Text sein Traumhaus und zeichnet dazu einen Plan. Anschließend präsentiert sie/er das Traumhaus im Plenum oder in einer Gruppe mit ca. fünf TN.

A2 Arbeitsblatt 2

1 Wohnungsplan

Die TN beschriften alleine oder zu zweit die Räume des Wohnungsplans. Kontrolle im Plenum, projizieren Sie dazu die Abbildung. Lassen Sie in einem zweiten Durchgang die Artikel ergänzen.

2 Die Wohnung finde ich ...

Die TN sortieren die Redemittel in die Kategorien ein. Damit die TN die Redemittel noch einmal genauer betrachten, können Sie das Ergebnis in 5er- oder 6er-Gruppen kontrollieren lassen.

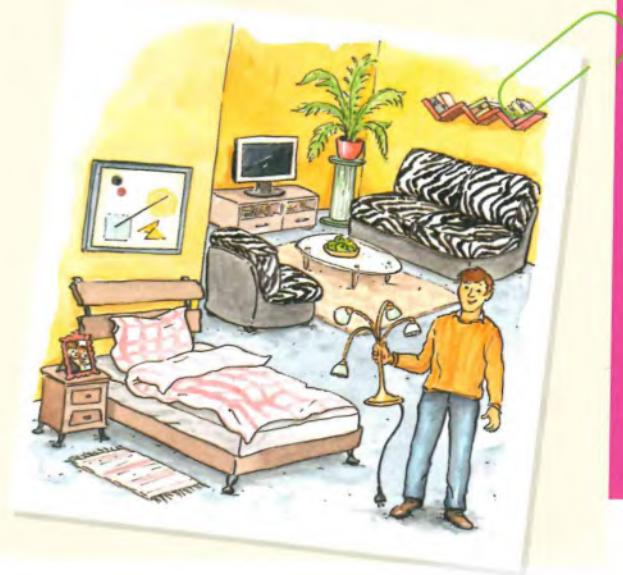
3 Was ist das Gegenteil?

Die TN ordnen den Adjektiven die Antonyme zu. Kontrolle im Plenum.

A2 Arbeitsblatt 3

1 Rollenspiel: Wohnungsbesichtigung

- Die TN ordnen den Aussagen des Maklers die passenden Antworten des Mieters (A–H) zu.
- Die TN spielen anschließend den Dialog. Danach tauschen sie die Rollen.
- Zwei oder drei TN zeichnen zusammen einen Wohnungsplan und beschriften ihn. Passend dazu verfassen sie anschließend einen Dialog zwischen Makler und (zwei) Interessenten. Die Gruppen studieren den Dialog ein und tauschen dabei ggf. die Rollen. Engagierte Gruppen können ihre Dialoge im Plenum präsentieren.



ARBEITSBLATT 1

11

1 Welche Möbel stehen in welchem Zimmer? Ergänzen Sie und lösen Sie das Rätsel.

Unser neues Haus

Im Esszimmer steht unser ... (2) und darüber hängt die ... (3). So haben wir es hell genug.

Wir müssen noch mindestens einen ... (6) kaufen. Wir haben zu wenig Stühle.

Neben dem Esszimmer ist die Küche. Hier soll ein großer ... (14) stehen. Dann können wir für viele Freunde kochen.

Im Wohnzimmer steht die ... (11) und unser großer ... (5). An der Wand hängt das ... (1) mit der Landschaft.

Für den Boden kaufen wir noch einen ... (16). Und an dieser Wand soll der ... (15) stehen.

Dann können wir gemütlich auf dem Sofa sitzen und schöne Filme sehen.

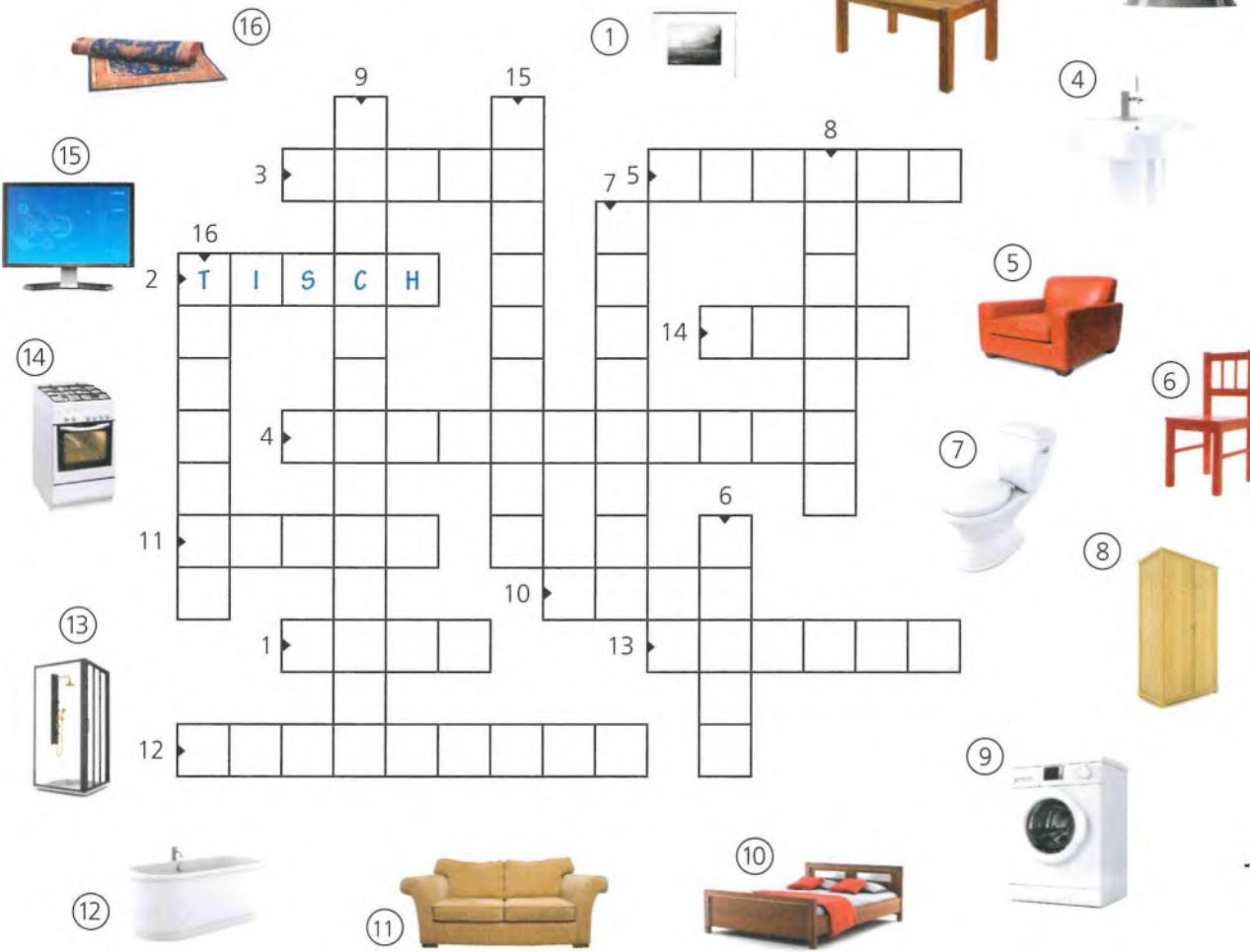
Im ersten Stock ist das Schlafzimmer. Dahin kommt das ... (10) und der ... (8) für die Kleider.

Im Bad gibt es zum Baden eine ... (12) und auch eine ... (13) extra. Das ist praktisch.

Und es gibt zwei ... (4). So können wir gleichzeitig Zähne putzen. Im Bad ist auch Platz für die ... (9).

Oder waschen wir die Wäsche lieber im Keller? Im Bad ist keine ... (7).

Die ist in einem kleinen Raum daneben.



2 Beschreiben Sie Ihr Traumhaus. Wo steht es? Wie sieht es aus? Wie groß ist es?

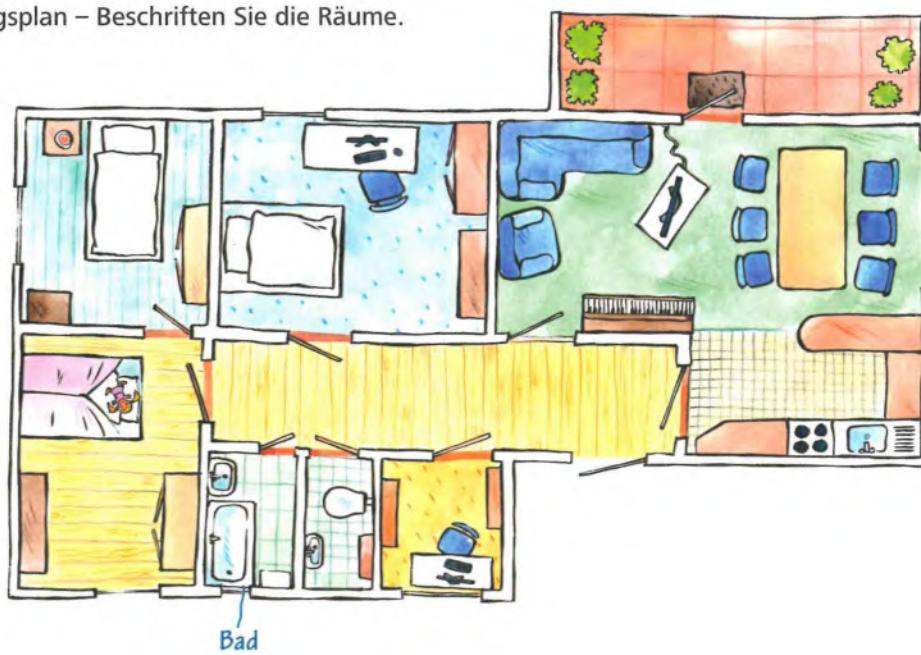
Was gibt es im Garten? Mit wem wohnen Sie dort? Zeichnen Sie einen Plan und stellen Sie Ihr Haus der Gruppe vor.

Mein Traumhaus steht an einem See / in den Bergen / in der Stadt. Es ist weiß / gelb und hat viele große Fenster / einen großen Balkon / eine schöne Terrasse. Es ist klein / groß und hat fünf / acht / zehn Zimmer. Im Garten sind viele Blumen / ist ein Pool. Ich wohne dort allein / mit meiner ganzen Familie ...

11

ARBEITSBLATT 2

- 1 Wohnungsplan – Beschriften Sie die Räume.



- 2 Die Wohnung finde ich ... Sortieren Sie die Sätze.

Das finde ich nicht. • Das finde ich auch. • Das ist doch nicht teuer. Das ist billig! • Ja, das ist wirklich sehr schön. • Das ist richtig. • Ich finde die Wohnung schön. • Wie finden Sie das Bad? • Stimmt, die Wohnung ist nicht billig. • Das sehe ich anders. • Das stimmt. • Das stimmt doch nicht. • Das ist ein schönes Bad! Das gefällt mir. • Was meinst du, Gisela? • Ja, die Küche ist modern. • Schön? Ich finde sie hässlich. • Na, wie gefällt Ihnen die Wohnung? • Sehen Sie: Hier ist der Balkon. Ist der nicht schön? • Meiner Meinung nach ist das Zimmer zu dunkel. • Ich bin da anderer Meinung.

nach der Meinung fragen	seine Meinung sagen	zustimmen	widersprechen <i>Das finde ich nicht.</i>

- 3 Was ist das Gegenteil? Verbinden Sie.

- | | |
|---------------|---------------|
| 1 billig | A unpraktisch |
| 2 groß | B schön |
| 3 schmal, eng | C teuer |
| 4 neu, modern | D breit |
| 5 hell | E alt |
| 6 hässlich | F dunkel |
| 7 praktisch | G klein |

ARBEITSBLATT 3

11

1 a Wohnungsbesichtigung – Arbeiten Sie zu zweit. Ordnen Sie die Aussagen des Mieters zu.

■ Hier sehen Sie die Wohnung. Die Zimmer sind sehr schön und hell. Hier zum Beispiel das wunderschöne Wohnzimmer.

● C

■ Hier ist die Küche.

●

■ Das stimmt. Die Küche ist nicht mehr modern, aber sehr praktisch. Gehen wir mal weiter.

●

■ Ja, das Schlafzimmer ist nicht groß. Aber es ist sehr hell. So, und das ist das Bad.

●

■ Hässlich? Finden Sie? Wenn es Ihnen gar nicht gefällt, kann man es ja renovieren lassen.

●

■ Zu teuer? Die Wohnung ist doch billig! Sie liegt im Stadtzentrum. Und es gibt einen Aufzug, Sie müssen also keine Treppen steigen.

●

■ Die Wohnung wird in zwei Wochen frei. Sie können also schon nächsten Monat umziehen.

●

b Spielen Sie den Dialog.

c Zeichnen Sie einen Wohnungsplan und beschriften Sie ihn.

Schreiben Sie zusammen einen eigenen Dialog für eine Wohnungsbesichtigung und spielen Sie ihn.

Partner A: Sie sind der/die Makler/in.

Sie sprechen über die Wohnung vor allem positiv.

Antworten Sie auch auf Kritik mit etwas Positivem.

Partner B (und C): Sie (und Ihr/e Partner/in) interessieren sich für die Wohnung. Stellen Sie Fragen an den/die Makler/in. Sagen Sie, was Ihnen gefällt und was nicht. Nicht alles an der Wohnung ist gut. Vielleicht sind manche Räume hässlich, zu klein, zu dunkel?

A *Ist das das Schlafzimmer? Oh. Das ist ziemlich klein.*

B *Hm, ich weiß nicht ...*

C *Ja, das Wohnzimmer ist wirklich schön und groß. Das kann man sicher schön einrichten. Aber der Balkon ist sehr klein. Wo ist denn die Küche?*

D *Oh, das Bad ist auch sehr alt. Ich finde es ziemlich hässlich.*

E *Über den Preis müssen wir noch reden. Wann können wir denn einziehen?*

F *Ja, aber es kostet viel Geld, ein Bad zu renovieren. Zahlt das der Vermieter? Sonst ist die Wohnung zu teuer.*

G *Die ist aber schon sehr alt. Ich wünsche mir eigentlich eine moderne Küche.*



A1 Arbeitsblatt 1**1 Wortfeld „Wetter“**

Die TN sortieren bei a in Partnerarbeit die Begriffe zu den jeweiligen Symbolen. Hier gibt es keine eindeutige Lösung, manche Begriffe sind mehreren Symbolen zuzuordnen. Besprechen Sie die Sortierung im Plenum und lassen Sie einige TN die Wetter-Symbole auf DIN-A4-Blätter zeichnen, die dann an der Tafel oder im Raum aufgehängt werden. Zeigen Sie auf ein Wettersymbol. Die TN lesen ihre Sätze aus b dazu vor. Korrekte Sätze werden an der Tafel notiert.

2 Wie ist das Wetter?

Sammeln Sie die Sätze zur Kontrolle an der Tafel.

3 Foto-Text-Zuordnung

Die Städte sind tatsächlich auch auf den Fotos abgebildet, nur Bremerhaven ist nicht zu erkennen.

**A2 Arbeitsblatt 2****1 Was sagt der Wetterbericht?**

Alleine, zu zweit bzw. in Kleingruppen werden die Sätze zugeordnet.

Teilen Sie dann die TN in zwei gleich große Gruppen ein und spielen Sie „Ping Pong“. Ein TN der Gruppe A beginnt, indem sie/er einen Namen aus Gruppe B und einen Satz aus der linken Spalte nennt. Die/Der angesprochene TN nennt dann den passenden Satz aus der rechten Spalte. Ist die Kombination richtig, darf Gruppe B einen Satz aus der linken Spalte wählen und „den Ball zurückspielen“.

2 Bildbeschreibung

Die Aufgabe können Sie ganz unterschiedlich ausformen. Die TN wählen ein Bild aus und schreiben alleine oder zu zweit einen Text. Oder sie machen sich Notizen und halten dann einen kleinen „Vortrag“ zu einem, mehreren oder allen Bildern.

3 Wetter-Fragen

Die TN wählen fünf Fragen für ein Interview mit einem Partner. Die TN finden sich in Paaren zusammen und interviewen sich gegenseitig. Kontrollieren Sie die Zeit. Beenden Sie diese Aktivität nach 10 Minuten. Jeder darf dann im Plenum präsentieren, was er von seiner/seinem Lernpartner/in erfahren hat.

A2 Kopiervorlage: Was sagt die Wetter-App?

Vorbereitung: Kopieren Sie für je zwei TN eine Vorlage und schneiden Sie sie auseinander.

Ablauf: Die TN erfragen gegenseitig die auf ihren Apps fehlenden Informationen und tragen sie ein. Anschließend kontrollieren die TN selbstständig.

ARBEITSBLATT 1

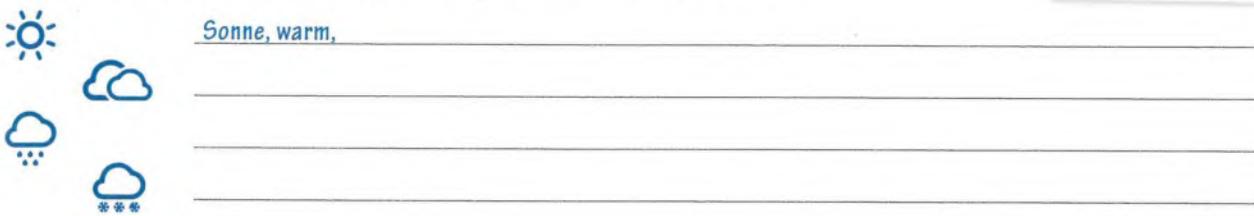
12

1 Wortfeld „Wetter“

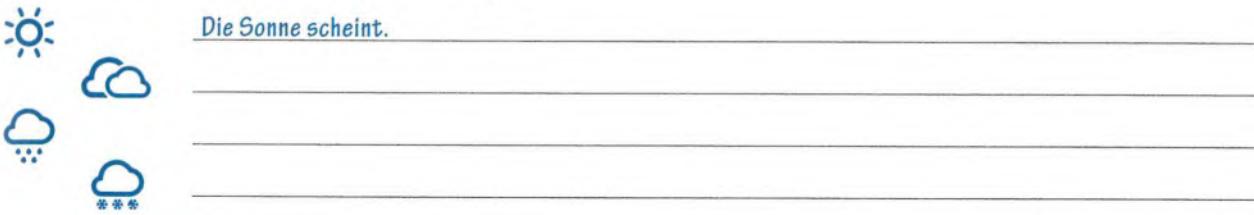
a Sortieren Sie die Ausdrücke.

- Gewitter • gut • heiß • kalt • wolzig • • Regen • nicht so gut • scheinen • schlecht • • Schnee • • Sonne • warm • regnen • • Wolke • 21 °C • -2 °C

der •
die •
das •
die (Plural) •



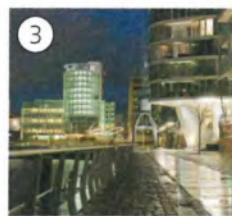
b Schreiben Sie zu jedem Symbol zwei Sätze.



2 Wie ist das Wetter? Schreiben Sie Fragen.

- 1 Temperatur – wie – in Wien – ist – die: Wie ist die Temperatur in Wien? _____
- 2 wie – in Paris – warm – es – ist: _____
- 3 in Kiel – regnet – es: _____
- 4 das – in Bern – ist – wie – Wetter: _____
- 5 so – es an der Nordsee – immer – ist – windig: _____

3 Lesen Sie und schreiben Sie die Namen der Städte unter die Fotos.

Hamburg

In Hamburg regnet es auch noch am Abend. Es ist kühl, nur 9 °C.

In Bremerhaven ist es bis zum späten Vormittag neblig und es kann leicht regnen. Es bleibt kühl.

In Bregenz ist es bewölkt und minus 5 °C kalt. In der vergangenen Nacht hat es geschneit.

In Zürich ist es am Nachmittag stärker bewölkt und es kann regnen.

In Graz hat es auch am Abend noch 21 bis 23 °C. Ideales Wetter für einen Abendspaziergang.

ARBEITSBLATT 2

1 Was sagt der Wetterbericht?

Verbinden Sie die Sätze mit gleicher Bedeutung.

- 1 Es gibt Schneeschauer.
- 2 Es gibt viel Niederschlag.
- 3 Der Himmel ist bedeckt.
- 4 Es regnet bei milden Temperaturen.
- 5 Es treten Böen auf.
- 6 Es bleibt trocken.
- 7 Die Temperatur sinkt.
- 8 Es gibt kurze Schauer.
- 9 Die Temperatur steigt.
- 10 Es ist freundlich.

- A Es regnet, aber es ist nicht kalt.
- B Es wird wärmer.
- C Es ist sehr windig.
- D Es regnet nicht.
- E Es regnet immer wieder kurz.
- F Die Sonne scheint.
- G Es schneit.
- H Es ist bewölkt.
- I Es wird kälter.
- J Es regnet viel.

2 Beschreiben Sie das Wetter auf den Fotos.



3 Wählen Sie fünf Fragen aus und interviewen Sie eine Person in fünf Minuten. Präsentieren Sie die Informationen Ihres Partners.

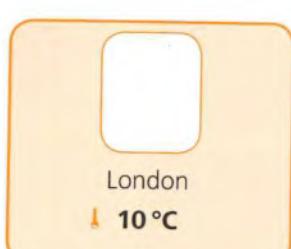
- Welches Wetter magst du am liebsten?
- Über welches Wetter ärgerst du dich?
- Wie ist heute das Wetter in deinem Land im Norden?
- Wie ist heute das Wetter in deinem Land im Süden?
- Wie ist heute das Wetter in deiner Heimatstadt?
- Ist das Wetter momentan typisch für die Jahreszeit?
- Wie ist ein typischer Winter in deinem Land?
- Wie ist ein typischer Sommer in deinem Land?
- Wie war das Wetter im letzten Frühling?
- Wie wird das Wetter morgen?
- Welche Jahreszeit gefällt dir am besten?
- Wie sind die Temperaturen in deinem Land im Sommer und im Winter?

KOPIERVORLAGE

12

Partner A

Sie fragen: Wie ist das Wetter in ...? Wie ist die Temperatur in ...? Wo ...?
 Ihr/e Partner/in antwortet. Notieren Sie die Antwort in das richtige Feld.

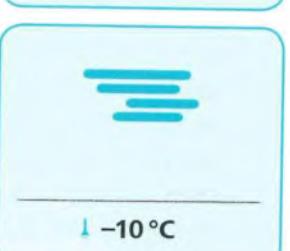
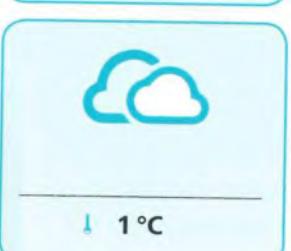
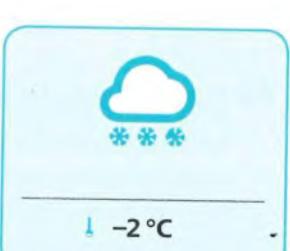
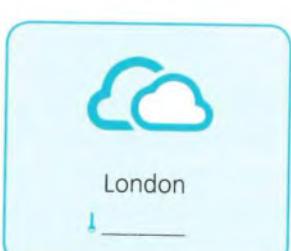


Fragen Sie Partner B: Wie ist die Temperatur in Wien?
 Antworten Sie Partner B: In Wien ist es sonnig.



Partner B

Sie fragen: Wie ist das Wetter in ...? Wie ist die Temperatur in ...? Wo ...?
 Ihr/e Partner/in antwortet. Notieren Sie die Antwort in das richtige Feld.



Antworten Sie Partner A: In Wien sind es 20 Grad.
 Fragen Sie Partner A: Wie ist das Wetter in Wien?

A1 Arbeitsblatt 1**1 Wortfeld „Natur“**

- Die TN ergänzen in Partnerarbeit die Wörter. Besprechen Sie die Lösung im Plenum und lassen Sie die TN die Wörter buchstabieren. Besprechen Sie mit den TN auch die Pluralformen.
- Die TN setzen die Wörter aus 1a in die Sätze ein. Achtung: Es kommen einige Komposita vor!
- Die TN schreiben eigene Sätze mit den Wörtern aus 1a über ihr Heimatland, ihre Region bzw. ihren Wohnort. Lassen Sie jeden einen Satz vorlesen.

2 In der Natur

- Die TN kombinieren die Ausdrücke. Besprechen Sie die Lösung im Plenum.
- Die TN berichten, was sie in der Natur machen, und sammeln weitere Ausdrücke an der Tafel.

A2 Arbeitsblatt 2**1 Wie heißen die Oberbegriffe?**

Die TN ergänzen alleine oder zu zweit die fehlenden Buchstaben. Fragen Sie nach der Lösung, lassen Sie die TN die Wörter buchstabieren und besprechen Sie auch die Artikel.

2 Im Garten

- Die TN ergänzen die Wörter aus dem Schüttelkasten.
- Die TN erzählen von ihrem Garten oder ihrem Balkon.

3 Die See oder der See?

Besprechen Sie mit den TN den Unterschied und verweisen Sie auf die Infobox. Dann lesen die TN die Sätze und setzen das jeweilige Wort mit dem Artikel in der richtigen Form ein.

A2 Kopiervorlage: Wo bin ich?

Vorbereitung: Kopieren Sie die Vorlage und schneiden Sie die Wortigel aus. Jede Gruppe erhält zwei bis vier Wortigel, je nachdem wie viele Gruppen Sie bilden.

Ablauf: Jede Gruppe notiert Assoziationen zu den Orten. Die Wortigel werden eingesammelt und gemischt. Nun ziehen immer zwei TN einen Zettel und formulieren gemeinsam Sätze anhand der Assoziationen: Was sehen Sie dort?/Was kann man dort machen?/Was gibt es dort nicht? Es dürfen aber auch andere

Wörter benutzt werden! Die Sätze werden dann laut vorgelesen, ohne den Ort zu nennen. Die anderen müssen raten, wo das ist. (Diejenigen, von denen der Igel stammt, dürfen natürlich nicht mitratzen.)



ARBEITSBLATT 1

13

1 Wortfeld „Natur“

a Ergänzen Sie die Wörter.

1 der Baum

2 der _____

3 die _____

4 die _____

5 der _____

6 das _____

7 der _____

8 der _____

9 der _____

10 der _____

b Ergänzen Sie die Wörter aus 1a.

1 Die Donau ist der zweitlängste Fluss in Europa.

2 Im Garten haben wir einen Apfel_____.

3 In unserem Garten singen morgens viele _____.

4 Die Tulpe ist meine Lieblings_____.

5 Das Matterhorn ist der höchste _____ der Schweiz.

6 Im Sommer fahren viele Leute ans _____.

7 Sie machen Urlaub am Boden_____.

8 In diesem _____ kann man sehr schön spazieren gehen.

c Schreiben Sie vier Sätze mit den Wörtern aus 1a über Ihr Heimatland/Ihre Region/Ihren Wohnort.

Der höchste Berg in der Türkei heißt ...

2 In der Natur

a Verbinden Sie.

- 1 ein Picknick
- 2 im Garten
- 3 eine Blume
- 4 im See
- 5 die Ruhe
- 6 auf den Berg
- 7 im Grünen

- A schwimmen
- B steigen
- C genießen
- D machen
- E arbeiten
- F sein
- G pflücken

b Was machen Sie in der Natur?

Am Wochenende gehe ich gerne im Wald spazieren.

ARBEITSBLATT 2

1 Wie heißen die Oberbegriffe? Ergänzen Sie die Wörter mit Artikel.

- | | |
|--|----------------------------------|
| 1 <u>die</u> P <u>f</u> l <u>a</u> nz <u>e</u> : | Kirschbaum – Sonnenblume – Salat |
| 2 _____ ie _____: | Pferd – Frosch – Katze |
| 3 _____ G _____ üs _____: | Bohne – Zucchini – Tomate |
| 4 _____ an _____ ch _____ ft: | Gebirge – Regenwald – Wüste |
| 5 _____ b _____ t: | Apfel – Birne – Erdbeere |
| 6 _____ K _____ äu _____ r: | Salbei – Basilikum – Petersilie |
| 7 _____ l _____ e: | Rose – Tulpe – Nelke |
| 8 _____ Ge _____ rei _____: | Mais – Roggen – Hafer |
| 9 _____ au _____: | Kastanie – Birke – Eiche |



2 Im Garten

a Ergänzen Sie.

Beet • Bio-Gemüse • Gartenarbeit • Gärtner • Hecke • Kürbis • Nutzgarten • wachsen

Das Hobby von Herrn Krause ist das Gärtner (1). Er hat einen großen _____ (2), in dem er Zwiebeln, Knoblauch, Karotten, Paprika und vieles mehr gepflanzt hat. Er produziert also sein eigenes _____ (3). Am liebsten mag Herr Krause _____ (4). Er kocht daraus eine leckere Suppe. Herr Krause hat aber auch ein _____ (5) mit Blumen. Um den Garten gibt es eine _____ (6). Auch Bäume _____ (7) in dem Garten. Das alles macht viel Arbeit. Aber Herr Krause liebt die _____ (8)!

b Haben Sie einen Garten?

Erzählen Sie.

Ich habe keinen Garten.

*Aber ich habe einen Balkon. Dort
habe ich Tomaten gepflanzt...*

3 Die See oder der See? Ergänzen Sie mit (un-)bestimmtem Artikel in der richtigen Form.

- Der Bodensee ist der größte See Deutschlands.
- Mit seinem Hund geht er gerne um _____.
- Kiel liegt an _____ Ost _____.
- In dem Dorf gibt es _____ kleinen _____.
- Die Luft an _____ ist besonders gesund.
- Wir rudern über _____.

der See = relativ große Fläche mit (Süß-)Wasser
die See = Meer

KOPIERVORLAGE

13



A2 Arbeitsblatt 1**1 Mit dem Auto unterwegs**

Die TN verfahren wie in der Aufgabe vorgesehen. Kontrollieren Sie im Plenum.

2 Im Straßenverkehr

Die TN verfahren wie in der Aufgabe vorgesehen. Kontrollieren Sie im Plenum.

A2 Arbeitsblatt 2**1 Bei der Touristen-Information****a Welche Wörter passen?**

Die TN wählen allein oder zu zweit die passenden Wortgruppen und ergänzen die Dialoge. Kontrollieren Sie im Plenum.

b Rollenspiel

Die TN schreiben zu zweit mit den übriggebliebenen Wortgruppen 3 und 5 eigene Dialoge. Wer möchte, kann einen Dialog im Plenum vorspielen.

A1 Kopiervorlage: Wo ist ...?**A**

Vorbereitung: Kopieren Sie den Stadtplan und die Bildkärtchen für je zwei TN.

Schneiden Sie sie aus.

Ablauf: Je zwei TN arbeiten mit einem Stadtplan und einem Kartensatz. TN A zieht ein Kärtchen und fragt TN B nach dem Weg zu dem Ort, der auf dem Kärtchen abgebildet ist. TN B sucht den Ort auf dem Stadtplan und erklärt den Weg. Ausgangspunkt ist die Position „Start“. Dann werden die Rollen getauscht. Genauso verfahren die TN mit den übrigen Kärtchen. Der Ausgangspunkt kann nun aber auch das Gebäude vom vorher verwendeten Kärtchen sein.

B

Vorbereitung: Kopieren Sie für je zwei TN einen Satz Bildkärtchen und eine Würfelvorlage und schneiden Sie sie aus. Kleben Sie die Würfel zusammen.

Ablauf: Je zwei TN arbeiten mit einem Kartensatz

und einem Würfel. TN A zieht ein Kärtchen und fragt TN B, wo sich der abgebildete Ort befindet: z. B. „Wo ist der Bahnhof?“

TN B würfelt eine Präposition. Dann zieht TN B ein Kärtchen und antwortet

z. B. „Der Bahnhof ist neben dem Café.“

Die wirkliche Position auf dem Stadtplan spielt hier keine Rolle mehr.



ARBEITSBLATT 1

14

- 1 Mit dem Auto unterwegs – Finden Sie die Wörter zu 1–8 in der Buchstabenschlange. Wie heißt das Lösungswort?



- 1 Warentransport → der Lkw/Personentransport → der P k w
- 2 Ein anderes Wort für Auto: der
- 3 Ein Schiff, auf das man sein Auto mitnehmen kann: die
- 4 Dort bekommt man Benzin und Diesel: die
- 5 Sein Auto parkt man auf einem Parkplatz oder in einer
- 6 Ein anderes Wort für Nummernschild: das
- 7 Eine große Straße, auf der nur Autos, Lkws und Motorräder fahren dürfen: die
- 8 Wenn der Motor oder ein Reifen kaputt ist, bringt man das Auto in die

Lösung: Auf vielen Parkplätzen muss man eine P bezahlen. ue = ü

- 2 Im Straßenverkehr – Welcher Satz passt zu welchem Bild? Ordnen Sie zu.



①

②

③

④

⑤

⑥

⑦

- A Da kommt endlich eine Tankstelle. Wir müssen dringend tanken.
- B Vorsicht! In diese Straße darfst du nicht hineinfahren.
- C Los! Schlafst du? Es ist schon lange grün!
- D Halt! Du musst bremsen! Die Ampel ist doch rot!
- E Halt! Hast du das Schild nicht gesehen? Du musst hier stehen bleiben!
- F Schau mal. Dort ist ein Parkhaus. Vielleicht können wir dort parken.
- G Bis Köln sind es noch 106 Kilometer. In ungefähr eineinhalb Stunden sind wir da.

ARBEITSBLATT 2

1 Bei der Touristen-Information

a Welche Wortgruppe passt zu welchem Dialog? Ordnen Sie zu und ergänzen Sie die Dialoge. Welche Wortgruppen bleiben übrig?

- 1 Fundbüro • geöffnet • geschlossen • helfen • nebenan • Ort • Rathaus
- 2 Führung • Prospekt • Sehenswürdigkeiten • Stadtrundgang • Stadtzentrum
- 3 empfehlen • günstiges Hotel • Stadtplan • öffentliche Verkehrsmittel
- 4 Ausstellungen • Eintritt • Ermäßigung • Familienticket • Museum • Reiseführer • **Sehenswürdigkeit** • Senioren
- 5 kleine Kinder • Spielplatz • Kindermuseum • Schifffahrt • Fluss



A Guten Tag. Welche **Sehenswürdigkeit** können Sie mir bei dem Regenwetter empfehlen?

- Es gibt hier ein sehr interessantes _____ mit zwei verschiedenen _____ über Musikinstrumente und Glaskunst.

Davon habe ich schon im _____ gelesen. Was kostet der _____?

- Für Erwachsene 8 Euro.

Gibt es ein _____?

- Nein, aber es gibt eine _____ für Kinder, Schüler, Studenten und _____.

B Guten Tag. Wie kann ich Ihnen _____?

- Guten Tag. Gibt es hier im _____ ein _____? Ich habe meine Handtasche mit Geldbörse, Handy und Schlüssel verloren.

Natürlich gibt es hier ein Fundbüro. Es ist gleich _____ im _____. Aber jetzt hat es leider schon _____. Morgen Vormittag hat es wieder _____.

- Vielen Dank!

C Guten Tag. Gibt es heute noch einen _____ durch das Zentrum?

- Natürlich. Um elf Uhr startet hier die nächste _____. Sie sehen alle wichtigen _____ im _____ und hören viele interessante Dinge über die Stadt.

Wie lange dauert die Führung?

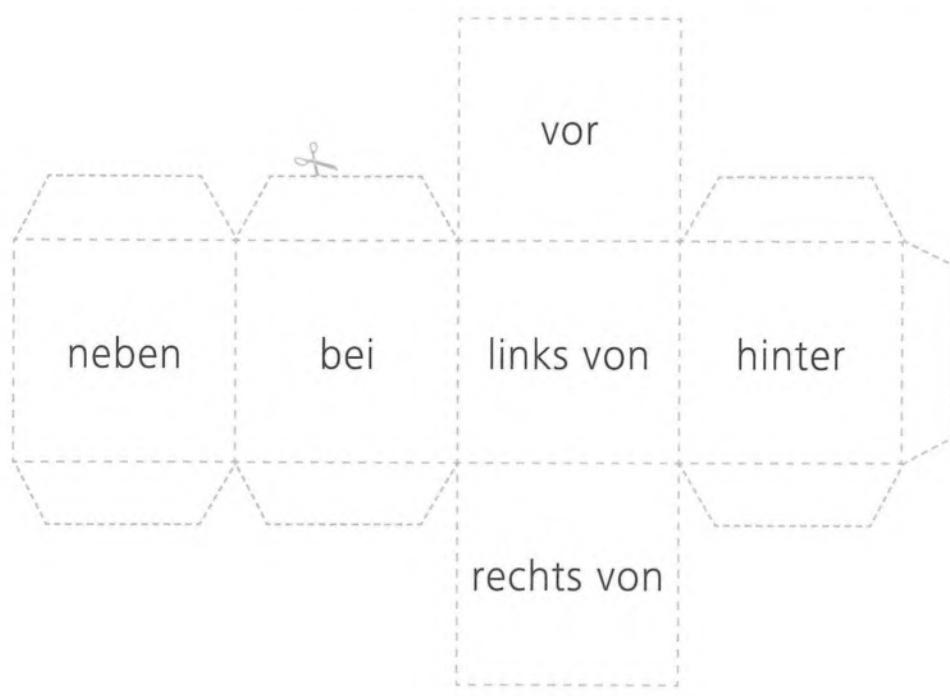
- Ungefähr eine Stunde. Wir bieten aber auch längere und kürzere Führungen an. Hier haben Sie einen _____ über alle unsere Stadtführungen.

- Vielen Dank.

b In a sind zwei Wortgruppen übrig. Schreiben Sie mit diesen Wörtern eigene Dialoge.

KOPIERVORLAGE

14



A1 Arbeitsblatt 1**1 Was gibt es in der Schule?**

- a Die TN suchen aus der Wortschlange neun weitere Substantive heraus, markieren diese und notieren sie. Fragen Sie nach den Artikeln und lassen Sie diese notieren.
- b Die TN notieren zu jedem Nomen aus 1a zwei Verben. Ungeübtere TN können mit einem Partner arbeiten. Hier muss vor allem auf den Artikelgebrauch geachtet werden! Notieren Sie die wichtigsten Kombinationen an der Tafel.

2 Wer macht was?

- a Die TN ordnen alleine oder zu zweit die Aktivitäten den Personen zu. Einige Aktivitäten passen für Lehrer und Schüler.
- b Die TN schreiben Sätze zu den Wörtern aus 1 und aus 2a. Korrigieren Sie die Sätze und lassen Sie die TN die Sätze vorlesen.

A2 Arbeitsblatt 2**1 Schule und Ausbildung**

- a Die TN ergänzen mithilfe des Textes das Schaubild. Die Lösung wird dann im Plenum besprochen. Sie können den Text auch laut vorlesen und die TN ergänzen das Schema anhand des Gehörten.
- b Lassen Sie die TN alleine oder in Gruppen ein Schema zum Schulsystem ihres Heimatlandes auf Flipchart-Papier erstellen und präsentieren.

A1 Kopiervorlage: Wort-Bild-Karten

Auf Seite 5 gibt es eine ausführliche Anleitung für die verschiedenen Spielmöglichkeiten mit diesen Wort-Bild-Karten.

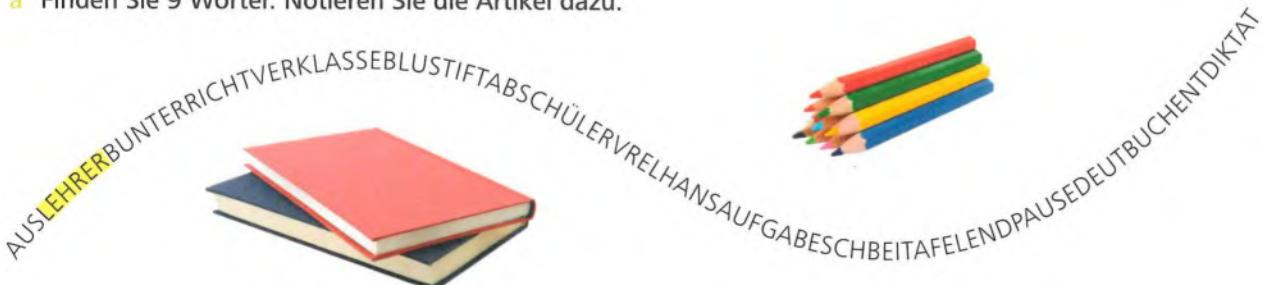


ARBEITSBLATT 1

15

1 Was gibt es in der Schule?

- a Finden Sie 9 Wörter. Notieren Sie die Artikel dazu.

der Lehrer

- b Schreiben Sie zu jedem Nomen zwei Sätze.

Der Lehrer unterrichtet Mathematik. Du kannst den Lehrer fragen.

2 Wer macht was?

- a Ergänzen Sie die Tabelle. Manche passen in beide Kategorien.

Arbeitsblätter kopieren • diktieren • Diktat schreiben • Fehler machen • Hausaufgaben machen •
Hausaufgaben geben • korrigieren • lernen • Pause machen • den Unterricht planen • wiederholen

Schüler	Lehrer
	Arbeitsblätter kopieren

- b Schreiben Sie Sätze mit den Wörtern aus 1 und 2a.

Unser Lehrer kopiert vor dem Unterricht die Arbeitsblätter.

15

ARBEITSBLATT 2

1 Schule und Ausbildung

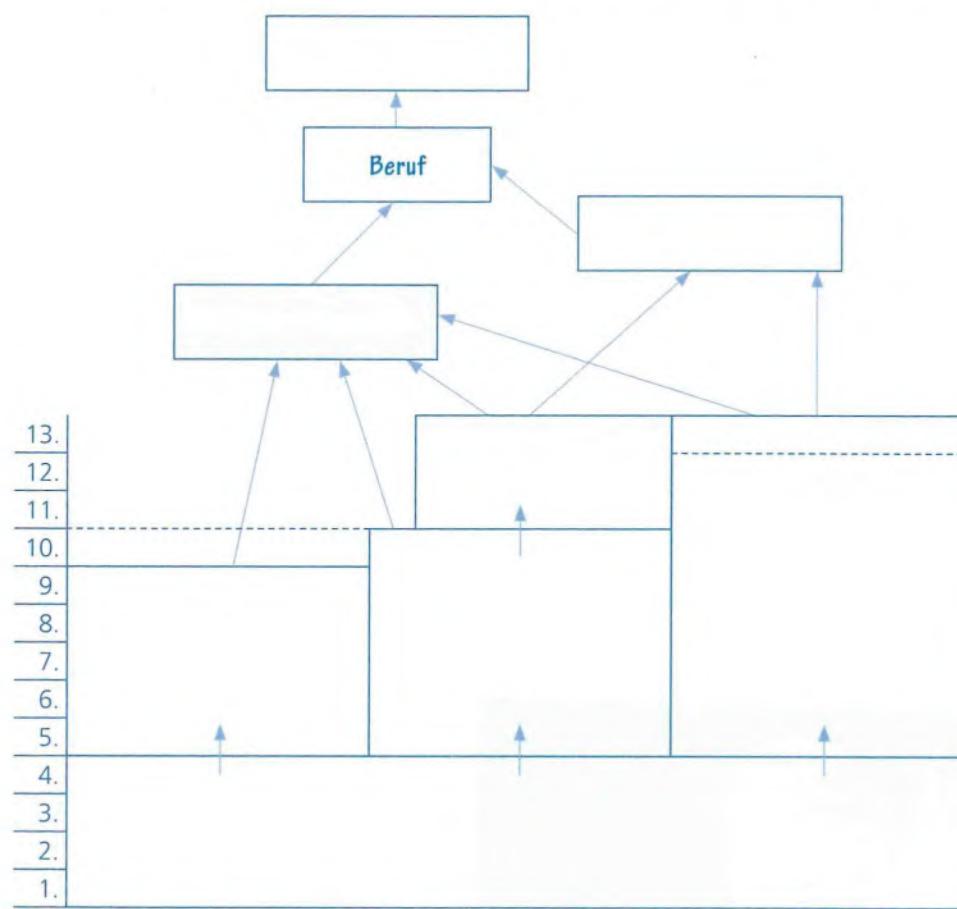
a Lesen Sie den Text und ergänzen Sie das Schaubild.

Mit 6 oder 7 Jahren kommen die Kinder in Deutschland in die **Grundschule**. Die Grundschule geht von der 1. bis zur 4. Klasse (manchmal auch bis zur 6. Klasse). Danach entscheiden sie zusammen mit ihren Eltern und Lehrern, ob sie auf die **Hauptschule**, die **Realschule** oder das **Gymnasium** gehen. In manchen Bundesländern hat die **Hauptschule** einen anderen Namen, z.B. **Mittelschule** in Bayern.

Nach Abschluss der **Hauptschule** in der 9. Klasse können die jungen Leute eine **Ausbildung** machen, z.B. als Ergotherapeut/in oder Friseur/in.

Die **Realschule** endet nach der zehnten Klasse. Die jungen Leute können dann eine Ausbildung machen oder auf die **Fachoberschule** gehen.

Nach dem **Gymnasium**, also nach dem 12. oder 13. Schuljahr, kann man an einer **Hochschule/Universität** studieren. Wenn man später in seinem **Beruf** Neues lernen möchte, macht man eine **Weiterbildung**.

b Sprechen Sie über das Schulsystem in Ihrem Heimatland.
Zeichnen Sie ein Schaubild wie in 3a.

In Italien kommen die
Kinder auch mit 6 oder 7 Jahren
in die Schule. Aber ...

KOPIERVORLAGE

15

Sporthalle		Lineal	
Schere		Tafel	
Schwamm		Papierkorb	
Kugelschreiber		Bleistift	
Spitzer		Taschenrechner	
Heft		Radiergummi	
Rucksack		Mensa	
Bibliothek		Sekretariat	

A1 Arbeitsblatt 1

1 Das Land – die Länder

a *Vorbereitung:* Bringen Sie eine Weltkarte mit und hängen sie diese gut sichtbar im Unterrichtsraum auf.

Die TN notieren allein oder in Paararbeit die entsprechenden Länder. Dann vergleichen sie das Ergebnis mit einem Partner und/oder einem anderen Paar. Verweisen Sie auf die Weltkarte, die den TN als Hilfe dienen soll. Abschließend wird das Alphabet im Plenum kontrolliert.



b Gemeinsam werden die Länder aus 1a sortiert. Die Länder können auch auf der Weltkarte gezeigt werden.



c *Vorbereitung:* Kleine Preise besorgen (Bonbons o. Ä.).

Ablauf: Die Aufgabe wird in Kleingruppen ausgeführt und als Wettbewerb gestaltet. Die Gruppe, die als erste alle Länder gefunden hat, erhält einen kleinen Preis.



d Die TN listen die Nachbarländer ihres Heimatlandes auf.



A2 Arbeitsblatt 2

1 Länder – Einwohner – Sprachen

a Gemeinsam wird die Tabelle ausgefüllt. Ergänzen Sie die Herkunftsländer der TN (oder andere bekannte Länder), die in der Tabelle noch nicht vorkommen.



b/c Die TN füllen allein oder in Paararbeit die Lücken mit den Wörtern aus 1a. Lassen Sie stärkere und schwächere TN zusammenarbeiten. Die Kontrolle erfolgt im Plenum.



d *Vorbereitung:* Tische und Stühle für „Speed-Dating“ vorbereiten oder einen Ball mitbringen.

Ablauf: Die TN sprechen über sich selbst. Dies erfolgt als „Speed-Dating“ (gerade TN-Zahl) oder mit einem Ball (ungerade TN-Zahl).



ARBEITSBLATT 1

16

1 Das Land – die Länder

a Länder-ABC: Sortieren Sie die Buchstaben!

1 Aulanstri	<u>Australien</u>	12 Lattend	
2 Blienge		13 Mokkroa	
3 Chani		14 Narigei	
4 Darnemák		15 Örtserhei	
5 Eduacro		16 Pleno	
6 Fanndiln		17 Renumäni	
7 Gandrienchel		18 Safkridüa	
8 Hadonurs		19 Teikrü	
9 Ilenita		20 Urnagn	
10 Janpa		21 Vemtian	
11 Kanrotie		22 Wussreidnlaß	

b Welche dieser Länder gehören zu ...

Afrika? Südafrika

Amerika? _____

Asien? _____

Europa? _____

c Deutschland hat 9 Nachbarländer. Wie heißen sie?



d Welche Nachbarländer haben Österreich und die Schweiz/hat Ihr Heimatland? Erzählen Sie.

16

ARBEITSBLATT 2

1 Länder – Einwohner – Sprachen

a Ergänzen Sie die Tabelle.

Im Deutschen gibt es zwei Systeme für die Bezeichnung der Einwohner eines Landes.

System A: Nomen + *-er/-erin*

Schweiz → der Schweizer, die Schweizerin

Plural: die Schweizer, die Schweizerinnen

System B: Adjektiv ohne *-isch* + *-e/-in*

russisch → der Russe, die Russin

Plural: die Russen, die Russinnen

Leider gibt es keine Regel dafür, wann System A und wann System B verwendet wird! Und es gibt einige Unregelmäßigkeiten.

Achtung! Das Adjektiv auf *-isch* verwendet man nur für die Sprache bzw. die Kultur, aber nicht für die Einwohner.

Die einzige Ausnahme sind die Deutschen. Hier verwendet man das Adjektiv, das man auch dekliniert.

Nominativ:	die Deutsche	(eine) Deutsche	der Deutsche	(ein) Deutscher
Akkusativ:	die Deutsche	(eine) Deutsche	den Deutschen	(einen) Deutschen etc.

Land	Sprache	männlicher Einwohner	weibliche Einwohnerin
Großbritannien	Englisch	der Brite	die Britin
Italien			die Japanerin
China		der Franzose	
Griechenland		der Russe	
	Türkisch		
Spanien		der Ungar	
Portugal		der Rumäne	
	Polnisch		
		der Österreicher	
		der Niederländer	
		der Schweizer	
Norwegen			

ARBEITSBLATT 2

16

b Ergänzen Sie.

- 1 An einem internationalen Kurs nahmen folgende Personen teil:
 drei Deutsche (*Männer aus Deutschland*), zwei
 _____ (*Männer aus Schweden*),
 zwei _____ (*Männer aus Brasilien*),
 drei _____ (*Frauen aus Griechenland*)
 und eine _____ (*Frau aus Portugal*).



- 2 Wie viele _____ (*Männer aus Finnland*) und _____
 (*Männer aus Ungarn*) hast du schon getroffen?
- 3 Letzten Sommer habe ich zwei _____ (*Männer aus Kroatien*) und zwei
 _____ (*Männer aus Schottland*) kennengelernt.
- 4 _____ (*Frauen aus Tschechien*) haben oft einen Nachnamen
 mit der Endung -ova. Wie bei Navratilova.

c Ergänzen Sie.

- 1 Tom kommt aus London. Er ist Engländer.
- 2 Carmen wohnt in Sevilla. Sie ist _____.
- 3 Ich bin Österreicher. Ich spreche _____.
- 4 Sabine wohnt in Salzburg.
 Sie ist _____.
- 5 Peter und Eva wohnen in Genf.
 Sie sind aber keine _____.
 Sie sind in Göteborg geboren, sind also _____.
- 6 Seine Eltern kommen aus der Ukraine. Sie sind _____.
- 7 Spanien hat zwei Nachbarländer. Im Westen liegt _____
 und im Norden liegt _____.
- 8 Wo machst du dieses Jahr Urlaub? – Ich fahre mit dem Auto nach Italien. – Sprichst du
 _____?



d Und jetzt Sie!

Ich komme aus ...

Ich bin also ...

und ich spreche ...

A1 Arbeitsblatt 1**1 Kreuzworträtsel: Kleidung**

Die TN verfahren wie in der Aufgabe vorgesehen. Kontrollieren Sie im Plenum.

2 Wer ist wer?

Die TN ordnen die Namen den Bildern zu. Kontrolle im Plenum.

A2 Arbeitsblatt 2**1 Im Modegeschäft**

Die TN ergänzen die Wörter im Dialog. Kontrolle im Plenum.

2 Welche Farbe hat die Kleidung?

Die TN ergänzen die Farbadjektive in der korrekten Form. Kontrolle im Plenum.

3 Personenbeschreibung

Die TN ergänzen die Antonyme. Kontrollieren Sie im Plenum.

A2 Kopiervorlage 1: Rollenspiel Verkaufsgespräche

Vorbereitung: Kopieren Sie die Bildkärtchen für je zwei TN. Schneiden Sie die Bildkärtchen aus.

Ablauf: Je zwei TN erhalten zusammen einen Kartensatz und erfinden damit eigene

Verkaufsgespräche: Sie legen die Kärtchen verdeckt auf den Tisch. TN A zieht ein Kärtchen.

Er/Sie spielt einen Kunden/eine Kundin, der/die das Kleidungsstück auf der Karte beim Verkäufer/bei der Verkäuferin (TN B) kaufen möchte. Der/Die Verkäufer/in bietet das zweite Kleidungsstück als Alternative an. Dann werden die Rollen getauscht. Genauso verfahren sie mit den übrigen Kärtchen. Wer möchte, kann ein Verkaufsgespräch im Plenum vorführen.

A2 Kopiervorlage 2: Zeichnen nach Diktat

Vorbereitung: Kopieren Sie die Bildkärtchen für je zwei TN und schneiden Sie sie aus.

Ablauf: TN A nimmt ein Kärtchen und beschreibt die Person möglichst genau.

TN B zeichnet die Person nach der Beschreibung. Dann vergleichen sie Original und Zeichnung.

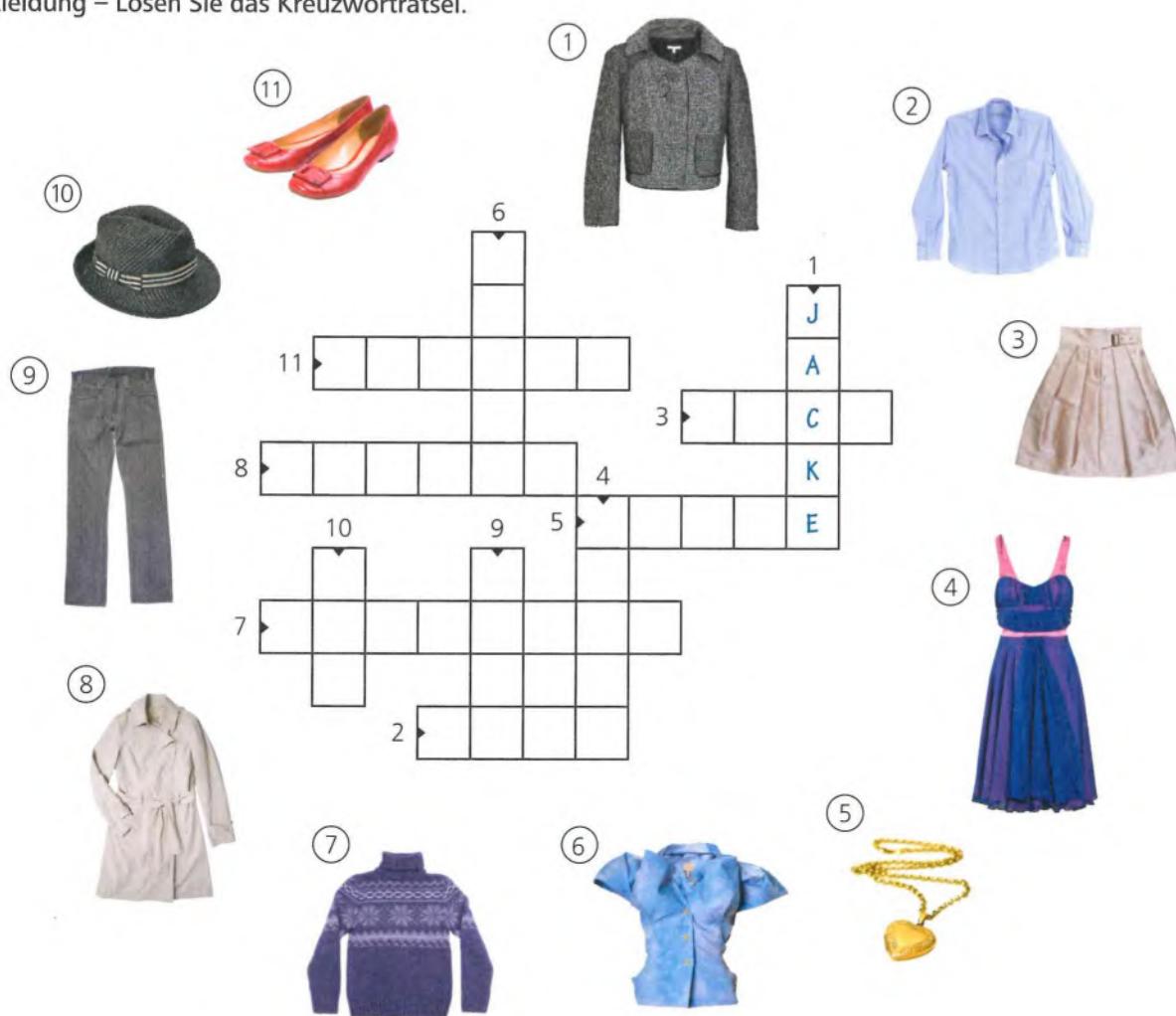
Sind die Personen ähnlich? Danach werden die Rollen getauscht. Genauso verfahren sie mit den übrigen Kärtchen.



ARBEITSBLATT 1

17

1 Kleidung – Lösen Sie das Kreuzworträtsel.



2 Wer ist wer? Schreiben Sie die Namen der Personen unter die Bilder.



1 Anna



2



3



4



5



6

Ben: Seine Haare sind hellbraun. Seine Augen sind grau. Er trägt eine Brille.

Susanne: Ihre Haare sind lang und blond. Ihre Augen sind grau.

Paulina: Ihre Haare sind lang und braun. Ihre Augen sind braun.

Maria: Ihre Haare sind lang und grau. Ihre Augen sind blau. Sie trägt eine Brille.

Patrick: Seine Haare sind kurz und braun. Seine Augen sind blau.

Peter: Seine Haare sind kurz und rot. Seine Augen sind braun.

Anna: Ihre Haare sind lang und schwarz. Ihre Augen sind grün.

Lukas: Seine Haare sind kurz und grau. Seine Augen sind braun.



7



8

ARBEITSBLATT 2

1 Im Modegeschäft – Ergänzen Sie die Nomen und die Verben in der richtigen Form.

anprobieren • einpacken • Farbe • gefallen • Größe • nehmen • Nummer • passen • passen

- Guten Tag. Kann ich bitte diesen Pullover anprobieren (1)?
- Ja, natürlich. Welche Größe denn? Und in welcher _____ (2)?
- In Grün. Bei der _____ (3) bin ich mir nicht sicher. Meistens habe ich 38.
- Gern. Hier bitte, der grüne Pullover in Größe 38. _____ (4) er Ihnen?
- Nein. Er ist zu kurz. Können Sie ihn mir eine _____ (5) größer bringen?
- Ja. Aber in 40 haben wir ihn nur noch in Blau. _____ (6) Ihnen das auch?
- Ja, der ist schön. Und er _____ (7) auch. Den _____ (8) ich.
- Gern. Ich _____ ihn Ihnen _____ (9).

2 Welche Farbe hat die Kleidung? Ergänzen Sie die Farben in der richtigen Form.

blau • braun • braun • gelb • grau • grau • grün • rot • rot • rot • schwarz • weiß • weiß

1 Der Mann hat ein weißes Hemd,eine _____ Jacke und eine
_____ Hose an.

①



②

2 Die Frau trägt einen _____ Pullover,
einen _____ Rock und
_____ Schuhe.3 Die Frau trägt einen _____ Rock,
einen _____ Pullover und
_____ Schuhe.

③



④



⑤

4 Der Mann hat eine _____ Hose und
eine _____ Jacke an.5 Die Frau hat eine _____ Hose und
ein _____ T-Shirt an.

3 Personenbeschreibung – Finden Sie das Gegenteil.

1 intelligent: d u m m6 gut: _____ c h2 groß: _____ n7 hässlich: _____ ö _____, ü _____3 dick: ü _____8 böse: n _____, f _____, c h4 lang: _____ z9 traurig: _____ h, _____ ü _____5 alt: j _____10 reich: _____ r _____

KOPIERVORLAGE 1



KOPIERVORLAGE 2



A1 Arbeitsblatt 1**1 Sportarten**

Die TN ergänzen alleine oder zu zweit die Sportarten und ordnen jeder ein Bild zu. Besprechen Sie die Lösung im Plenum und lassen Sie die TN die Wörter buchstabieren. Fragen Sie die TN, ob sie noch mehr Sportarten kennen und lassen Sie Bilder dazu zeichnen.

2 Welches Verb passt: *machen, spielen, fahren?*

Die TN setzen alleine oder zu zweit das jeweilige Verb ein. Machen Sie die TN darauf aufmerksam, dass sie auf die Verbformen achten müssen. Lassen Sie die TN die Sätze an die Tafel schreiben. Die Gruppe korrigiert gemeinsam.

3 Wohin gehen die Personen?

In Kleingruppen lösen die TN die Aufgabe. Besprechen Sie die Lösung im Plenum und fragen Sie die TN, wohin sie gehen, um Sport zu treiben.

**A2 Arbeitsblatt 2****1 Viele Sportarten**

- Die TN überlegen zu zweit oder in Kleingruppen, welche Sportart nicht in die Reihe passt. Je nach Begründung kann es unterschiedliche Lösungen geben. Wenn eine Sportart unklar ist, können Sie sie pantomimisch darstellen (lassen).
- Die TN verbinden die Informationen zu einem richtigen Satz.
- Die TN arbeiten zu zweit. Ein TN schlägt etwas vor, der andere findet eine Ausrede, die ein typisches Wort für die jeweilige Sportart enthält.

2 Finden Sie die Ausdrücke.

Die TN suchen die Ausdrücke und notieren diese auf ein Blatt. Lassen Sie einige TN die Ausdrücke an die Tafel schreiben. Dann schreiben die TN Sätze zu den Ausdrücken in 2a. Jeder liest einen Satz vor.

A2 Kopiervorlage: Wortschatz-Fußball

Vorbereitung: Kopieren Sie die Vorlage und schneiden Sie diese in Streifen. Diese werden dann in eine Tasche gesteckt. Zeichnen Sie ein Fußballfeld an die Tafel. Als Ball wird ein Magnet im Mittelkreis angebracht. Die TN bilden zwei Gruppen und geben ihrer Mannschaft einen Namen. Jede Mannschaft sitzt eng zusammen und braucht ein Blatt und einen Stift.

Ablauf: Die Mannschaften spielen nun gegeneinander. Bitten Sie den jüngsten Spieler einen Streifen aus der Tasche zu nehmen. Die Aufgabe wird vorgelesen. Jede Mannschaft muss nun drei Begriffe auf ihr Blatt notieren. Die Mannschaft, die als erste fertig ist, ruft *Stopp*. Wenn die Antworten richtig sind, bekommt die Mannschaft einen Punkt, das bedeutet, der Magnet wird in Richtung gegnerisches Tor geschoben. Ein TN aus dieser Mannschaft darf den nächsten Streifen ziehen. Erhält diese Mannschaft in der Runde einen weiteren Punkt, dann hat sie ein Tor geschossen und es steht 1:0. Dann wird der Magnet wieder in die Mitte gesetzt. Erhält die gegnerische Mannschaft einen Punkt, wird der Magnet einen Zug zurück gesetzt.

ARBEITSBLATT 1

1 Sportarten

Ergänzen Sie die Wörter und ordnen Sie zu.

1 S c h wim m e n

①

2 ad ah _____3 ßb l _____4 L uf n _____5 anz _____6 nn s _____7 Ba k t a _____8 ndb _____9 oll y _____2 Welches Verb passt: *machen, spielen, fahren*?

Achten Sie auf die richtige Form!

1 Martin spielt seit 10 Jahren Fußball.

2 _____ du gerne Sport?

3 _____ du jeden Tag Fahrrad?

4 Im Winter _____ wir gerne Ski.

5 Michael hat noch nie Tennis _____.

6 Sabine _____ einmal pro Woche Volleyball.

7 Petra _____ am Morgen 10 Minuten Yoga.

8 Ich habe heute keine Gymnastik _____.

3 Wohin gehen die Personen?

- 1 Martin soll einmal pro Woche schwimmen.
 2 Silke möchte auch bei Regen trainieren.
 3 Alissa möchte draußen laufen.
 4 Jan möchte in einer Mannschaft Handball spielen.

 in ein Fitnessstudio in einen Park in einen Verein

① in ein Schwimmbad



ARBEITSBLATT 2

1 Viele Sportarten

a Welche Sportart passt nicht in die Reihe? Warum?

- | | | |
|----------------|-----------|-------------|
| 1 Fußball | Tanzen | Basketball |
| 2 Rudern | Schwimmen | Tennis |
| 3 Gewichtheben | Eishockey | Tischtennis |
| 4 Skifahren | Judo | Karate |
| 5 Handball | Yoga | Volleyball |
| 6 Golf | Radsport | Laufen |

Zum Tanzen braucht man keinen Ball.

b Was braucht man dazu? Verbinden Sie.

- 1 Zum Tennisspielen braucht man
 2 Die Kinder brauchen zum Basketballspielen
 3 Ich gehe zum Yoga. Ich brauche
 4 Kevin läuft dreimal pro Woche. Er braucht
 5 Zum Gewichtheben braucht man

- A einen Korb.
 B gute Laufschuhe.
 C Hanteln.
 D einen Schläger.
 E eine Matte.

c Machen Sie Vorschläge und finden Sie passende Ausreden.

Gehen wir schwimmen?
Läufst du mit mir?Das geht leider nicht, das Schwimmbad ist geschlossen.
Tut mir leid, meine Laufschuhe sind kaputt.

2 a Finden Sie die Ausdrücke.

1 an einem Wettkampf

2 das Spiel

6 Sport

gewinnen/verlieren

3 fit/sportlich

trainieren

schießen

5 ein Tor

sein

treiben

4 regelmäßig

teilnehmen

b Schreiben Sie drei Sätze zu den Ausdrücken in 2a.

Er trainiert regelmäßig im Fitnessstudio.

KOPIERVORLAGE

18

Nennen Sie drei Ballsportarten.

Nennen Sie drei verschiedene Schläger.

Nennen Sie drei Orte, an denen man Sport treiben kann.

Nennen Sie drei Wintersportarten.

Nennen Sie drei Wassersportarten.

Nennen Sie drei Sportarten, bei denen die Mannschaft mit den meisten Toren gewinnt.

Was macht man beim Fußball? Nennen Sie drei Verben.

Nennen Sie drei verschiedene Bälle.

Was kann man mit einem Ball machen? Nennen Sie drei Verben.

Nennen Sie drei Nomen, die typisch beim Fußball sind.

Nennen Sie drei Motorsportarten.

Nennen Sie drei Kampfsportarten.

Was kann man werfen? Nennen Sie drei Dinge aus dem Wortfeld *Sport*.

Nennen Sie drei Positionen beim Fußball.

Nennen Sie drei typische Kleidungsstücke beim Sport.

Nennen Sie drei verschiedene Sportschuhe.

Wie muss ein Sportler sein? Nennen Sie drei Adjektive.

A1 Arbeitsblatt 1

1 Krankheiten

Die TN ordnen in a die Krankheiten den Bildern zu. Fragen Sie, ob sie noch weitere Krankheiten kennen. Die TN ergänzen in b die Krankheiten aus 1a. Spielen Sie Pantomime zu Schmerzen an verschiedenen Körperteilen. Die TN antworten mit Sätzen wie in der Infobox.

2 Krank sein

Die TN ergänzen den Dialog alleine oder zu zweit. Lassen Sie zwei TN den Dialog vorlesen. In b schreiben die TN zu zweit einen Dialog zu einer der angegebenen Situationen. Die Dialoge werden dann in einzelne Sätze zerschnitten und von einem anderen Paar sortiert. Sie können die Ergebnisse in Rollenspielen vortragen lassen.

A2 Arbeitsblatt 2

1 Beim Arzt

Die TN kreuzen das passende Wort an.

Zwei TN lesen dann den Dialog vor.



2 Wie heißen die Wörter?

Die TN ergänzen alleine oder zu zweit die Wörter in der Tabelle.

Ein TN nennt ein Verb und bittet einen anderen TN, das Nomen zu nennen. Der nennt dann ein neues Verb. Usw. In 2b schreiben die TN Sätze mit diesen Wörtern auf ein Blatt Papier. Zur Kontrolle werden die Blätter untereinander getauscht.

3 Welcher Rat passt?

Die TN verbinden die Situationsbeschreibung mit einem passenden Rat. Diese Aufgabe bereitet die Arbeit mit den Kärtchen der Kopiervorlage vor.

4 Dialog beim Arzt/im Krankenhaus

In Zweier- oder Dreiergruppen werden Dialoge beim Arzt oder im Krankenhaus geschrieben. Der Dialog in Aufgabe 1 dient als Muster, sollte aber nur von schwächeren TN als 1:1-Vorlage benutzt werden. Die TN sollen dann als Rollenspiel den Dialog sprechen. Nehmen Sie die Dialoge mit Ihrem Smartphone auf und spielen Sie diese in der Klasse vor.

A2 Kopiervorlage: *Puzzle Situationen und Lösungen*

Vorbereitung: Kopieren Sie eine Vorlage pro Gruppe und schneiden Sie die Kürzel aus.

Ablauf: Jede 3er-Gruppe erhält einen Kartensatz. Die Karten werden offen auf den Tisch gelegt.

Ablauf: Jede Schüler-Gruppe erhält einen Kartensatz. Die Karten werden offen auf den Tisch gelegt. Die Gruppen ordnen die Lösungen (4-5 Karten) in die entsprechenden Kategorien ein.

Die Gruppen ordnen die Lösungen (weiße Karten) den Situationen (graue Karten) zu. Danach fragen die TN einen anderen Klassenkameraden nach seiner Lösung.

fragen die TN einander: „Ich habe Kopfschmerzen. Was soll ich tun?/Hast du einen Tipp für mich?“ (Mitarbeiter: „Ja, ich kann Ihnen helfen.“)

für mich?/Was würdest du an meiner Stelle tun?

Der Angesprochene antwortet mit seinem Tipp.

ARBEITSBLATT 1

19

1 Krankheiten

a Ordnen Sie zu.

- 1 Fieber
- 2 Halsschmerzen
- 3 Kopfschmerzen
- 4 Schnupfen
- 5 Husten
- 6 Zahnschmerzen



b Was hat er/sie? Ergänzen Sie die Wörter aus a.

1 Sandra muss zum Zahnarzt gehen.

Sie hat _____.

Er hat Halsschmerzen. oder Sein Hals tut weh.Er hat Ohrschmerzen. oder Seine Ohren tun weh.

2 Anna hat Migräne. Ihr _____ tut weh.

3 Die Lehrerin kann heute nicht laut sprechen, weil sie _____ hat.

4 Achim hat einen starken _____ und schon eine ganz rote Nase.

5 Martina muss im Bett bleiben. Sie hat hohes _____.

6 Andreas kann nicht in das Klavierkonzert gehen. Er hat _____.

2 Krank sein

a Ergänzen Sie das Telefongespräch.

Apotheke • huste • Husten • krank • leid • schmerzen • weh

● Hallo, Hassan, ich kann heute nicht zum Deutschkurs kommen.

Ich bin krank (1).

■ Was hast du denn?

● Ich habe Kopf_____ (2) und mein Hals tut _____ (3).

■ Das tut mir wirklich _____ (4)! Hast du auch _____ (5)?

● Ja, ich _____ (6) die ganze Zeit. Kannst du mir später die Hausaufgaben sagen?

■ Na klar, ich komme vorbei! Soll ich dir etwas aus der _____ (7) mitbringen?

b Sie sind krank. Schreiben Sie einen Dialog zu einer Situation.

- 1 Sie können nicht zur Arbeit.
- 2 Sie können nicht mit Freunden ins Kino gehen.
- 3 Sie können nicht zu einer Geburtstagsparty gehen.
- 4 ...

19

ARBEITSBLATT 2

1 Beim Arzt. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- Guten Tag, Herr Schiller, was fehlt Ihnen Sie denn?
- Guten Tag, Herr Doktor! Mein linker Arm tut sehr weh! krank!
- Hatten Sie einen Husten Unfall?
- Nein, aber ein Freund ist am Wochenende umgezogen und ich habe ihm geholfen. Glauben Sie, dass es das Herz Blut ist?
- Nein, das glaube ich nicht. Aber zur Sicherheit muss ich Sie weiter unterschreiben untersuchen.
- Darf ich schlafen arbeiten?
- Nein, Sie müssen Ihren Arm ruhig halten. trainieren. Sie bekommen eine Krankmeldung Versichertenkarte von mir. Und die Arzthelferin gibt Ihnen einen neuen Kurs Termin für nächste Woche.
- Danke, Herr Doktor! Auf Wiedersehen! Dann bis nächste Woche.
- Auf Wiedersehen, Herr Schiller, und gute Besserung! Reise!



2 Wie heißen die Wörter?

a Ergänzen Sie.

Verb

1 verbinden

2 bluten

3 _____

4 _____

5 krank sein

6 sich verletzen

7 _____

8 _____

9 erkältet sein

Nomen

der Verband

die Operation

die Schmerzen

die Untersuchung

der Husten

b Schreiben Sie Sätze mit den Wörtern aus 2a.

Ich bin erkältet und habe starken Husten.

3 Welcher Rat passt? Verbinden Sie.

- 1 Ich habe schreckliche Kopfschmerzen.
- 2 Mein Knie tut so weh.
- 3 Mira hat Halsschmerzen.
- 4 Mein Husten wird einfach nicht besser.
- 5 Mein Mann hat Bauchschmerzen.
- 6 Ich habe mir ganz tief in den Daumen geschnitten.
- 7 Oh je, mein Kind ist hingefallen!

- A Hier, nimm jede Stunde 20 von diesen Tropfen.
- B Mach die Wunde sauber und kleb ein Pflaster drauf.
- C Nimm zwei von diesen Tabletten.
- D Geh gleich zum Arzt und lass ihn verbinden.
- E Halte das Bein ruhig und leg es hoch.
- F Mach ihm doch einen Pfefferminztee.
- G Sag ihr, sie soll einen Schal tragen.

4 Schreiben Sie zu zweit oder zu dritt einen Dialog beim Arzt oder im Krankenhaus.

KOPIERVORLAGE

19

Kopfschmerzen haben	eine Tablette nehmen
Halsschmerzen haben	ein Halstuch tragen
Stress haben	sich ausruhen
erkältet sein	Tee trinken
zu dick sein	eine Diät machen
Zahnschmerzen haben	zum Zahnarzt gehen
Fieber haben	im Bett bleiben
ein Medikament brauchen	zur Apotheke gehen
verletzt sein	einen Verband bekommen
sehr starke Bauchschmerzen haben	ins Krankenhaus gehen
einen Unfall sehen	den Krankenwagen rufen
eine Untersuchung brauchen	einen Termin beim Arzt machen
Husten haben	Hustensaft nehmen

A1 Arbeitsblatt 1**1 Welches Medium?**

Die TN betrachten die Bilder und ergänzen allein oder zu zweit die Wörter aus dem Schüttelkasten.

**2 Was kann man damit machen?**

- a In Kleingruppen besprechen die TN die Verben und entscheiden sich für die drei passenden.
Besprechen Sie die Aufgabe im Plenum.

- b Die TN schreiben persönliche Sätze zu den Ausdrücken aus 2a.

Gehen Sie herum und korrigieren Sie die Sätze. Die TN lesen dann ihre Sätze laut vor.

Variante: Teilen Sie die Ausdrücke auf. Jeder muss nur zu einem oder zwei Verben einen Beispielsatz formulieren.

A2 Arbeitsblatt 2**1 Wortfeld „Medien“**

In Kleingruppen ordnen die TN die Wörter zu. Besprechen Sie dann die Lösung im Plenum. Wichtig ist, dass die TN den Unterschied zwischen Fernsehen – Fernseher, Rundfunk – Radio usw. verstehen. Sie können das Assoziogramm jederzeit erweitern, etwa durch typische Tätigkeiten.

2 Englische Wörter im Deutschen

Allein oder zu zweit finden die TN die englischen Wörter, die auch im Deutschen benutzt werden. Lassen Sie zur Kontrolle die TN die Wörter buchstabieren und notieren Sie sie an die Tafel. Erklären Sie den TN, dass die englischen Verben im Deutschen wie schwache Verben funktionieren (surfen – surfte – hat gesurft). Bei 2b werden diese Wörter dann in einen Dialog eingesetzt. Fragen Sie die TN, ob sie noch mehr solche Wörter kennen.

3 Mein Medienkonsum

Die TN schreiben einen Text über ihren Medienkonsum. Sammeln Sie die Texte ein und korrigieren Sie sie. Beim nächsten Mal können Sie die Texte dann vorlesen und die TN raten lassen, wer was geschrieben hat.

A2 Kopiervorlage: Wort-Bild-Karten

Auf Seite 5 gibt es eine ausführliche Anleitung für die verschiedenen Spielmöglichkeiten mit diesen Wort-Bild-Karten.

ARBEITSBLATT 1

20

1 Welches Medium benutzen diese Personen?

Sehen Sie die Fotos an und ergänzen Sie die Sätze.



• Buch • E-Book-Reader • Handy • Laptop • MP3-Player • Zeitschrift • Zeitung

1 Der junge Mann liest ein Buch.

2 Die Frau mit der Brille liest mit ihrem _____ einen Krimi.

3 Der ältere Mann kontrolliert seine E-Mails am _____.

4 Die junge Frau liest _____.

5 Die Frau in der S-Bahn liest _____.

6 Die ältere Frau telefoniert mit _____.

7 Der Junge hört mit seinem _____ Musik.

2 Was kann man damit machen?

a Kreuzen Sie jeweils die drei richtigen Verben an.

- | | | | | |
|---------------------|---|--|--|--|
| 1 eine E-Mail..... | <input checked="" type="checkbox"/> schreiben | <input checked="" type="checkbox"/> weiterleiten | <input type="checkbox"/> arbeiten | <input checked="" type="checkbox"/> senden |
| 2 im Internet..... | <input type="checkbox"/> surfen | <input type="checkbox"/> spielen | <input type="checkbox"/> suchen | <input type="checkbox"/> nehmen |
| 3 den Computer..... | <input type="checkbox"/> einschalten | <input type="checkbox"/> löschen | <input type="checkbox"/> brauchen | <input type="checkbox"/> ausschalten |
| 4 den Laptop..... | <input type="checkbox"/> mitnehmen | <input type="checkbox"/> benutzen | <input type="checkbox"/> lernen | <input type="checkbox"/> starten |
| 5 ein E-Book..... | <input type="checkbox"/> sprechen | <input type="checkbox"/> lesen | <input type="checkbox"/> kaufen | <input type="checkbox"/> herunterladen |
| 6 einen Text..... | <input type="checkbox"/> speichern | <input type="checkbox"/> drucken | <input type="checkbox"/> bestellen | <input type="checkbox"/> lesen |

b Schreiben Sie Sätze mit den Wörtern aus 2a. Was machen Sie persönlich?

Ich **nehme meinen Laptop jeden Tag mit**.

Meinen Laptop benutze ich nur zu Hause.

ARBEITSBLATT 2

1 Wortfeld „Medien“ – Wohin gehören die Wörter? Manche Wörter passen zweimal.

Buch • CD • Computer • Drucker • DVD • E-Book • E-Book-Reader • Fernseher • Fernsehen • Internet • Laptop • Radio • Rundfunk • Smartphone • soziales Netzwerk • Zeitschrift • Zeitung

Medien

digitale
Medien

Fernseher

Printmedien

technische
Geräte

2 Englische Wörter im Deutschen

- a Markieren Sie noch fünf Wörter und notieren Sie.

ENSURFENAUSCHATTENUNIPOSTENDASSCANNENDTONLINEGESTAPP

1 surfen

3 _____

5 _____

2 _____

4 _____

6 _____

- b Schreiben Sie die Wörter aus 2a in den Dialog. Achten Sie auf die Formen!

Hallo Melanie, ich sehe, dass du noch _____ (1) bist.
Hast du Zeit zu _____ (2)?

Hallo Susanne, ich habe Zeit. Ich _____ (3)
nur im Internet. Was ist los?

Hast du gesehen, was Stefan bei facebook _____ (4) hat?

Nein, das habe ich nicht. Ich muss doch erst die _____ (5)
auf mein Handy laden. Was ist es denn?

Der Liebesbrief von Klara an Thomas!

Wie hat er das denn gemacht?

Er hat den Brief in der Schule gefunden. Zu Hause hat er ihn sofort
_____ (6) und dann war es nur noch ein Klick.

Das muss ich sehen!

3 Mein Medienkonsum – Schreiben Sie einen Text über Ihren Medienkonsum.

Welches Medium/Welche Medien benutzen Sie?

Wie oft benutzen Sie das Medium/die Medien?

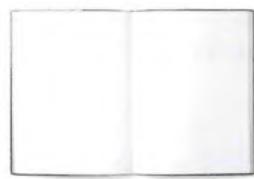
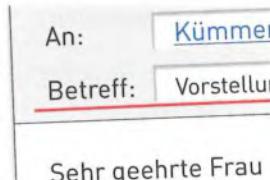
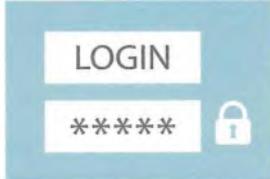
Was genau machen Sie mit dem Medium/den Medien?

Warum benutzen Sie das Medium/die Medien?

Was sehen/hören/lesen Sie?

KOPIERVORLAGE

20

• Text		• Seite	
• Blog		• Unterschrift	
• E-Mail		• Datei	
• Betreff		• Passwort	
• Anzeige		• Überschrift	
• Zeile		• Inhaltsverzeichnis	
• Anhang		• Foto	
• Film		• Link	<p>vielen Dank für das informative Gespräch. Unternehmens. Neben der freundlichen Richtlinien zum Umgang mit Kunden. Ich konnte einen sehr positiven Eindruck und würde sehr gern meine Kompetenz zeigen. Ich freue mich von Ihnen zu hören. Mit freundlichen Grüßen Martin Scholz</p>



FORMEN, MATERIALIEN

A2 Arbeitsblatt

1 Wortfeld „Formen“

- a Die TN verbinden ein Nomen mit einer passenden Form und dem Adjektiv. Zeigen Sie auf eine Form, die Sie an die Tafel malen oder die Sie ausgedruckt haben, und fragen Sie „Was ist das?“ bzw. „Wie ist das?“. Besprechen Sie auch die Pluralformen mit den TN, da sie diese für 1b brauchen.
- b Die TN arbeiten zu zweit und beschreiben sich gegenseitig die Bilder. Der Zuhörende errät, um welches Bild es sich handelt. Sie können die TN auch eigene Bilder malen lassen. Diese werden dann aufgehängt und beschrieben.

2 Materialien

- a Die TN ordnen jedem Bild ein Wort zu. Fragen Sie auch, ob die TN weitere Materialien kennen.
- b Die TN überlegen alleine oder zu zweit, welche Komposita möglich sind. Besprechen Sie die Lösung im Plenum. Kontrollieren Sie die Artikel. Lassen Sie die TN weitere Komposita bilden. Verweisen Sie auf die Infobox!

A1 Kopiervorlage 1: Formentrimino

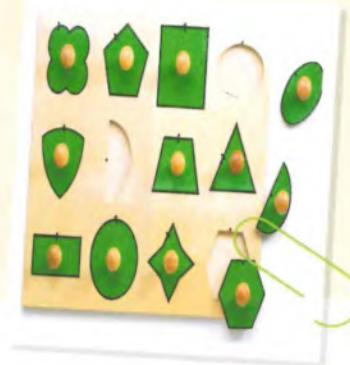
Vorbereitung: Kopieren Sie die Vorlage so oft, dass drei Lernende eine Vorlage bekommen. Schneiden Sie die Vorlage aus und zerschneiden Sie sie entlang der gestrichelten Linien.

Ablauf: Teilen Sie die Klasse in 3er-Gruppen ein. Jede Gruppe erhält ein Set. Jeder in der Gruppe bekommt vier Puzzleteile. Reihum wird immer ein Bild und ein Wort aneinandergelegt. Ist das Puzzle fertig, notieren die TN die Wörter mit Artikel und Pluralform in ihr Heft. Anschließend wird in der Gruppe ein Zeichendiktat veranstaltet. Ein TN sagt: „Zeichnet bitte ein Dreieck, einen Stern und vier Linien.“ Die anderen müssen zeichnen. Nach der Kontrolle darf der nächste diktieren.

A2 Kopiervorlage 2: Was ist das?

Vorbereitung: Kopieren Sie die Vorlage mehrmals auf festerem Papier (sonst scheinen die Abbildungen durch) und zerschneiden Sie sie.

Ablauf: Teilen Sie die Klasse in 3er- oder 4er-Gruppen ein. Jede Gruppe erhält ein Set an Bildkarten. Die Bildkarten werden mit dem Bild nach unten in die Mitte gelegt. Der Reihe nach nimmt ein TN der Gruppe eine Karte und beschreibt den Gegenstand auf dem Bild: Er gibt *die Form* und *das Material* an und sagt auch, *was er damit macht* (z. B. *Mein Gegenstand ist rund und aus Metall und man trägt ihn am Finger.*). Wer den Gegenstand errät, bekommt die Karte. Findet niemand die Lösung, wird die Karte zurückgelegt. Wer am Ende die meisten Karten hat, hat gewonnen.

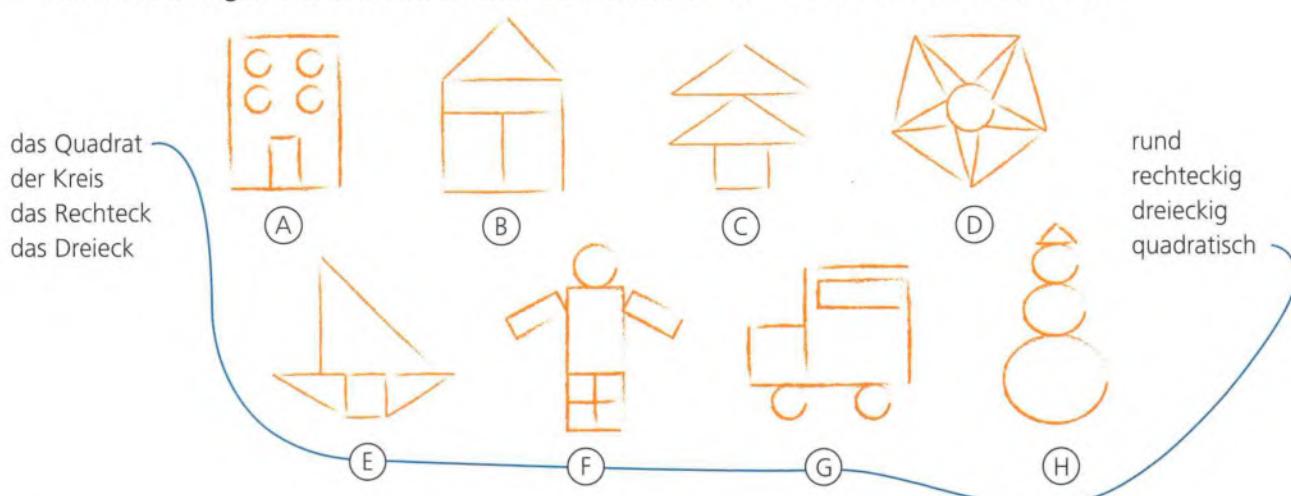


ARBEITSBLATT

21

1 Wortfeld „Formen“

a Welche Wörter gehören zu welcher Form? Verbinden Sie. Notieren Sie auch die Pluralformen.



b Was sehen Sie?
Beschreiben Sie.

Ich sehe einen
Kreis und drei Rechtecke.
Und auch noch ...

2 Materialien

a Ordnen Sie zu.

Glas • Gold • Holz • Metall • Papier • Plastik • Stoff



Papier

b Welche Komposita gibt es? Notieren Sie sie mit dem Artikel. Ein Wort passt nicht.

1	Plastik	-flasche	-tüte	-brot	<u>die Plastikflasche, die Plastiktüte</u>
2	Glas	-tisch	-messer	-tür	
3	Holz	-haus	-löffel	-handy	
4	Papier	-geld	-stift	-serviette	
5	Metall	-tuch	-bett	-knopf	
6	Stoff	-tier	-zeitung	-tasche	
7	Gold	-hose	-kette	-münze	

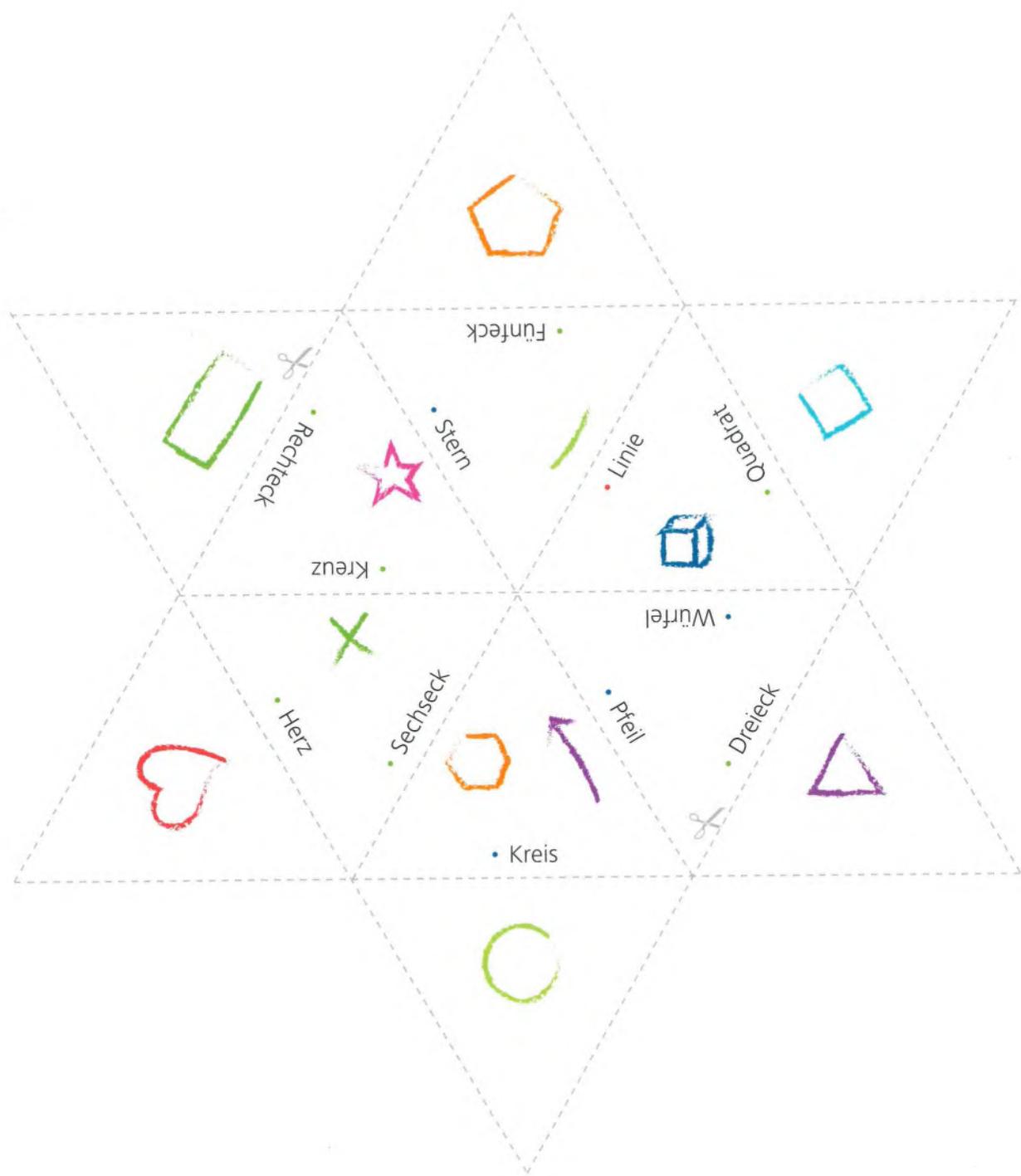
Das Material wird immer mit der Präposition „aus“ angegeben.

Man kann sagen: „Eine Flasche aus Glas.“

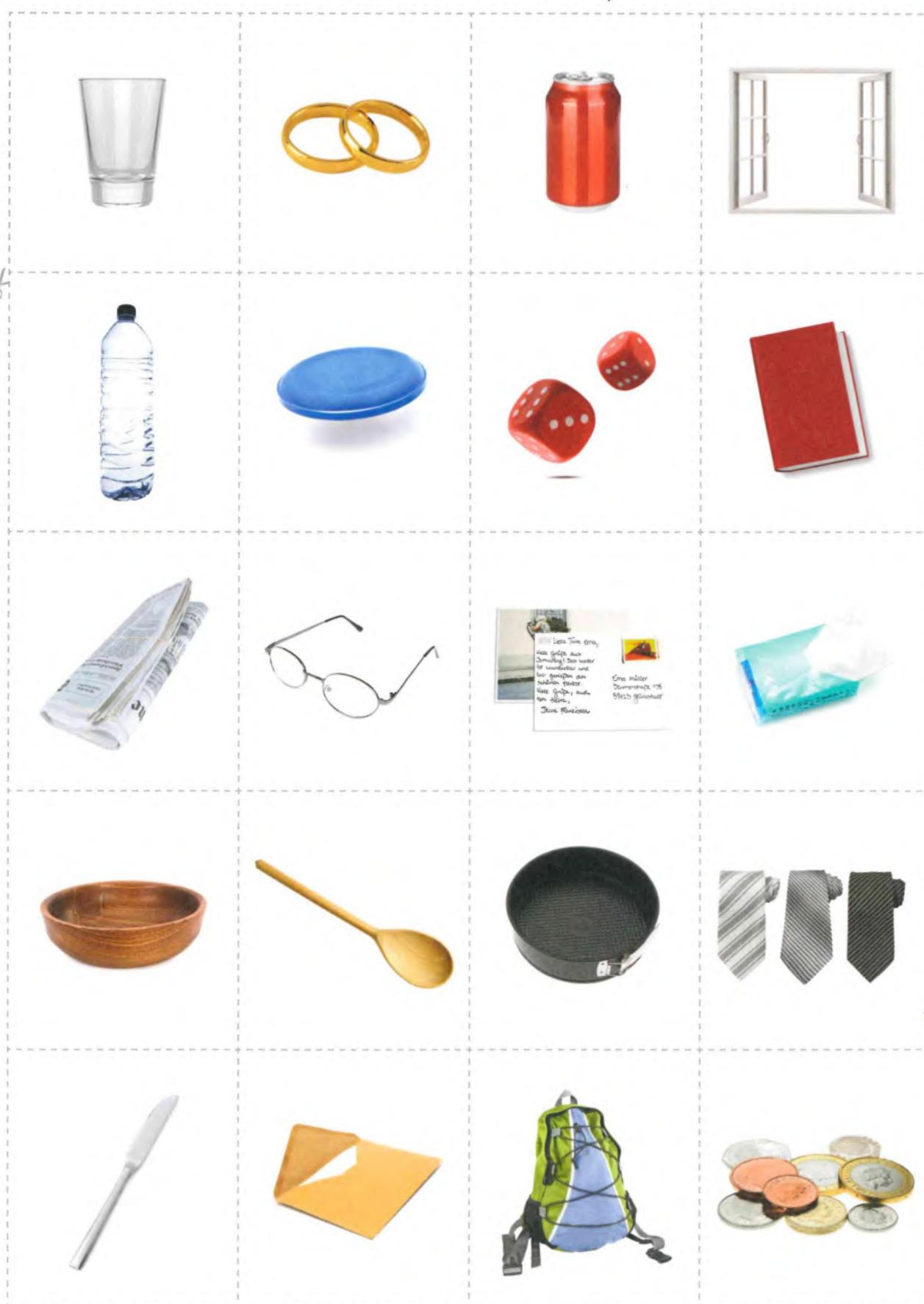
Beim Kompositum ist das Material das erste Wort der Zusammensetzung: eine **Glasflasche**.

21

KOPIERVORLAGE 1



KOPIERVORLAGE 2



A1 Arbeitsblatt 1**1 Was ist sie/er von Beruf?**

- a Die TN bilden aus den Silben die Berufe auf den Bildern. Geübtere TN arbeiten alleine, ungeübte TN können zu zweit arbeiten.
Fragen Sie: „Was ist Person A von Beruf?“ Notieren Sie zur Kontrolle die Berufe an die Tafel.
- b Besprechen Sie die Bildung der weiblichen Berufsbezeichnungen mit den TN und verweisen Sie auf die Infobox. Dann ergänzen die TN die Sätze mit den Berufen aus 1a in der entsprechenden Form.
- c Fordern Sie die TN auf, weitere Sätze zu formulieren. Die TN tauschen ihre Blätter untereinander und ergänzen die Berufe.

**2 Was passt?**

- a Die TN ordnen die passenden Satzteile zu. Lassen Sie die Lösung laut vorlesen.
- b Die TN gehen im Raum umher, stellen sich Fragen wie in 2a und machen sich Notizen. Jeder schreibt dann ein oder zwei Sätze an die Tafel.

A2 Arbeitsblatt 2**1 Was machen diese Berufe?**

In Kleingruppen wird jedem Beruf die passende Tätigkeit zugeordnet. Zur Kontrolle fragen sich die TN reihum: „Wer ...?“ Als Antwort wird der Beruf genannt.

2 Studium oder Ausbildung?

Besprechen Sie gemeinsam mit den TN, ob man für die Berufe in 1 studieren oder eine Ausbildung machen muss. Fragen Sie die TN auch, wie das in ihren Heimatländern ist.

3 Franziskas Berufswahl

- a Die TN ergänzen alleine oder zu zweit den Text. Die Kontrolle erfolgt im Plenum.
- b Die TN schreiben (evtl. als Hausaufgabe) einen Text über ihre Berufswahl.

A2 Kopiervorlage: Berufe raten

Vorbereitung: Kopieren Sie die Vorlage mehrmals und schneiden Sie die Kärtchen mit den Berufen aus. Jede Gruppe braucht ein Set. Sie können eigene Ideen auf die Blankokärtchen notieren. Sammeln Sie mögliche Fragen mit den TN an der Tafel. Achten Sie darauf, dass es sich um Ja-/Nein-Fragen handelt!

Ablauf: Teilen Sie den Kurs in Gruppen von 4–5 TN. Jede Gruppe erhält ein Set mit Berufskärtchen und die Liste mit Fragen. Ein TN zieht eine Karte. Die anderen müssen nun anhand der Ja-/Nein-Fragen den Beruf erraten. Wer den Beruf errät, bekommt die Karte und zieht die nächste.

ARBEITSBLATT 1

1 Was ist sie/er von Beruf?

a Bilden Sie die Wörter und ordnen Sie zu.

Arzt • cha • fer • Fri • Leh • käu •
 Kell • ker • le • li • Me • ner •
 ni • Po • re • rin • rin • spie •
 Schau • seur • tin • Ver • zis

 Lehrerin  Lehrer



Lehrerin

b Ergänzen Sie die Berufe aus 1a in der richtigen Form.

- 1 Er arbeitet in einer Schule. Er ist Lehrer.
- 2 Sie arbeitet als _____ in einem Geschäft.
- 3 Er arbeitet in einem Friseursalon. Er ist _____.
- 4 Christoph Waltz ist ein international bekannter österreichischer _____.
- 5 Sie kann ihr Auto selbst reparieren. Sie ist _____.
- 6 Sie arbeitet als _____ in einem Restaurant.
- 7 Sie hat Medizin studiert. Sie ist Ärztin.
- 8 Er kontrolliert die Autofahrer. Er ist _____.

c Kennen Sie andere Berufe? Formulieren Sie Sätze wie bei 1b.

Sie arbeitet im Büro. Sie ist _____.

2 Was passt?

a Verbinden Sie.

- 1 Was sind Sie _____.
- 2 Er arbeitet bei _____.
- 3 Sie arbeitet als _____.
- 4 Was _____?
- 5 Herr Müller ist _____.

- A Siemens.
 B Ingenieur (von Beruf).
 C machen Sie?
 D von Beruf?
 E Kellnerin.

b Stellen Sie anderen im Kurs Fragen wie in 2a und machen Sie Notizen. Schreiben Sie dann Sätze an die Tafel.

Maria, was machst du?

Maria ist Studentin.

22

ARBEITSBLATT 2

1 Was machen diese Berufe? Verbinden Sie.

- 1 Schreiner
- 2 Bauarbeiter
- 3 Architekt
- 4 Kauffrau
- 5 Krankenpfleger
- 6 Bäcker
- 7 Ingenieur
- 8 Journalistin
- 9 Hausfrau
- 10 Arzthelferin
- 11 Taxifahrer

- A putzen, kochen, bügeln
- B Personen zu ihrem Ziel bringen
- C Brot backen
- D kranke Menschen versorgen
- E einkaufen und verkaufen
- F Artikel schreiben
- G mit Holz arbeiten
- H Straßen bauen
- I entwickeln und konstruieren
- J Häuser planen
- K dem Arzt assistieren



2 Studium oder Ausbildung?

Für welchen der Berufe aus 1 ...

1 muss man an der Hochschule/Universität studieren? Ingenieur,

2 muss man eine Ausbildung/Lehre machen? Bäcker,

3 braucht man keine Ausbildung? _____

3 Franziskas Berufswahl

a Ergänzen Sie in der richtigen Form.

arbeitslos • Ausbildung • Berufsberatung • beschäftigt • bewerben • lernen •
Stelle • studieren • Studium • Traumberuf • Weiterbildung • werden

Als Kind wollte Franziska Schauspielerin werden (1). In der Schule hat sie drei Sprachen

_____ (2) und das hat ihr viel Spaß gemacht. Also hat sie nach dem Abitur Romanistik
_____ (3). Doch nach zwei Semestern wusste sie, dass ein _____ (4)

nichts für sie ist. Franziska ist dann zur _____ (5) gegangen. Die Beraterin hat ihr eine
_____ (6) zur Buchhändlerin empfohlen. Das Geschäft, in dem Franziska nach der

Ausbildung arbeitete, musste schließen und so war sie plötzlich _____ (7). Sie hat sich
bei vielen Buchhandlungen _____ (8), aber leider keine _____ (9)

mehr gefunden. Franziska hat dann eine _____ (10) absolviert. Heute ist sie in einer
Bibliothek _____ (11). Das ist ihr _____ (12)!

b Und Sie? Schreiben Sie Ihre Geschichte.

Als Kind wollte ich ...

KOPIERVORLAGE

22

- Arbeitest du im Büro/in der Natur/im Krankenhaus ...?
- Arbeitest du alleine/mit Patienten/mit Kunden ...?
- Musst du früh aufstehen/eine Uniform tragen/mehr als 8 Stunden arbeiten ...?
- Brauchst du ein Handy/einen Computer/einen Schreibtisch ...?
- Hast du studiert/eine Ausbildung gemacht?

Tierarzt	IT-Spezialist	Hebamme
Koch	Busfahrer	Pilot
Feuerwehrmann	Apotheker	Zahnarzt
Hausmeister	Elektroinstallateur	Polizist
Informatiker	Gärtner	Lehrer
Kellner	Postbote	Student
Erzieherin	Krankenschwester	Bäcker
Schreiner	Arzthelferin	Physiotherapeut

A2 Arbeitsblatt**1 Entwicklungen beschreiben**

Die TN ordnen in 1a der Grafik die passenden Verben zu und ergänzen in 1b die passenden Verben aus 1a. Dabei werden neben der Bedeutung auch Konjugation und Zeitform geübt.

2 Welche Wörter passen zusammen?

Machen Sie darauf aufmerksam, dass die Wörter auf unterschiedliche Arten zusammenpassen können, z. B. Wörter mit ähnlicher Bedeutung, Antonyme oder Wörter, die inhaltlich zusammenpassen (z. B. Arbeiter – Produktion). Die TN ordnen die Wörter zu.

3 Visitenkarte

Die TN ordnen zunächst die Begriffe aus dem Schüttelkasten den entsprechenden Informationen auf der Visitenkarte zu. Im Teil b stellen Sie dazu Fragen wie im Beispiel.

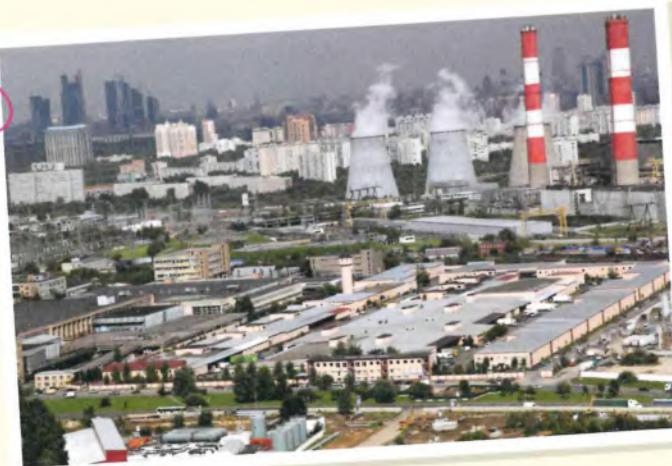
A1 Kopiervorlage 1: Wort-Bild-Karten

Auf Seite 5 gibt es eine ausführliche Anleitung für die verschiedenen Spielmöglichkeiten mit diesen Wort-Bild-Karten.

A2 Kopiervorlage 2: Quartett

Die TN spielen zu dritt oder viert. Die Karten werden gemischt und der Reihe nach verteilt; es kann sein, dass einige TN eine Karte weniger haben. Der Älteste beginnt und fragt bei einem anderen TN nach einer Karte, die ihm zu einem Quartett fehlt (*Michael, hast du den Lkw?*). Hat der TN die Karte, gibt er sie dem Fragenden (*Ja, hier hast du ihn.*).

Der erste TN darf weiter fragen. Hat der Gefragte die Karte nicht, darf er selbst eine Frage stellen (*Nein, tut mir leid. Jetzt bin ich dran.*). Hat ein Spieler ein Quartett, legt er es offen auf den Tisch. Wer keine Karten mehr hat, ist aus dem Spiel. Gewonnen hat, wer am Ende die meisten Quartette hat. Die Frage und die Antworten können Sie als Tafelanschrieb vorgeben.

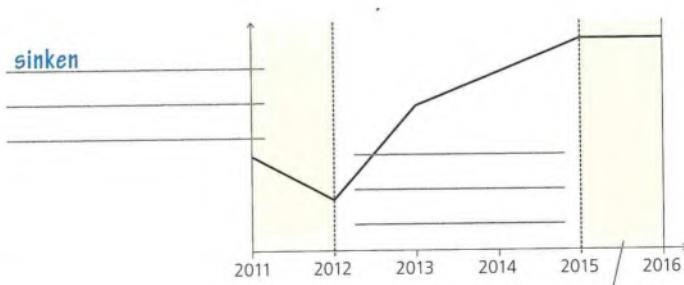


ARBEITSBLATT

23

- 1 a Entwicklungen beschreiben
Ordnen Sie die Verben zu.

abnehmen • gleich bleiben •
sinken • steigen • wachsen •
zunehmen • zurückgehen



- b Ergänzen Sie die Verben aus 1a.

Manchmal sind mehrere Lösungen möglich.

- 1 Von 2012 bis 2013 ist der Umsatz stark gewachsen.
- 2 In den folgenden Jahren hat er nicht mehr so stark _____.
- 3 Seit 2012 ist der Umsatz nie _____.
- 4 2016 ist der Umsatz leider nicht mehr _____, aber zum Glück auch nicht _____.
Er ist also _____.
- 5 Die Firma hofft natürlich, dass er auch in Zukunft nicht _____.

- 2 Welche Wörter passen zusammen? Verbinden Sie.

- | | |
|---------------|--------------------|
| 1 Marketing | A Geschäftsführung |
| 2 Arbeiter | B Firma |
| 3 Chef | C Gewinn |
| 4 Betrieb | D Produktion |
| 5 Erfolg | E Urlaub |
| 6 Arbeitszeit | F Werbung |

- 3 a Visitenkarte
Ordnen Sie zu.

(Post-)Adresse • Beruf •
E-Mail-Adresse • Familiennname •
Firmenname • Hausnummer •
Internetadresse •
Position im Unternehmen •
Postleitzahl • Stadt • Straße •
Telefon- und Faxnummern • Vorname



Telefon- und
Faxnummern

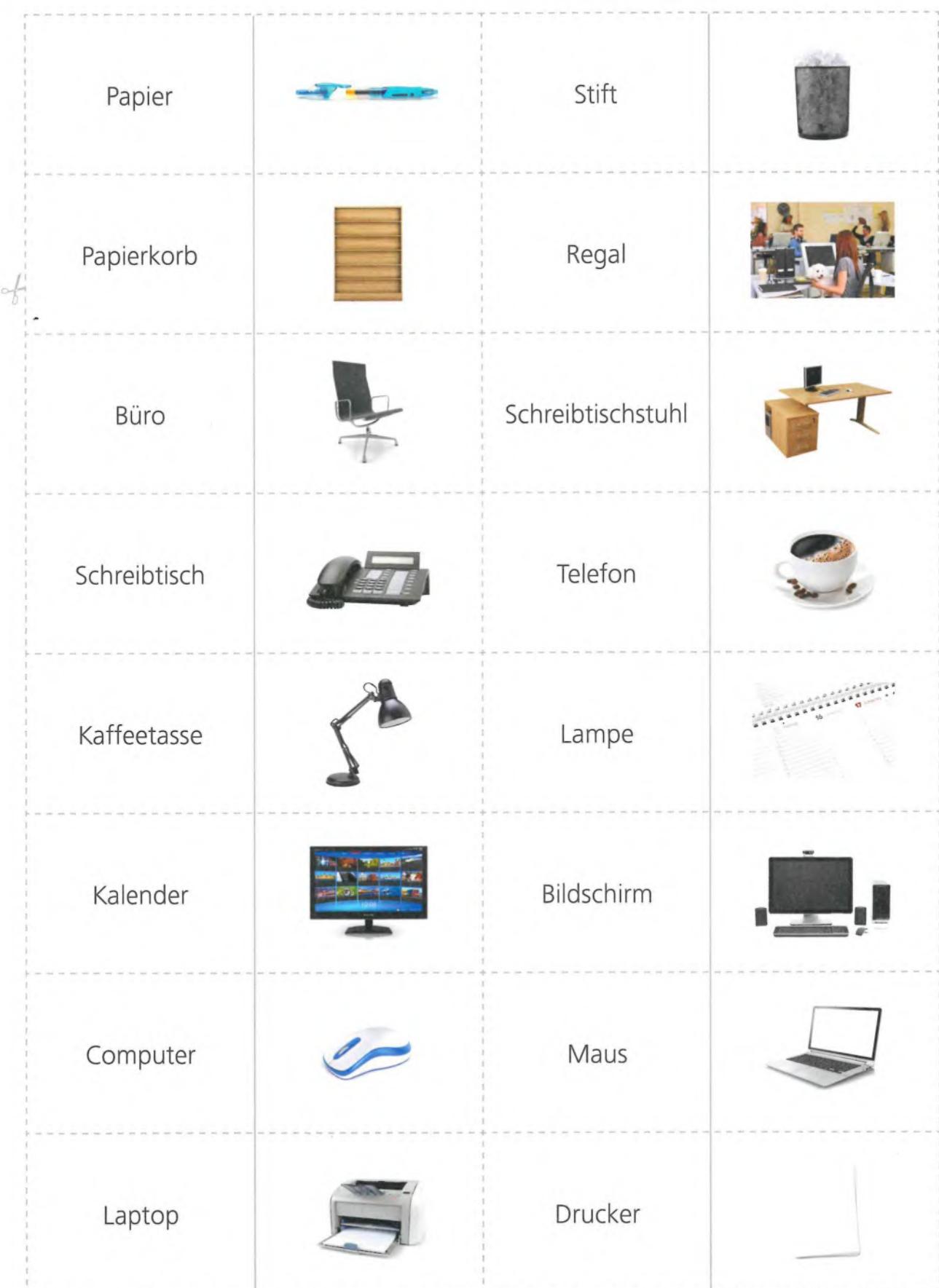
- b Arbeiten Sie zu zweit. Stellen Sie Fragen und geben Sie Antworten.

Was ist Herr
Beer von Beruf?

Er ist Wirt-
schaftsingenieur.

23

KOPIERVORLAGE 1



KOPIERVORLAGE 2

23



die Chefin
der Mitarbeiter
der Erfolg
die Konkurrenz



die Chefin
der Mitarbeiter
der Erfolg
die Konkurrenz



die Chefin
der Mitarbeiter
der Erfolg
die Konkurrenz



die Chefin
der Mitarbeiter
der Erfolg
die Konkurrenz



die Arbeitszeit
der Arbeitsplatz
das Produkt
der Lkw



die Arbeitszeit
der Arbeitsplatz
das Produkt
der Lkw



die Arbeitszeit
der Arbeitsplatz
das Produkt
der Lkw



die Arbeitszeit
der Arbeitsplatz
das Produkt
der Lkw



das Lager
die Produktion
der Angestellte
die Firma



das Lager
die Produktion
der Angestellte
die Firma



das Lager
die Produktion
der Angestellte
die Firma



das Lager
die Produktion
der Angestellte
die Firma



die Halle
die Maschine
der Betrieb
der Arbeiter



die Halle
die Maschine
der Betrieb
der Arbeiter



die Halle
die Maschine
der Betrieb
der Arbeiter



die Halle
die Maschine
der Betrieb
der Arbeiter

A1 Arbeitsblatt 1**1 Wer arbeitet wo?**

- Die TN ordnen die Wörter aus dem Schüttelkasten in das Assoziogramm ein. Besprechen Sie es anschließend im Plenum. Fragen Sie nach den Artikeln!
- Die TN setzen dann die Wörter aus 1a in die Sätze ein und vergleichen die Lösung mit ihrem Nachbarn. Dann werden die Lösungen im Plenum vorgelesen.
- Die TN unterstreichen in den Sätzen von 1b wichtige Wörter zum Thema „Arbeit“.

2 Erzählen Sie von Ihrer Arbeit.

Die TN notieren sich Sätze zu ihrer Arbeitserfahrung und berichten dann im Kurs.

Variante „Kugellager“: Die TN bilden einen inneren und einen äußeren Kreis. Jeweils ein TN des Innenkreises steht einem TN des Außenkreises gegenüber. Sie berichten gegenseitig von ihrer Arbeit. Auf ein akustisches Signal hin bewegt sich der Innenkreis im Uhrzeigersinn um zwei Positionen weiter. Nun hat man einen neuen Partner, dem man berichtet.

A2 Arbeitsblatt 2**1 Welches Verb passt?**

- Die TN entscheiden sich alleine oder zu zweit für ein Verb. Die Lösung wird im Plenum besprochen.
- Die TN formulieren Sätze mit den Wörtern aus 1. Lassen Sie zu jeder Kombination einen Satz an die Tafel schreiben.

**2 Zusammensetzungen**

- Besprechen Sie mit den TN die Bildung von Komposita (Infobox). Machen Sie deutlich, dass der Artikel des Kompositums dem des letzten Wortes in der Zusammensetzung entspricht. Die TN finden alleine oder zu zweit die Artikel und schreiben sie auf. Dann notieren die TN die Zusammensetzungen. Besprechen Sie die Lösung im Plenum. „Arbeitgeber“ und „Arbeitnehmer“ haben kein Fugen-s!
- Sammeln Sie weitere von den TN genannte Komposita an der Tafel.
- Bilden Sie 3er-Gruppen. Jede Gruppe schreibt fünf Definitionen für die Komposita aus 2a und 2b wie in den angegebenen Beispielen. Gehen Sie herum und helfen Sie. Dann werden die Sätze mit einer anderen Gruppe getauscht und ergänzt.

A1 Kopiervorlage: Wechselspiel

Vorbereitung: Kopieren Sie die Vorlage in ausreichender Zahl.

Ablauf: Sammeln Sie die Fragen für das Wechselspiel an der Tafel. Losen Sie Paare aus. Ein TN bekommt Bogen A, der andere Bogen B. Wiederholen Sie gegebenenfalls anhand der Abkürzungen die Wochentage. Die TN fragen gegenseitig nach den fehlenden Informationen und notieren sie. Verweisen Sie auf das Beispiel. Als Kontrolle werden die Fragen im Plenum gestellt und die Antworten dazu gegeben.

ARBEITSBLATT 1

24

1 Wer arbeitet wo?

a Ordnen Sie zu und ergänzen Sie den Artikel.

- Amt • Angestellter • Arbeiter • Beamter • Büro •
- Chef • Firma • Geschäft • Werkstatt



die Werkstatt

Wo?

arbeiten

Wer?



b Ergänzen Sie die Wörter aus 1a.

- 1 Peter Schlosser ist Mechatroniker. Er arbeitet in einer Werkstatt. Dort repariert er Autos.
- 2 Die _____ in der Fabrik stehen an der Maschine. Sie müssen auch nachts arbeiten, wenn sie Nachtschicht haben.
- 3 Marina Winkler ist Programmiererin. Sie arbeitet in einer Software-_____. Weil sie Kinder hat, kann sie nur von 8 bis 13 Uhr arbeiten. Deshalb hat sie keine Mittagspause.
- 4 Michael Liebig arbeitet beim Finanz_____. Er ist _____.
- 5 Sandra Balkov ist Sekretärin bei Siemens. Sie hat ein sehr schönes _____.
- 6 Der _____ einer Firma muss viel arbeiten. Er verdient gut, aber er hat wenig Urlaub.
- 7 Eva Kraus arbeitet als Verkäuferin in einem _____. Die Arbeit macht ihr Spaß, aber die Arbeitszeiten gefallen ihr nicht.
- 8 Thomas Mittel war ein Jahr arbeitslos. Jetzt hat er wieder eine Stelle. Er ist _____ bei der Stadt Nürnberg.

c Unterstreichen Sie in 1b die Wörter, die zum Thema „Arbeit“ gehören.

2 Erzählen Sie von Ihrer Arbeit. Notieren Sie einige Sätze und berichten Sie dann im Kurs.

Wo arbeiten Sie/haben Sie gearbeitet?

Wie sind/waren die Arbeitszeiten?

Wie gefällt Ihnen die Arbeit/hat Ihnen die Arbeit gefallen?

Ich habe im Sommer bei einem Imbiss gearbeitet. Von 8 Uhr bis 14 Uhr habe

ich Pommes und Würstchen verkauft.

Die Arbeitszeiten waren gut, aber es war sehr heiß.

24

ARBEITSBLATT 2

1 Welches Verb passt?

a Kreuzen Sie an.

- | | | | |
|------------------------|---------------------------------------|--------------------------------------|---|
| 1 eine Stelle | <input type="radio"/> schreiben | <input type="radio"/> stellen | <input checked="" type="radio"/> suchen |
| 2 Geld | <input type="radio"/> verdienen | <input type="radio"/> arbeiten | <input type="radio"/> kaufen |
| 3 Mittagspause | <input type="radio"/> essen | <input type="radio"/> machen | <input type="radio"/> legen |
| 4 eine Bewerbung | <input type="radio"/> notieren | <input type="radio"/> finden | <input type="radio"/> schreiben |
| 5 Urlaub | <input type="radio"/> nehmen | <input type="radio"/> stehen | <input type="radio"/> gehen |
| 6 Steuern | <input type="radio"/> lesen | <input type="radio"/> zahlen | <input type="radio"/> zählen |
| 7 in der Kantine | <input type="radio"/> essen | <input type="radio"/> gehen | <input type="radio"/> kochen |

b Formulieren Sie Sätze mit den Wörtern aus 1a.

Wenn man arbeitslos ist, sucht man intensiv eine Stelle.

2 Zusammensetzungen

a Notieren Sie die Artikel und die Zusammensetzungen.

Achtung: Zwei Zusammensetzungen haben kein „s“ in der Mitte!

Nomen + Nomen = Kompositum
 die Arbeit + s + der Kollege =
 der Arbeitskollege

_____ Arbeit +	der	Berater	der Arbeitsberater
		Buch	
		Erfahrung	
		Geber	
		Kleidung	
		Nehmer	
		Platz	
		Vertrag	
		Zeit	

b Kennen Sie weitere Zusammensetzungen? Notieren Sie.

c Arbeiten Sie zu dritt. Schreiben Sie zu fünf Wörtern aus 2a und 2b Sätze wie in den Beispielen. Tauschen Sie dann die Sätze mit einer anderen Gruppe. Ergänzen Sie nun die Wörter.

Ein Buch mit Übungen ist ein _____.

Ein Mann, der Arbeitslosen hilft, eine Arbeit zu finden, ist ein _____.

Wenn man eine neue Stelle hat, muss man einen _____ unterschreiben.

KOPIERVORLAGE

24

Partner A

Wo arbeitet
Roberta Rovesti?Sie ist
Ingenieurin.

Person	Beruf?	Arbeitsplatz?	Arbeitszeit?	Verdienst?	Wie findet ... die Arbeit?
Roberta Rovesti	Ingenieurin	_____	Mo. bis Do.: _____ Uhr Fr.: 8–14 Uhr	5.120 € pro Monat	_____
Christoph Einwag	_____	_____	Mo. bis Fr.: 7–16 Uhr Sa.: 7–12 Uhr	14,90 € pro Stunde	schwer
Ali Kumar	Koch	_____	Do. bis So.: 7–13 Uhr und _____ Uhr	_____	_____
Susanne Kraft	Putzhilfe	Dürer- Gymnasium	dreimal pro Woche _____ Uhr	_____	perfekt Ihr Mann arbeitet bis 15 Uhr.



Partner B

Sie arbeitet
bei Audi.Was ist Roberta
Rovesti von Beruf?

Person	Beruf?	Arbeitsplatz?	Arbeitszeit?	Verdienst?	Wie findet ... die Arbeit?
Roberta Rovesti	_____	Audi	Mo. bis Do.: 8–18 Uhr Fr.: 8–14 Uhr	_____	interessant
Christoph Einwag	Mechaniker	VW-Werkstatt	_____ _____ Sa.: 7–12 Uhr	_____	_____
Ali Kumar	_____	Restaurant „Tibet“	_____ 7–13 Uhr und 17–22 Uhr	2.150 € pro Monat	Die Arbeitszeiten sind schlecht.
Susanne Kraft	_____	_____	dreimal pro Woche 16–20 Uhr	10,80 € pro Stunde	_____

A2 Arbeitsblatt 1**1 Gewichte und Maßeinheiten**

Die TN verfahren wie vom Arbeitsblatt vorgesehen. Kontrollieren Sie im Plenum.

A2 Arbeitsblatt 2**1 Rätsel: Einkaufen**

Die TN verfahren wie in der Aufgabe vorgesehen.
Kontrollieren Sie im Plenum mithilfe einer Folie.

2 Gespräche beim Einkaufen

Die TN verfahren wie in der Aufgabe vorgesehen. Kontrollieren Sie im Plenum.

A2 Kopiervorlage: Rollenspiel *Einkaufen*

Vorbereitung: Kopieren Sie die Kopiervorlage mit den Karten für jeweils zwei TN und schneiden Sie die Karten aus.

Ablauf: Je zwei TN erhalten einen Kartensatz und arbeiten zusammen.
TN A und TN B einer Gruppe erhalten jeweils zwei Karten für den Kunden/die Kundin (rot) und zwei Karten für den Verkäufer/die Verkäuferin (grün). Die TN spielen eigene Verkaufsgespräche anhand der Informationen auf ihren Karten.

Wer möchte, kann ein Verkaufsgespräch im Plenum vorführen.



ARBEITSBLATT 1

25

1 Gewichte und Maßeinheiten

a Ordnen Sie die Verpackungen und Mengen den Bildern zu.

die Dose • die Flasche • das Glas • das Gramm • das Kilo(gramm) • der Liter •
 die Packung • das Pfund • das Stück • die Tüte



die Flasche







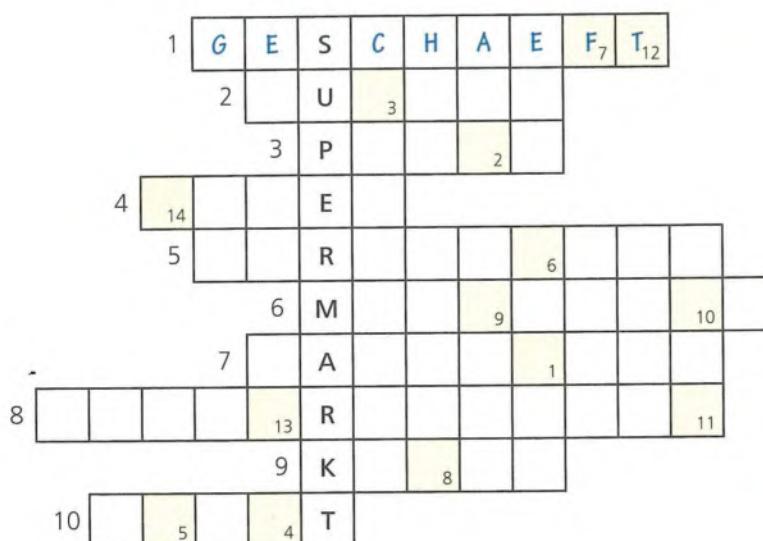
b Ergänzen Sie die Mengen auf dem Einkaufszettel.

1 Packung • 2 Dosen • 100 g • 1 Kilo • 3 Flaschen • 1 Glas

Einkaufsliste:

100 g gekochten Schinken
 _____ Wasser
 _____ Kaffee
 _____ Thunfisch
 _____ Erdbeermarmelade
 _____ Äpfel

1 Einkaufen – Lösen Sie das Rätsel. Ä = AE



- 1 Hier kauft man ein.
- 2 Person: Sie kauft etwas.
- 3 Zahl: So viel Geld kostet etwas.
- 4 Anderes Wort für die Lösung von 1
- 5 Person: Er verkauft etwas.
- 6 Laden: Hier gibt es Fleisch und Wurst.
- 7 Laden: Hier gibt es Brot und Brötchen.
- 8 Günstiger Preis für eine Sache für kurze Zeit
- 9 Ort in einem Laden: Hier bezahlt man.
- 10 Ort in einer Stadt: Hier treffen sich Verkäufer und verkaufen Obst, Gemüse, Käse, Blumen, ...

Viele Menschen nehmen ihn mit zum Einkaufen.

Lösung: der 1 2 3 4 5 6 **F** 8 9 10 11 **T** 12 13 14.

2 Gespräche beim Einkaufen – Was passt zusammen? Verbinden Sie.

- 1 Guten Tag, was darf es sein?
- 2 Entschuldigung, wo finde ich das Gemüse?
- 3 Wie viel möchten Sie?
- 4 Möchten Sie rohen oder lieber gekochten Schinken?
- 5 Wie viel kostet der Käse?
- 6 Bitte sehr, 1 Kilo Äpfel und vier Pfirsiche.
- 7 Haben Sie sonst noch einen Wunsch?
- 8 Dann brauche ich noch vier Bananen.
- 9 Was macht das zusammen?
- 10 Zahlen Sie bar oder mit Karte?

- A Das macht dann 4 Euro 97.
- B Tut mir leid. Ich habe leider nur noch drei Stück.
- C 100 Gramm kosten 1 Euro 39.
- D Guten Tag. Ich hätte gern 200 g Pfeffersalami.
- E Ich nehme gekochten, bitte.
- F Das finden Sie dort hinten, neben dem Obst.
- G Mit Karte, bitte.
- H Geben Sie mir bitte ein Kilo.
- I Vielen Dank.
- J Nein, danke. Das ist alles.

KOPIERVORLAGE

25

In der Bäckerei



Einkaufsliste:

- 1 Brot
10 Brötchen

In der Bäckerei



dunkles Brot: 2,50 €
helles Brot: 2,00 €
Brötchen: 0,25 €

Im Obstladen



Einkaufsliste:

- 1 kg Äpfel
500 g Orangen
5 Bananen

Im Obstladen



Äpfel: 2 €/kg
Orangen: 2,60 €/kg
~~Bananen: 1,80 €/kg~~
Birnen: 2,50 €/kg

Beim Käseverkäufer auf dem Markt



Einkaufsliste:

- 200 g Käse
6 Eier
1 l Milch

Beim Käseverkäufer auf dem Markt



100 g Käse, hart: 2,10 Euro
100 g Käse, weich: 1,80 Euro
1 l magere Milch: 0,75 Euro
1 l Vollmilch: 0,95 Euro
1 Ei: 0,30 Euro

In der Metzgerei



Einkaufsliste:

- 1 kg Fleisch
100 g Wurst

In der Metzgerei



Rindfleisch: 9,80 €/kg
Schweinefleisch: 6,60 €/kg
Wurst: 2,50 €/100 g

A2 Arbeitsblatt 1**1 Essen und Trinken**

Die TN arbeiten allein oder zu zweit. Kontrollieren Sie im Plenum.

2 Was frühstückt Klara gern?

Die TN arbeiten allein oder zu zweit. Kontrollieren Sie im Plenum.

3 Ein komplizierter Gast

Die TN verfahren wie in der Aufgabe vorgesehen. Kontrollieren Sie im Plenum.

A2 Arbeitsblatt 2**1 Im Restaurant****a Buchstabensalat**

Die TN verfahren wie in der Aufgabe vorgesehen. Kontrollieren Sie im Plenum mithilfe einer Projektion.

b Dialog

Die TN verfahren wie in der Aufgabe vorgesehen.

Danach lesen zwei TN den Dialog mit verteilten Rollen laut vor.

A2 Kopiervorlage: Rollenspiel *Im Restaurant*

Vorbereitung: Kopieren Sie die Vorlage für je zwei TN. Schneiden Sie die Kärtchen aus.

Ablauf: Je zwei TN erhalten zusammen einen Kartensatz. TN A bekommt die „Gast“-Karten, TN B die „Kellner“-Karten. Gemeinsam erfinden die TN Minidialoge anhand der Informationen auf den Karten. Anschließend wählen die Paare drei bis vier Kartenpaare aus und schreiben damit einen längeren zusammenhängenden Dialog. Die TN üben den Dialog ein und tauschen dabei die Rollen. Wer möchte, spielt einen Dialog im Plenum vor.



ARBEITSBLATT 1

26

1 Essen und Trinken – Welches Wort passt nicht? Markieren Sie.

Die Zahlen in Klammern stehen für die Buchstaben aus dem markierten Wort.

Diese Buchstaben ergeben das Lösungswort.

Geschirr und Besteck: Löffel – Nudel – Teller – Tasse – Glas – Kanne (5, 4)

Obst: Banane – Apfel – Birne – Orange – Bohne – Zitrone (1, 5, 4)

Süßes: Schokolade – Pommes frites – Kuchen – Eis – Banane – Zucker (6, 4, 9)

Getränke: Saft – Wasser – Tomate – Kaffee – Tee – Milch (1, 5)



Speisen: Fleisch – Fisch – Reis – Hähnchen – Kartoffeln – Gabel (4, 5)

Lösung: L E _____

2 Was frühstückt Klara gern? Setzen Sie die Wörter zusammen.

1 + = der M I L C H K A F F E E
12 2

2 + = das _____ 1 11 _____

3 + = das _____ 4 _____ 3 _____

4 + = das _____ 5 _____ 7 _____

5 + = der _____ 9 _____ 8 _____

6 + = das _____ 10 _____ 6 _____

Am liebsten mag Klara zum Frühstück E _____ und ein _____ 4 5 6 7 8 9 10 11 I 12.

3 Ein komplizierter Gast – Unterstreichen Sie das passende Wort.

- Hallo, Gabi. Nett, dass du kommst! Warst du gerade in der Nähe? Komm doch rein. Möchtest du ein kühles/gesundes/warmes (1) Bier oder soll ich lieber Kaffee oder einen heißen/kalten/sauren (2) Tee kochen?
- Bier mag ich gar nicht. Es schmeckt mir zu scharf/sauer/bitter (3). Und Kaffee und Tee machen mich so nervös. Ich mag lieber Saft. Der schmeckt schön warm/bitter/frisch (4) und fett/süß/scharf (5).
- Klar, ich habe auch Saft. Bitte sehr. Ich habe heute Kuchen gegrillt/gebraten/gebacken (6). Willst du ein Stück mit Sahne?
- Kuchen mit Sahne? Ach, nein. Kuchen ist mir nicht gesund/bitter/frisch (7) genug und macht außerdem süß/dick/dünn (8).
- Ich habe auch eine Gemüsesuppe gebraten/gekocht/gegrillt (9). Wäre das etwas für dich?
- Gemüsesuppe? Ja, gern! Aber stell den Rest besser in den Kühlschrank. So bleibt sie länger giftig/frisch/hart (10).

- 1 a Im Restaurant – Markieren Sie 14 Wörter zum Thema „Restaurant“. Ä = AE

O	I	R	E	S	E	R	V	I	E	R	T	L	V	K	Y	S	A
B	S	Y	A	P	O	R	T	I	O	N	I	I	M	E	B	G	E
E	D	P	S	O	R	G	C	B	B	E	S	T	E	L	L	E	N
R	F	I	E	I	T	K	H	A	X	S	C	A	K	L	A	W	L
R	M	G	A	S	T	D	V	L	C	E	H	Z	J	N	E	A	K
E	N	K	E	M	P	F	E	H	L	E	N	N	L	E	B	E	X
R	S	P	E	I	S	E	K	A	R	T	E	E	A	R	Z	H	I
G	L	L	E	M	Z	J	Q	I	B	E	I	U	S	U	T	L	M
A	O	A	I	B	F	S	U	P	N	G	E	R	I	C	H	T	Z
E	U	T	M	N	H	E	R	H	M	G	G	M	S	T	A	K	N
B	E	Z	A	H	L	E	N	M	R	E	C	H	N	U	N	G	P

- b Welche Wörter aus 1a passen? Ergänzen Sie.

- Guten Abend.
- Guten Abend. Haben Sie _____ (1)?
- Nein. Ist kein **P** _____ (2) mehr frei?
- Sie haben Glück, dieser **i** _____ (3) wird gerade frei.
Bitteschön, die **k** _____ (4).
- Danke.
- Haben Sie schon **g e w ä h l t** (5)?
- Welchen Weißwein können Sie mir **e** _____ (6)?
- Der Riesling ist sehr gut. Auch den Grauburgunder kann ich Ihnen empfehlen.
- Dann nehme ich den Riesling, und bitte eine Flasche Wasser.
- Gern. Möchten Sie auch schon das Essen **b** _____ (7)?
- Ja. Haben Sie auch **e** _____ (8) ohne Fleisch?
- Natürlich. Hier stehen die vegetarischen Gerichte, hier die Fischgerichte.
- Dann nehme ich eine **P** _____ (9) Tomatensalat und den Fisch mit Gemüse.
- Gern.
- Ich möchte **z** _____ (10). Bringen Sie mir bitte die **g** _____ (11).
- Bitte sehr. Das macht dann 22,80 Euro.
- Machen Sie 25 Euro, bitte.
- Vielen Dank. Einen schönen Abend noch.



KOPIERVORLAGE

26

1a

Gast: bestellen

Sie möchten eine Gemüsesuppe und einen Fisch mit Kartoffeln.

1b

Kellner: eine Bestellung aufnehmen

Es gibt keinen Fisch mehr. Sie haben noch Fleisch (Rind oder Schwein) mit Kartoffeln.

2a

Gast: bestellen

Sie möchten Rindfleisch mit Bohnen und Kartoffeln. Sie haben aber keinen großen Hunger. Fragen Sie nach einer kleinen Portion.

2b

Kellner: eine Bestellung aufnehmen

Sie bieten auch kleinere „Kinderteller“ an. Aber auch Erwachsene können einen Kinderteller bestellen.

3a

Gast: wählen und bestellen

Sie möchten ein Gericht ohne Fleisch/Rindfleisch/Schweinefleisch. • Sie dürfen kein Gluten/keine Laktose/keinen Zucker essen/keinen Alkohol trinken.

3b

Kellner: beraten und eine Bestellung aufnehmen

Der Gast darf nicht alles essen/trinken. Beraten Sie, was er nehmen kann (z. B. Gemüsesuppe/Rindfleisch mit Gemüse) oder bieten Sie an, ein Gericht zu ändern: anderes Fleisch/ohne Sahne/...

4a

Gast: um etwas bitten

Ihnen ist das Messer/die Gabel/der Löffel vom Tisch gefallen.

4b

Kellner: auf einen Wunsch reagieren

Dem Gast ist das Messer/die Gabel/der Löffel heruntergefallen. Bringen Sie ihm ein/e/en neue/n/s. Fragen Sie auch, ob der Gast noch einen Wunsch hat, ob es ihm schmeckt.

5a

Gast: um etwas bitten

Sie brauchen etwas Salz/etwas Zitrone. • Sie hätten gern mehr Gemüse/noch ein Getränk.

5b

Kellner: Wünsche erfüllen

Der Gast möchte/braucht noch etwas. Bringen Sie es ihm/ihr.

6a

Gast: reklamieren

Sie haben Tomatensuppe bestellt. Der Kellner hat Ihnen aber Kartoffelsuppe gebracht.

6b

Kellner: auf eine Reklamation reagieren

Sie haben das falsche Essen gebracht. Entschuldigen Sie sich. Versprechen Sie das richtige Gericht.

7a

Gast: reklamieren

Das Essen ist kalt/nicht frisch/zu scharf/zu fett/schmeckt nicht. • Im Essen ist ein Haar. • Der Löffel/das Messer ist nicht sauber.

7b

Kellner: auf eine Reklamation reagieren

Das Essen ist nicht gut/nicht in Ordnung. Entschuldigen Sie sich. Bringen Sie ein neues Gericht.

8a

Gast: bezahlen

Bitten Sie um die Rechnung. Zahlen Sie. Geben Sie auch Trinkgeld.

8b

Kellner: die Rechnung bringen

Der Gast möchte bezahlen. Bringen Sie die Rechnung.

A2 Arbeitsblatt**1 Was machst du gern?**

Die TN füllen allein oder zu zweit die Lücken aus. Kontrolle im Plenum.

2 Positiv, Komparativ und Superlativ.

Die TN sortieren die Komparationsformen der Adjektive aus Aufgabe 1. Kontrolle im Plenum oder in Kleingruppen.

A2 Kopiervorlage 1: Wort-Bild-Karten

Auf Seite 5 gibt es eine ausführliche Anleitung für die verschiedenen Spielmöglichkeiten mit diesen Wort-Bild-Karten.

A2 Kopiervorlage 2: Wer kann was?

Vorbereitung: Kopieren Sie die Vorlage für jedes Paar und schneiden Sie sie durch.

Ablauf: Die TN arbeiten zu zweit. Ein TN erhält die Tabelle A, der/die andere die Tabelle B. Erst füllt jeder TN für sich die vierte Spalte aus: Was kann/möchte/muss er/sie selbst in der Freizeit tun, was nicht? Dann erfragen die TN abwechselnd die fehlenden Informationen und tragen sie in die Tabelle ein. Zur Kontrolle vergleichen sie ihre Tabellen. Wer möchte, erzählt im Plenum etwas über seinen Partner.

A2 Weitere Aufgabe: Brieffreunde gesucht!

Die Lernenden arbeiten zu zweit und befragen sich nach ihren Interessen und füllen für ihre/n Partner/in einen Steckbrief aus (z. B. mit den Punkten Name, Alter, Heimatland, Hobbys, Lieblingsmusik, Lieblingsbuch, Lieblingsfilm). Jeder gibt seinem Partner zur Kontrolle dessen Steckbrief.

Nun schreibt jeder für sich selbst (ohne den Namen anzugeben) eine Anzeige, in der er eine/n Brieffreund/in sucht. Die Anzeigen werden an der Wand aufgehängt. Jeder sucht nun a) seinen Partner, für den er den Steckbrief geschrieben hat, b) die Anzeige, auf die er am liebsten antworten würde. Die TN begründen ihre Entscheidung. Wenn die Aufgabe weiter ausgebaut werden soll, kann jeder TN eine Antwort auf die ausgewählte Anzeige schreiben.



ARBEITSBLATT

27

1 Was machst du gern? Ergänzen Sie.

- Was machst du in deiner Freizeit (1)? Freizeit • Hobbys • Interessen
- Ich höre _____ (2) Musik, surfe im Internet und spiele gern Computerspiele. kein • nicht • viel
- Hast du noch andere _____ (3)? Freizeit • Hobbys • Spaß
- Mein größtes _____ (4) ist Tanzen. Hobby • Lust • Spaß Ich gehe auch _____ (5) ins Kino. am liebsten • gern • nie
Und ich _____ (6) Tiere. finde • interessiere • liebe
- Was _____ (7) du heute Abend? darfst • gehst • machst
Wir können ins Konzert gehen. _____ (8) du Mozart? möchtest • magst • freust
- Nein. Die Musik von Mozart _____ (9) mir nicht. gefällt • interessiert • mag
Und heute habe ich auch _____ (10) Zeit, da bin ich schon verabredet. keine • leider • nicht
- Dann morgen? _____ (11) du gern tanzen? Liebst • Möchtest • Musst
Ich kenne ein schönes Tanzcafé.
- Tanzen im Tanzcafé? Das macht mir keinen _____ (12). Interesse • Lust • Spaß
- Was ist denn deine _____ (13) musik? Lieblings... • Beste... • Liebste...
- Am _____ (14) mag ich Pop und Techno. besten • liebsten • tollsten
- Hast du _____ (15) auf einen Kinoabend morgen? Interesse • Lust • Spaß
Es kommt ein guter Film über Kinder ohne Eltern.
- Das finde ich nicht so _____ (16). interessant • interessiert • lieb
Gibt es nichts Lustiges?
- _____ (17) du dich für Theater? freust • interessierst • magst
Da kommt zurzeit ein lustiges Stück.
- Theater? Das finde ich _____ (18). kein Interesse • keine Lust • langweilig
- Ich habe eine _____ (19). Idee • Plan • Vorschlag Ich koche uns einen tollen Fisch.
Wie _____ (20) du das? findest • interessierst • magst
- Ich _____ (21) keinen Fisch. interessiere • liebe • mag
Und ich gehe _____ (22) im Restaurant essen. interessanter • lieber • mehr
- Na gut. Dann geh du ins Restaurant. Ich mache mir zu Hause einen schönen Abend.

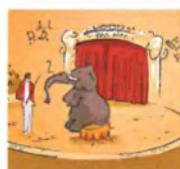
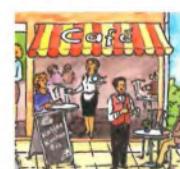


2 Positiv, Komparativ und Superlativ – Sortieren Sie.

schöner • am meisten • am schönsten •
besser • gern • gut • lieber • mehr •
am besten • schön • am liebsten • viel

- 1 gern _____
2 _____
3 _____
4 _____



Freunde treffen		in den Zirkus gehen	
im Café sitzen		Partys feiern	
ins Kino gehen		ins Schwimmbad gehen	
eine Stadt besichtigen		Musik machen	
ins Theater gehen		Skateboard fahren	
eine Ausstellung besuchen		lesen	
Fahrrad fahren		wandern	
Musik hören		Tennis spielen	

KOPIERVORLAGE 2

27

Partner A

	Klara	Johannes	Paula und Anton	ich	du/Sie
können	gut singen		gut malen		
nicht können		gut tanzen			
möchten		am Strand liegen	spazieren gehen		
nicht möchten	Fußball spielen				
müssen		sein Fahrrad reparieren			
nicht müssen	auf die Kinder aufpassen		im Garten arbeiten		
dürfen	Fotos machen		etwas zusammen unternehmen		
nicht dürfen		Quatsch machen			

Partner B

	Klara	Johannes	Paula und Anton	ich	du/Sie
können		gut Kuchen backen			
nicht können	gut schwimmen		zusammen kochen		
möchten	ein Buch lesen				
nicht möchten		fernsehen	Rad fahren		
müssen	ihre Nachbarin besuchen		ihren Hund baden		
nicht müssen		ins Museum gehen			
dürfen		einen Termin vorschlagen			
nicht dürfen	in die Diskothek gehen		ihre Lieblings-sendung sehen		

A2 Arbeitsblatt 1**1 Im Hotel: Kreuzworträtsel**

Die TN verfahren wie in der Aufgabe vorgesehen.
Kontrollieren Sie im Plenum mit Hilfe einer Folie.

A2 Arbeitsblatt 2**1 Sie haben die Durchsagen nur zum Teil verstanden.**

Die TN verfahren wie in der Aufgabe vorgesehen. Kontrollieren Sie im Plenum.

2 Am Info-Schalter

Die TN arbeiten zu zweit und verfahren wie in der Aufgabe vorgesehen.
Kontrollieren Sie im Plenum.

3 Was steht auf der Anzeigetafel?

Projizieren Sie die Abbildung der Anzeigetafel von der Kopiervorlage.
Die TN beantworten die Fragen. Schalten Sie die Projektion wieder aus,
bevor Sie mit der Kopiervorlage weiterarbeiten.

A2 Kopiervorlage: Anzeigetafel

Vorbereitung: Kopieren Sie die Vorlage für je zwei TN.

Schneiden Sie die Kopien an der markierten Stelle durch und schneiden Sie die Kärtchen aus.

Ablauf: Die TN arbeiten zu zweit. TN A bekommt den Fahrplan mit Preisliste.

TN B bekommt die Kärtchen. In Partnerarbeit spielen die TN Dialoge anhand der Informationen auf ihren Vorlagen. TN A spielt einen Berater am Info-Schalter, TN B spielt einen Reisenden.

Zwischendurch werden die Rollen getauscht.

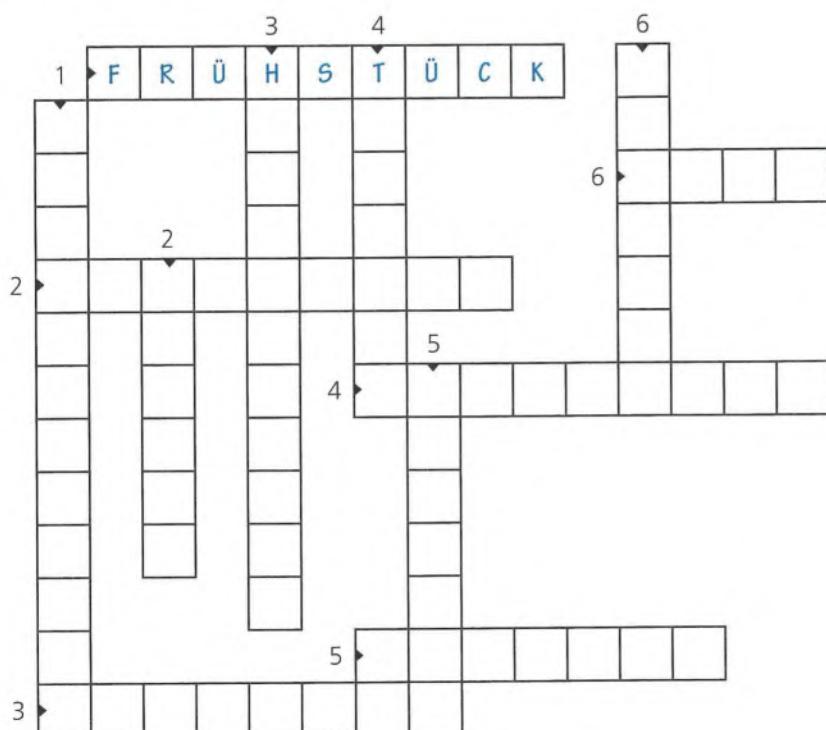
Wer möchte, kann einen Dialog im Plenum vorspielen.



ARBEITSBLATT 1

28

1 Im Hotel – Lösen Sie das Rätsel.



waagerecht (horizontal):►

- 1 Wer „Übernachtung mit ...“ gebucht hat, bekommt nur morgens etwas zu Essen.
- 2 Ort im Hotel in der Nähe des Eingangs. Dort melden sich die Gäste an und bekommen ihren Schlüssel.
- 3 Dinge, die ein Guest dabei hat, z. B. Koffer, Taschen.
- 4 Geld, das der Hotelgast den Angestellten gibt, wenn er zufrieden ist.
- 5 In einem teuren Hotel wollen die Gäste guten ..., z. B. kostenlose Zeitungen, Frühstück auf dem Zimmer.
- 6 In vielen Hotels muss man seinen Ausweis oder ... zeigen.



senkrecht (vertikal):▼

- 1 Den Aufenthalt im Hotel für eine Nacht nennt man ...
- 2 Im Hotel hat man meistens ein Doppel- oder Einzel...
- 3 Wer ... gebucht hat, bekommt Frühstück und Abendessen im Hotel.
- 4 Wer in einem Hotel Urlaub macht, ist dort als ...
- 5 Wer in seinem Zimmer rauchen will, fragt nach einem ...zimmer.
- 6 Anderes Wort für „2 waagerecht“



ARBEITSBLATT 2

1 Sie haben die Durchsagen nur zum Teil verstanden. Welche Wörter fehlen?

1 Nächster Halt (talH) Ostbahnhof. Sie haben _____ (schAlunss)
zur U-Bahn und zur Tram.



2 In wenigen Minuten _____ (neirecher) wir
Nürnberg Hauptbahnhof.

Der Zug hat dort 5 Minuten _____ (heftlAunat).

3 Dieser Zug endet hier. Bitte alle _____ (eistgaunes).

Zur _____ (taWhertreif) nach Potsdam nehmen

Sie bitte den Bus. Die _____ (lelstaHete) ist

hinter dem Bahnhof.



4 Beachten Sie die _____ (nagchDersu) und die
Fahrplan-Informationen am _____ (gstahBein).

5 Herr Hubert Becker, bitte melden Sie sich dringend an der _____ (nioflnformat).

6 Der IC 2036 nach Hannover Hauptbahnhof, planmäßige _____ (ahtrfbA) um 15:30 Uhr,
hat 20 Minuten _____ (Vugtärespn).

7 Verehrte Fahrgäste. In wenigen Minuten fährt der verspätete ICE aus Augsburg auf _____ (seiGl) 3 ein,
planmäßige _____ (tufAknn) um 16:10 Uhr.

2 Am Info-Schalter – Ergänzen Sie.

Auskunft • Automat • Fahrkarte • S-Bahn • Schalter

■ Guten Tag, ich brauche eine Auskunft. Wie komme ich nach Wiesbaden?

● Guten Tag. Sie können die _____ oder den Zug nehmen.

■ Und wo kann ich eine _____ kaufen?

● Hier bei mir am _____ oder dort neben der Treppe ist auch ein _____.

■ Vielen Dank. Auf Wiedersehen.

3 Was steht auf der Anzeigetafel? Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

richtig falsch

- 1 Die S-Bahn nach Offenbach fährt pünktlich um 9:48 Uhr ab.
- 2 Die S-Bahn nach Wiesbaden hat drei Minuten Verspätung.
- 3 Die S 6 nach Friedberg hat keine Verspätung.
- 4 Die S-Bahn zum Frankfurter Südbahnhof kommt dort um 10:02 Uhr an.
- 5 Die S-Bahn nach Darmstadt fährt auf Gleis 3.

<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

KOPIERVORLAGE

28

Frankfurt am Main (Hauptwache) Abfahrten

S Frankfurt am Main					
Abfahrt	Status	Zug	In Richtung	Gleis	Ankunft
9:38	9:47	S 1	Wiesbaden Hauptbahnhof	3	10:24
9:43	9:52	S 2	Dietzenbach Bahnhof	2	10:11
9:48	9:57	S 2	Niedernhausen Bahnhof	3	10:26
9:48	pünktlich	S 8	Offenbach (Main) (Ost)	2	10:02
9:56	pünktlich	S 5	Frankfurt (Main) Südbahnhof	2	10:02
9:51	9:58	S 3	Darmstadt Hauptbahnhof	2	10:26
10:00	pünktlich	S 6	Friedberg (Hessen) Bahnhof	3	10:40

Fahrpreise (Frankfurt nach Wiesbaden)

Einzelfahrkarte Erwachsene: 8,10 € Tageskarte Kinder: 9,45 €

Einzelfahrkarte Kinder: 4,85 € Gruppentageskarte (bis 5 Personen,

Tageskarte Erwachsene: 15,80 € Erwachsene und Kinder): 27,90 €

Sie möchten wissen, was eine Tageskarte für 3 Personen nach Wiesbaden kostet.

Sie möchten nach Offenbach fahren. Sie wissen aber nicht, wie Sie dort hinkommen.

Sie möchten morgens nach Wiesbaden fahren und abends wieder zurück. Fragen Sie, welche Fahrkarte am günstigsten ist.

Der Fahrkartautomat ist kaputt. Fragen Sie, wo Sie ein Ticket kaufen können.

Sie möchten nach Darmstadt fahren. Fragen Sie, wo Ihre S-Bahn abfährt und ob sie umsteigen müssen.

Sie möchten wissen, wann die nächste S-Bahn nach Niedernhausen fährt.

Sie wissen nicht, wie lange die Fahrt mit der S-Bahn nach Friedberg dauert.

Sie wollen wissen, welche die günstigste Fahrkarte nach Wiesbaden ist.

Deutsch als Fremdsprache

Zwischendurch mal ...

Wortschatz

28 Wortfelder mit Wortschatz aus den Niveaustufen A1 und A2

- Arbeitsblätter mit vielfältigen Übungen
- Kopiervorlagen für zahlreiche kommunikative Aufgaben und Spiele
- Hinweise für den Einsatz im Unterricht



Art. 530-12522_001_02

Hueber www.hueber.de

ISBN 978-3-19-421